

Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzieller Bericht Konzern 2025



Inhaltsverzeichnis

1	ESRS 2 Allgemeine Angaben	2
1.1	Grundlagen für die Erstellung	2
	ESR2 – BP 1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	2
	ESR2 – BP 2 Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	2
	SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	7
	SBM-2: Interessen und Standpunkte der Stakeholder	24
	SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	26
1.2	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	29
	IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	29
	IRO-2: In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	30
1.3	Governance	31
	GOV-1: Die Rolle von Vorstand und Aufsichtsrat	31
	GOV-2: Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich Vorstand und Aufsichtsrat befassen	36
	GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	37
	GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht	37
	GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	38
2	Umweltinformationen	40
2.1	Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)	40
2.2	Klimawandel (ESRS E1)	48
	Strategie	48
	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	49
	Parameter und Ziele	53
3	Sozialinformationen	62
3.1	Eigene Belegschaft (ESRS S1)	62
	Strategie	62
	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	63
	Parameter und Ziele	72
3.2	Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)	75
	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	75
	Parameter und Ziele	75
4	Governance Informationen	80
4.1	Unternehmenspolitik (ESRS G1)	80
	Strategie	80
	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	81
	Parameter und Ziele	81

1 ESRS 2 Allgemeine Angaben

1.1 Grundlagen für die Erstellung

ESR2 – BP 1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Im vorliegenden Bericht („Nachhaltigkeitserklärung“ oder „Nichtfinanzielle Erklärung“) wird das Nachhaltigkeitsverständnis der Bayerischen erläutert. Er beschreibt relevante Auswirkungen, Chancen, Risiken und Aktivitäten in Bezug auf die wesentlichen Themen und Handlungsfelder der Bayerischen für das Geschäftsjahr 2025.

Der Bericht wurde auf Grundlage der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) (Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU), welche in § 315b – § 315c HGB in deutsches Recht umgesetzt wurde, erstellt.

Der vorliegende Bericht orientiert sich an den ESRS-Standards Set 1 (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates). Die ESRS gelten als anerkannte europäische Rahmenwerke im Sinne der NFRD.

Die Nachhaltigkeitserklärung wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Der Konsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis für die Konzernberichterstattung nach HGB.

Des Weiteren deckt die Nachhaltigkeitserklärung neben dem eigenen Geschäftsbetrieb auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ab, soweit wesentlich. Hierzu zählen die Kapitalanlage sowie die Versicherungstätigkeit (Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung).

Die Bayerische fällt als mittelständische Versicherungsgruppe nicht unter das Lieferkettensorgfaltsgesetz, hat aber dennoch Einkaufskriterien für Lieferanten und Dienstleister festgelegt, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen.

Die Bayerische hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen bezieht, auszulassen.

Von der Ausnahmeregelung gemäß Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3 der Richtlinie 2013/34/EU zu Ausnahmen von der Angabe bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindender Angelegenheiten wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bayerische adressiert mit der vorliegenden konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ihre sämtlichen Stakeholder.

ESR2 – BP 2 Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Die Möglichkeit, Informationen zur Wertschöpfungskette zu erhalten, hängt von verschiedenen Faktoren ab, insbesondere vom Grad der Kontrolle, die der Konzern auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ausüben kann. Die Informationsverfügbarkeit zur Wertschöpfungskette ist daher in Teilen eingeschränkt.

Informationen und Angaben zur Wertschöpfungskette sind regelmäßig ermessensbehaftet bzw. unterliegen Schätzungen. Die Quellen für Schätzungen werden im Folgenden weiter erläutert.

Schätzungen zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette

Die Parameter umfassen Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette, die anhand indirekter Quellen geschätzt werden.

Klimabilanz des Geschäftsbetriebs

Als wesentliche Quellen in unserem Geschäftsbetrieb haben wir die Bereiche Fuhrpark, Berufsverkehr der Mitarbeitenden, die Versorgung mit Strom- und Heizenergie für das Verwaltungsgebäude als auch im Homeoffice, Dienstreisen, Papierverbrauch sowie die Betriebsgastronomie identifiziert. Die entsprechenden Verbrauchswerte einschließlich der CO₂-Emissionen legt die Bayerische seit 2019 im Rahmen einer jährlichen Klimabilanz offen.

Scope 1 umfasst Quellen, die direkt im eigenen Besitz oder Geltungsbereich sind. Hierzu zählen die Emissionen der Fahrzeuge des eigenen Fuhrparks inklusive Leasingfahrzeuge, die Emissionen aus dem Betrieb stationärer Anlagen zur eigenen Energieerzeugung, wie der Einsatz von Heizöl oder Erdgas für Heizanlagen oder der sonstigen Erzeugung von Strom, Wärme oder Dampf und auch Kältemittelverluste. Die Bayerische besitzt keine stationären Anlagen und erzeugt auch keine Energie. Kältemittelverluste durch Leckagen an Klimaanlage lagen 2025 aus der Verbundanlage aus dem Küchenbereich der Betriebskantine minimal vor. Die Bayerische besitzt zwei Notstromaggregate, der Verbrauch entstand 2025 durch den monatlichen Probelauf und durch die Wartung.

Scope 2 beinhaltet alle indirekten Quellen aus eingekaufter Energie. Die Bewertung des Stroms erfolgt mit dem marketbased-Ansatz. Der Kühlenergieverbrauch ist im Stromverbrauch enthalten. Es wurde kein Dampf verbraucht. Da die Bayerische zu 100 % Ökostrom bezieht, betragen die CO₂-Emissionen aus Strom, entsprechend der Stromkennzeichnung der SWM Versorgungs GmbH, 0 Tonnen.

Scope 3 berücksichtigt weitere wesentliche Emissionsquellen aus dem Geschäftsbetrieb, konkret den Strom- und Wärmeverbrauch im Homeoffice, den Berufsverkehr der Mitarbeitenden, Dienstreisen, Papierverbrauch und die Betriebsgastronomie. Die Bayerische verfügt über kein eigenes Rechenzentrum. Das externe Rechenzentrum wird unter Scope 3 betrachtet.

Die CO₂-Bilanz für das Geschäftsjahr 2025 wurde von einem unabhängigen, öffentlich bestellt und vereidigten Sachverständigen geprüft und verifiziert.

Die Bayerische erstellt seit 2019 eine Klimabilanz für den Geschäftsbetrieb, da die Systemgrenzen und Emissionskategorien seither unverändert sind ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse gegeben. Daher wird das Geschäftsjahr 2019 als Basisjahr für den Geschäftsbetrieb verwendet.

In die Klimabilanz, deren Ergebnisse im ESRS E1 Klimawandel veröffentlicht werden, fließen folgende Schätzungen ein:

Der eigene Fuhrpark wird in den Kategorien Verbrenner (Diesel, Benzin), Hybrid und Vollelektrisch ausgewertet. Für öffentliches Laden der E-Fahrzeuge wurde der Strommix Deutschlands herangezogen. Der Dieselmotoren-Verbrauch unserer Notstromaggregate basiert auf Schätzungen.

Der Strom- und Wärmeverbrauch aus dem Homeoffice sowie der Pendelverkehr in die Hauptverwaltung wurden auf Grundlage einer Mitarbeiterbefragung skaliert. Die Daten werden alle 2 Jahre im Rahmen einer freiwilligen Mitarbeitenden-Befragung erhoben und hochgerechnet.

Des Weiteren gibt es Hochrechnungen zur Ermittlung der Betriebskantine. Hierbei wird der Einkauf von Januar bis einschließlich Oktober ausgewertet und für das gesamte Jahr skaliert.

Innerhalb der Dienstreisen werden die Distanzen der Flugreisen und die Emissionen der Bahnreisen mittels öffentlicher Rechner ausgewertet.

Die CO₂-Faktoren werden jährlich überprüft und aktualisiert. Die Faktoren werden aus verschiedenen Datenbanken bezogen, insbesondere DEFRA, Umweltbundesamt Emissionsbilanz erneuerbare Energien 2023, ifeu 2020, Studie: Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland, probas und apps.carboncloud.

Um den CO₂-Fußabdruck zu messen, erstellt die Bayerische im Rahmen des Nachhaltigkeitscontrollings seit 2019 jährlich eine CO₂-Bilanz. Für die Berechnung unseres CO₂-Fußabdrucks orientieren wir uns am VfU Kennzahlen Handbuch. Dies ist ein anerkannter Standard in der Finanzbranche, welcher den Maßstäben der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Greenhouse Gas Protocol (GHG) entspricht. Seit 2022 wird die CO₂-Bilanz für den Geschäftsbetrieb von einem unabhängigen öffentlich bestellt und vereidigten Sachverständigen geprüft und verifiziert.

Der überwiegende Teil der verwendeten Daten basiert auf einer exakten Messung bzw. Berechnung oder genauen Schätzung. Wenn nur Teildaten vorlagen, wurden fehlende Daten hochgerechnet.

- Dieselkraftstoff-Verbrauch für Notstromaggregate: Die Datenqualität basiert auf Schätzungen des Haustechnikers.
- Kältemittelverluste: Die Datenqualität basiert auf exakten Messungen der Fachfirmen.
- Strom: Die Datenqualität des Verwaltungsgebäudes basiert auf Messungen, da der Verbrauch aus der Jahresrechnung stammt und auf die eigenen genutzten Flächen umgerechnet wurde. Zusätzlich wurden die Stromverbräuche durch das Homeoffice im Rahmen einer freiwilligen Mitarbeiterbefragung erhoben, die zuletzt 2025 durchgeführt wurde. Die erhobenen Daten aus der Umfrage wurden auf die Gesamtanzahl aller Mitarbeitenden fürs Homeoffice skaliert. Die Anzahl der Arbeitstage im Homeoffice wurde anhand der Anwesenheit im Verwaltungsgebäude und im Homeoffice berechnet. Dabei gibt es jedoch keine Unterscheidung von Voll- oder Teilzeitkräften.

- Wärme: Die Datenqualität des Verwaltungsgebäudes basiert auf Messungen, da die Verbrauchswerte aus der Jahresrechnung stammt und auf die eigenen genutzten Flächen umgerechnet wurden. Zusätzlich wurden die Wärmeverbräuche durch das Homeoffice im Rahmen einer freiwilligen Mitarbeiterbefragung, zuletzt aus 2025 erhoben. Die erhobenen Daten aus der Umfrage wurden auf die Gesamtanzahl aller Mitarbeitenden fürs Homeoffice skaliert. Dabei gibt es jedoch keine Unterscheidung von Voll- oder Teilzeitkräften.
- Verkehr: Im Bereich Verkehr wurde der unternehmenseigene Fuhrpark (Dienstwagenverbräuche aufgeteilt nach Benzin, Diesel und Strom) sowie die Dienstreisen unterteilt nach Leihwägen, Flüge und Bahnfahrten berücksichtigt. Die Datenqualität basiert auf Werten anhand der Abrechnungen. Innerhalb der Auswertung der Flugreisen wurde ab 2024 die Methodik geändert. Da der bisherige Flugrechner nicht mehr zugänglich war, wurden die Kilometer-Entfernungen der Flüge recherchiert und mit den CO₂-Faktoren aus der DEFRA Datenbank berechnet. Aufgrund einer IT-Umstellung bei einem Zahlungsabwicklungsdienstleister konnten nur die Daten für 6 Monate zur Verfügung gestellt werden, diese würden für das ganze Jahr skaliert. Der Berufsverkehr wurde im Rahmen einer freiwilligen Mitarbeiterbefragung erhoben, die 2025 durchgeführt wurde. Diese Datenqualität basiert auf Schätzungen und Hochrechnungen. Die Ergebnisse wurden auf die Gesamtmitarbeiterzahl skaliert.
- Papier: Der Verbrauch basiert auf Messungen sowie auf Schätzungen für den Duplexdruck beim Druckerpapierverbrauch im Verwaltungsgebäude. Das Druckerpapier inklusive weiterer Verbrauchsmaterialien z. B. Umschläge und Drucksachen wurden anhand der Druckaufträge ermittelt. Berücksichtigt wurden Duplexdruck sowie die spezifischen Verbräuche für Frischfaserpapier oder Recyclingpapier. Das Hygienepapier (Wischtücher, Toilettenpapier, Papierhandtücher, Putztuch- und Haushaltsrollen) wurde anhand des Einkaufs berechnet. Die meisten Artikel bestehen aus recycelten Materialien, insbesondere die Papierhandtücher werden in einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft geführt.
- Betriebskantine: Die Datenqualität basiert auf genauen Schätzungen und Hochrechnungen, da der Lebensmitteleinkauf von Januar bis einschließlich Oktober ausgewertet und auf 12 Monate skaliert wird. Zur Vereinfachung wurden die Lebensmittel in Kategorien eingeteilt, z.B. Molkereiprodukte: Milch, Sahne, Käse, Eis, Joghurt, Butter. Für die Kategorien wurde der jeweilige CO₂-Faktor aus Datenbanken bezogen
- Rechenzentrum: Das Rechenzentrum wird von einem externen Dienstleister betrieben, wobei es nicht möglich ist, die Serverkapazitäten und den zugehörigen Energieverbrauch der Bayerischen einzeln zu ermitteln. Allerdings werden an den Standorten des Rechenzentrums, ausschließlich Ökostrom und Ökogas verwendet. Heizöl wird mittels Klimaschutzzertifikaten kompensiert.

Klimabilanz des selbstständigen Exklusivvertriebs

Der CO₂-Fußabdruck des selbstständigen Exklusivvertriebs basiert auf Grundlage einer Befragung. Die Rücklaufquote der letzten Befragung 2023 betrug 63 % Prozent. Für die Berechnung der gesamten Emissionen wurde der Wert auf die durchschnittliche Vermittleranzahl in 2025 hochgerechnet. Die Berechnung orientiert sich an der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks des Geschäftsbetriebs inkl. Methodik und CO₂-Faktoren. Ausgewertet werden der Wärme- und Stromverbrauch, die Kältemittelverluste, die Dienstreisen nach Flug, Bahn und Pkw sowie der Papierverbrauch. Die Datenqualität basiert auf genauen Schätzungen und Hochrechnungen, da die Erhebung durch eine Umfrage erfolgt und die Ergebnisse skaliert wurden.

Finanzierte Emissionen der Kapitalanlage

Die Berechnung der finanzierten Emissionen erfolgt unter Berücksichtigung des GHG-Protokolls und des Rechnungslegungs- und Berichterstattungsstandards für Treibhausgase für die Finanzbranche der Partnership for Carbon Accounting Financial (PCAF) Teil A „Financed Emissions“. Die Berechnung erfolgt nach den vorgegebenen Methoden für Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente mit bekanntem und unbekanntem Verwendungszweck gegenüber Unternehmen und Staaten.

Für die Berechnung finanzierten Emissionen wird auf verschiedene Parameter und Schätzwerte zurückgegriffen. Dafür werden die aktuellen verfügbaren Daten der jeweils besten verfügbaren Datenqualität herangezogen. Wir gehen dabei hierarchisch vor und nutzen nach Möglichkeit Emissionsdaten, die durch die finanzierten Unternehmen/Schuldner veröffentlicht oder zur Verfügung gestellt werden. Verbleibende Datenlücken werden mit Medianwerten der Unternehmen aus EU, europäischer Freihandelszone und Großbritannien der entsprechenden (Sub-)Sektoren geschlossen. Da der Großteil der Investitionsobjekte selbst nicht berichtspflichtig ist und weder Emissionsdaten berechnet noch veröffentlicht werden, liegen nur wenige Informationen zu den tatsächlichen Emissionen vor. Das Berechnungsergebnis hängt stark von der Verfügbarkeit und Qualität der Daten sowie von der Wahl des CO₂-Faktors ab. Fehlende quantitative Daten der Investitionsobjekte erschweren eine quantitative Bewertung der finanzierten Emissionen. Damit ist die vorliegende Berechnung ihrerseits auf zugeliessene Werte gestützt, die potenziell fehleranfällig sein können.

Für die Berechnung der Scope-1-Emissionen von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden die Energieausweise herangezogen. Sofern in den Energieausweisen vereinzelt keine Angabe zu den Treibhausgasemissionen in kg CO₂-Äquivalent/(m²a) vorlag, wurde der Datenpunkt manuell berechnet. Hierfür wurde auf den im Energieausweis gelieferten Endenergiebedarf [kWh / (m²a)] sowie auf den CO₂-Faktor der jeweiligen Heizart laut Umweltbundesamt oder Stadtwerke München zurückgegriffen.

Die Scope-2-Emissionen werden anhand der CO₂-Emissionen je kWh des Basisstromtarifs der Stadtwerke München, des Stromverbrauchs in kWh je m² nach Nutzungsart sowie der Flächen laut Energieausweis berechnet.

Die Berechnung erfolgt anhand folgender Formel:

Finanzierte Emissionen Scope 1

$$= \sum_i \text{Emissionen je m}^2 \text{ und Jahr Wohngebäude}_i * \text{Gebäudenutzfläche Wohngebäude}_i \\ + \text{Emissionen je m}^2 \text{ und Jahr Nichtwohngebäude}_i * \text{Gebäudenutzfläche Nichtwohngebäude}_i$$

Finanzierte Emissionen Scope 2

$$= \sum_i \text{Gebäudenutzfläche Wohngebäude}_i * \text{Verbrauch Wohngebäude in } \frac{\text{kWh}}{\text{m}^2} * \text{CO}_2 \\ - \text{Emissionen je kWh} + \text{Gebäudenutzfläche Nicht – Wohngebäude}_i * \text{Verbrauch Nicht – Wohngebäude in } \frac{\text{kWh}}{\text{m}^2} * \text{CO}_2 - \text{Emissionen je kWh}$$

Für Staatsanleihen wurden die auf Euro lautenden Nominalwerte anhand des US-Dollar-Euro-Wechselkurses der Europäischen Zentralbank zum 31.12.2025 in US-Dollar umgerechnet. Das kaufkraftbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Länder in US-Dollar wurde gemäß Weltbank in die Berechnungen einbezogen. Die CO₂-Emissionen der Länder entstammen MSCI.

In der Position sind auch vereinzelt Anleihen von Städten oder Kommunen enthalten. Für diese werden die Scope 1 CO₂-Emissionen auf Nomenclature des Unités territoriales statistiques (NUTS) 2-Ebene herangezogen. Diese entstammen der Emissions Database for Global Atmospheric Research (EDGAR) der Europäischen Kommission; für Scope 2 und 3 Emissionen sind keine umfangreichen Daten vorhanden. Um die fehlenden Scope 2 und 3 Emissionen abbilden zu können, werden die vorhandenen Scope 1 Emissionen skaliert. Als Skalierungsfaktor dient das Verhältnis der Scope-2 bzw. -3 Emissionen zu den Scope-1-Emissionen des jeweiligen Zentralstaates. Als Quelle für das Bruttoinlandsprodukt der jeweiligen NUTS2-Region dient das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat). Das kaufkraftbereinigte BIP wird berechnet, indem das zugelieferte nominale BIP anhand des Verhältnisses von kaufkraftbereinigtem BIP zu nominalem BIP des jeweiligen Landes im jeweiligen Jahr angepasst wird.

Die Berechnung erfolgt anhand folgender Formel:

$$\text{Finanzierte Emissionen} = \sum_i \frac{\text{Ausstehender Wert}_i}{\text{Bruttoinlandsprodukt}_{\text{Land/Region}}} * \text{Emissionen}_{\text{Land/Region}}$$

Für Hypotheken, Grundschuld und Rentenschuldforderungen fanden, sofern möglich, die Gebäudenutzfläche sowie die Treibhausgasemissionen in kg CO₂-Äquivalent/(m²a) gemäß Energieausweis Verwendung. Lag im Energieausweis keine Angabe zu den Treibhausgasemissionen in kg CO₂-Äquivalent/(m²a) vor, wurde der Datenpunkt anhand des im Energieausweis angegebenen Endenergiebedarfs in kWh / (m²a) sowie dem CO₂-Faktor für die im Energieausweis angegebene Heizart laut Umweltbundesamt bestimmt. Lag kein Energieausweis vor, fand eine Unterteilung nach Art des Schuldners statt. Diese erfolgte in institutionelle und private Schuldner. Um die Gesamtemissionen der Gebäude privater Schuldner zu bestimmen, wurden die Emissionen je Einfamilienhaus mit Energieeffizienzklasse E laut PCAF European building emission factor database genutzt. Die Schätzung der Emissionen von Gebäuden institutioneller Schuldner erfolgte über die Emissionen je Gewerbeimmobilie laut PCAF European building emission factor database. Da die genaue Art der Gebäude nicht bekannt ist, wurde der Durchschnitt über alle Nichtwohngebäude-Kategorien verwendet. Der Wert der Immobilie entspricht dem Marktwert zum Zeitpunkt der Darlehensvergabe. Für einzelne Hypotheken der Position Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden Nullemissionen angesetzt, da es sich um die Finanzierung von Grundstücksentwicklungen oder Grundstücke ohne Bebauung handelt.

Finanzierte Emissionen

$$= \sum_i \frac{\text{Ausstehender Wert}_i}{\text{Ursprünglicher Wert d. Immobilie}_i} * \text{Gebäudenutzfläche}_i \\ * \text{Treibhausgasemissionen je m}^2 \text{ und Jahr} \\ + \sum_j \frac{\text{Ausstehender Wert}_j}{\text{Ursprünglicher Wert d. Immobilie}_j} * \text{Emissionen je Gebäude}_{\text{Typ des Schuldners}}$$

wobei *i* die Assets bezeichnet, für die spezifische Daten vorliegen und *j* alle restlichen Assets.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ohne Staatsanleihen), Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Namensschuldverschreibungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen wurde der Datenanbieter MSCI als Quelle herangezogen. Über diesen wurde, soweit möglich, der EVIC (Enterprise Value Including Cash) sowie die Gesamtemissionen bzw. die Emissionsintensität bezogen. Sofern diese Datenpunkte für einzelne Assets auf MSCI nicht verfügbar waren, wurden die Emissionsintensitäten aller Unternehmen in EU, europäischer Freihandelszone und Großbritannien des jeweiligen (Sub-)Sektors von MSCI erfasst und der Median als Emissionsintensität für das jeweilige Asset angesetzt, da wir mitunter Ausreißer bei den Emissionsintensitäten von MSCI bei europäischen Emittenten identifiziert haben, die den Sektor Wert stark beeinflussen können.

Der Anteil der Bayerischen an den Gesamtemissionen wird gemäß dem Verhältnis des gehaltenen Marktwerts des Assets zum EVIC (Enterprise Value Including Cash) zugeordnet und erfolgt gem. folgender Formel:

Finanzierte Emissionen

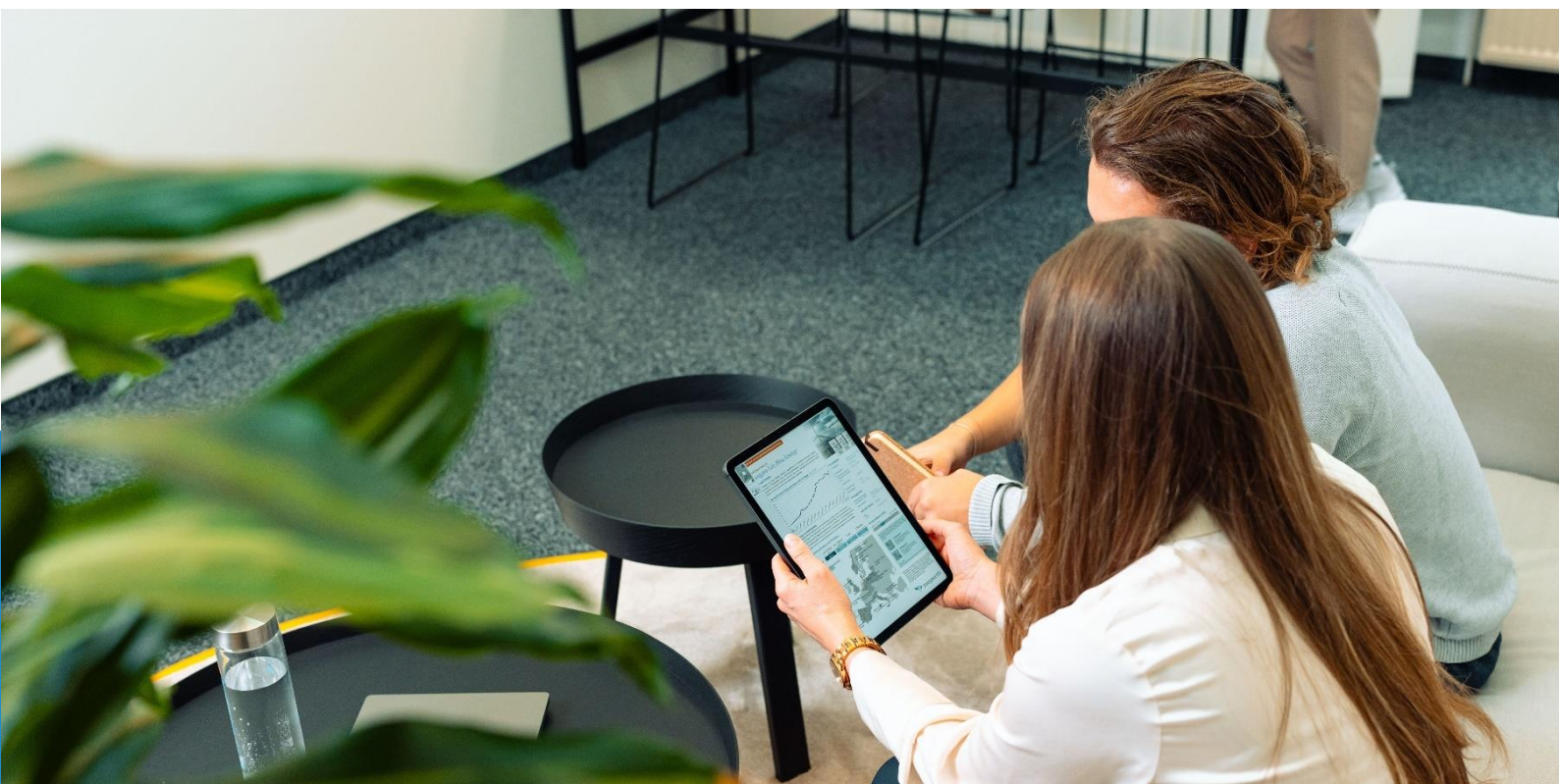
$$= \sum_i \frac{\text{Ausstehender Wert}_i}{\text{EVIC}_i} * \text{Emissionen}_i + \sum_j \text{Ausstehender Wert}_j * \text{Emissionsintensität}_{\text{Subsektor}}$$

wobei *i* die Assets bezeichnet, für die spezifische Daten vorliegen und

j jene Assets, für die die Median – Emissionsintensität des Subsektors laut MSCI verwendet wurde.

Für Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sowie Schuldscheinforderungen wird dieselbe Methodik angewendet. Bei den Beteiligungen werden spezifische Sektorenmischungen in den Assets berücksichtigt, in dem für die Berechnung der Emissionsintensität alle Emissionsintensitäten der enthaltenen Sektoren anteilig des Gewichts im Asset gewichtet werden. Bei Immobilienfonds erfolgt eine Durchsicht. Dabei werden für Bestandsfinanzierungen die Emissionen berechnet, indem die Fläche mit den Emissionen je Quadratmeter laut der PCAF European building emission factor database multipliziert werden. Ist die Fläche nicht bekannt, werden die Emissionen je Gebäude laut PCAF European building emission factor database verwendet. Dabei wird jeweils nach Wohn- und Nichtwohnanteil unterschieden. Sowohl bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren als auch Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice liegen teilweise European ESG Templates (EETs) vor. Ist dies der Fall, werden die darin angegebenen Gesamtemissionen anteilig über den gehaltenen Marktwert und den EVIC zugerechnet. Liegen spezifische Daten aus MSCI vor, so werden die Emissionen anhand dieser berechnet.

Aufgrund der dynamischen Entwicklungen werden die Berechnungsmethode und Parameter jährlich überprüft, weiterentwickelt und angepasst.



Strategie

SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Bayerische

Muttergesellschaft des Konzerns „die Bayerische“ ist die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. („BY“), ehemals Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. („BBV-L“). Die BY hatte ihr Neugeschäft im Jahr 2010 im Wesentlichen eingestellt. Seit 2024 hat sich die Muttergesellschaft wieder für das Neugeschäft geöffnet. Neben der Muttergesellschaft gehören die beiden Tochterunternehmen die BL die Bayerische Lebensversicherung AG („BL“) im Bereich Leben und die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG („BA“) im Bereich Schaden-Unfallversicherung zum Konzern. Die BY konzentriert sich dabei auf Einkommenssicherungsprodukte, der Fokus der BL liegt im Bereich Altersvorsorge. Alle drei Versicherungsunternehmen haben ihren Sitz in München.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns konzentriert sich auf das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Die Bayerische ist als mittelständischer Versicherungskonzern nicht im Sektor der fossilen Brennstoffe (Kohle, Öl und Gas), der Herstellung von Chemikalien, im Bereich der umstrittenen Waffen, oder im Anbau und der Produktion von Tabak tätig.

Mehr als eine Million Kunden vertrauen uns den Schutz ihrer Vermögenswerte oder die Absicherung ihrer Altersvorsorge an. Mit der eigenen Marke Pangaea Life verbindet die Bayerische Nachhaltigkeit mit Versicherungs- und Vorsorgelösungen.

Unser Verständnis und unsere Vision

Nachhaltigkeit ist wesentlich für die Zukunftsfähigkeit der Bayerischen und eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Wir von der Bayerischen möchten mit gutem Beispiel vorangehen und durch die Entwicklung unseres Unternehmens dazu beitragen, dass der Wandel unserer Gesellschaft zur Nachhaltigkeit gelingt.

Zukünftigen Generationen wollen wir die Chance ermöglichen, gut und sicher leben zu können.

Nachhaltigkeit kann nur bei gleichwertiger Rücksicht auf die Faktoren Ökonomie, Ökologie, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung erreicht werden, die in Abhängigkeit zueinander stehen.

Da die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen im 21. Jahrhundert darstellt, engagiert sich die Bayerische für den Klimaschutz.

Die Bayerische setzt sich darüber hinaus für gute und faire Arbeitsbedingungen ein.

Um die Bedürfnisse, Erwartungen und Meinungen unserer Mitarbeitenden, Kunden und Kundinnen sowie Geschäftspartner zu erkennen, betreiben wir einen aktiven Austausch mit den jeweiligen Interessensgruppen.

Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit ergänzt die Werte, die Philosophie und die Tradition der Bayerischen. Es trägt zur Umsetzung unserer Unternehmensvision bei und steht im Einklang mit unserer DNA:

[Wir handeln persönlich, verlässlich und vorausschauend.](#)

Aus diesem Grund hat die Bayerische Nachhaltigkeit fest in ihrer unternehmerischen Vision verankert:

[Wir von der Bayerischen denken über die Grenzen des klassischen Versicherns hinaus. Zugleich verstehen wir uns als Teil einer nachhaltigen und sozial engagierten Gesellschaft. Dabei konzentrieren wir uns auf Vorsorge und Prävention und tragen dazu bei, das Versichern vielleicht sogar überflüssig zu machen.](#)

Unsere Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Entscheidungen und unser Handeln stellen wir unter den Leitspruch:

[Heute nicht auf Kosten von morgen und hier nicht auf Kosten von anderswo.](#)

Geschäftsverlauf

Die Kapitalanlagepolitik ist gemäß den Anlagegrundsätzen auf die Zielsetzung einer ausgewogenen Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios ausgerichtet. Die Bayerische hat bereits 2017 die UNPRI unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Aspekte aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG) bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Die Kapitalanlagen des Konzerns gem. HGB-Abschluss beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 3,7 Mrd. €. Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice betragen rund 1,1 Mrd. €. Im Bereich Leben erzielte die Konzernmutter eine Nettoverzinsung von 2,6 %, die BL die Bayerische Lebensversicherung AG eine Nettoverzinsung in Höhe von 2,2 %.

Die gebuchten Bruttobeiträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft stiegen um 7,2 % auf 251,0 Mio. € nach 234,0 Mio. € im Vorjahr. Die gebuchten Bruttobeiträge im Lebensversicherungsgeschäft verminderten sich aufgrund des geplanten Rückgangs der Einmalbeiträge insgesamt von 745,2 auf 554,0 Mio. €.

Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden 165,1 Mio. € und lag um 2,8 % unter dem Vorjahr. Im Lebensversicherungsgeschäft wurden den Versicherungsnehmern bzw. den Bezugsberechtigten 490,4 Mio. € für Versicherungsfälle, für vorzeitige Leistungen und als Überschussanteile unmittelbar gutgebracht.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft um 6,8 % auf 78,1 Mio. € zu. Die Abschlussaufwendungen im Lebensversicherungsgeschäft beliefen sich auf 91,9 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen betragen 18,1 Mio. €. Der Abschlusskostensatz lag bei 4,0 %. Der Verwaltungskostensatz betrug 3,3 %.



Rating

Dies spiegelt sich auch im Rating der Agentur Assekurata wider. Die Konzernmutter erzielte Mitte des Jahres 2025 im Unternehmensrating ein A+ (sehr gut) ebenso wie die Tochtergesellschaft BL die Bayerische Lebensversicherung AG. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG erzielte im Bonitätsrating erneut ein A (starke Bonität) mit stabilem Ausblick.

Zudem nahm die Bayerische als Versicherungsgruppe wieder am Nachhaltigkeitsrating von Assekurata teil und erzielte ein Ergebnis von AA (sehr gut). Die Bayerische wurde darüber hinaus erneut mit dem Gold-Siegel im ESG-Ranking der Versicherungsunternehmen von der Zielke Rating GmbH ausgezeichnet.



Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 638 Mitarbeitende sowie 20 Auszubildende. Der Personalaufwand betrug 73,0 Mio. €. Davon entfielen 56,3 Mio. € auf Löhne und Gehälter, 9,7 Mio. € auf Kosten der sozialen Sicherheit und 7,0 Mio. € auf Kosten der Altersversorgung.

Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden diverse Maßnahmen umgesetzt, um Weiterentwicklung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Chancengleichheit zu fördern. Besonders stolz sind wir daher auf die erneute Auszeichnung als Great Place To Work und Top Employer 2025. Auch die Kununu Bewertung von 4,4 Sternen und eine Weiterempfehlungsquote von 87 %, Stand Dezember 2025, sprechen für sich.



Nachhaltigkeitsstrategie als Bestandteil der Konzernstrategie

Die Bayerische bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals, „SDGs“). Als Risikoträger und langfristiger Investor unterstützt sie die Nachhaltigkeitspositionierung des Gesamtverbands der Versicherungswirtschaft e.V. („GDV“). Nachhaltigkeit ist bei der Bayerischen daher fest in ihrer Geschäftsstrategie und ihrem Zukunftsprogramm verankert, das neben finanziellen Zielen auch nicht-finanzielle Ziele beinhaltet. Die abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert Ziele und Maßnahmen für die wesentlichen Handlungsfelder.

Integration von Nachhaltigkeitsregulatorik

Es erfolgt ein kontinuierliches Monitoring der aktuellen Rechtsentwicklungen durch interne Spezialisten und den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsressorts. Insbesondere die dynamischen und komplexen regulatorischen Entwicklungen, wie der Taxonomie-Verordnung, der Offenlegungsverordnung, der EU-Vermittlerrichtlinie sowie der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen der CSRD-Richtlinie. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden genutzt, um die eigene Nachhaltigkeitspositionierung weiterzuentwickeln.

Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen

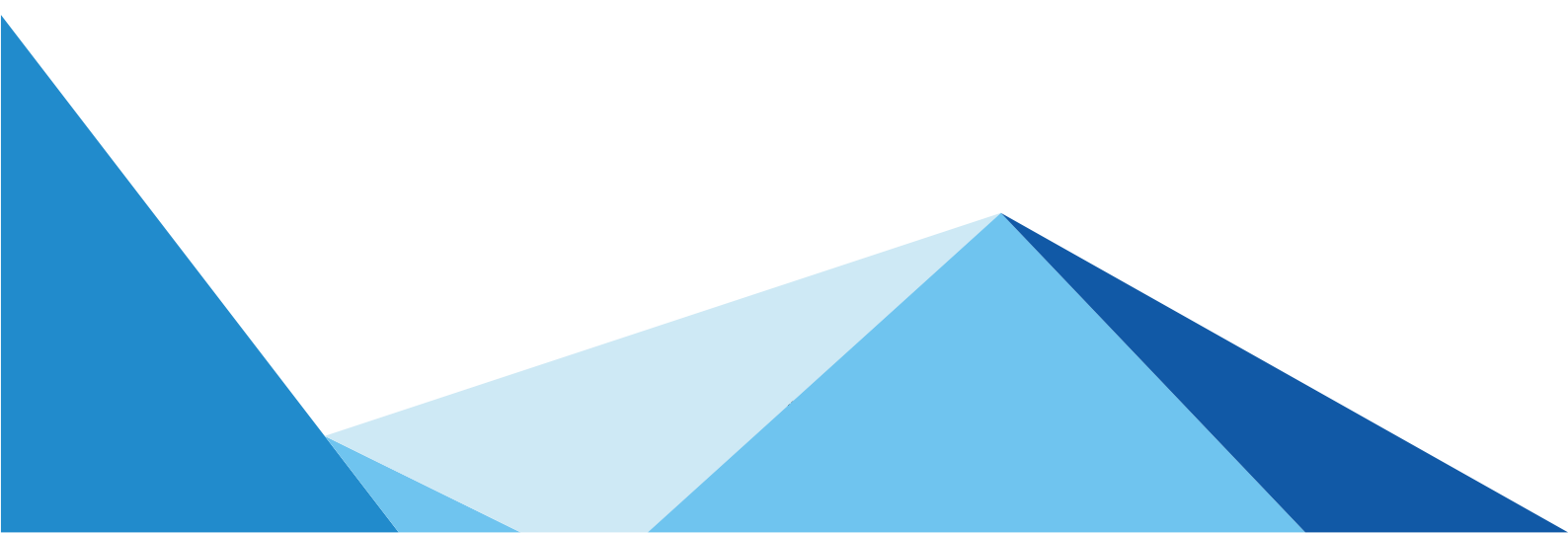
Handlungsfelder	Zielbereiche	Maßnahmen	Termine/Status
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Information/Beteiligung relevanter Interessengruppen	Regelmäßiger Dialog mit internen und externen Stakeholdern	Mehrmals pro Jahr
		Information/Beteiligung der Mitarbeitenden durch Umfragen, Themenvorstellungen, Vorstandscafé, Aktionen, Beiträge in der digitalen Mitarbeiterzeitschrift „LEO“ und dem Intranet	Mehrmals pro Jahr
		Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts gemäß nationalem Recht	Jährlich seit Gj. 2021
	Governance und Compliance	Weiterentwicklung des Governance und Compliance Systems, insbesondere zur Verhinderung von Korruption und Menschenrechtsverletzungen	Mindestens jährliche Überprüfung
		Monitoring und Umsetzung neuer rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen	Monatlich
	Weitere Verankerung von ESG im Risikomanagement	Analyse von Einzelrisiken aus der Risikoinventur mit Blick auf ESG-Aspekte	Vierteljährlich
		Quantifizierung von Klimarisiken im Versicherungsbestand durch Klimawandelszenarien	Seit 2022
	Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Forderung nachhaltiger Unternehmensführung bei Geschäftspartnern	Berücksichtigung nachhaltiger Einkaufskriterien inkl. Geschäftspartnerkontrolle	Seit 2022

Umwelt	CO ₂ Kompensation des Geschäftsbetriebs	Maßnahmen zur weiteren Reduktion und Vermeidung von CO ₂ -Emissionen	Laufend seit 2019
		CO ₂ Kompensation des Geschäftsbetriebs durch zertifizierte Klimaschutzprojekte	Seit 2019
		CO ₂ Kompensation des Geschäftsbetriebs aus eigener Kraft durch die Errichtung einer eigenen Photovoltaikanlage	Ab 2027
	Netto Null CO ₂ -Emissionen in der Kapitalanlage	Konzept zur Messung des CO ₂ -Fußabdrucks der Immobilien	2022 erstellt
		Ermittlung des CO ₂ -Fußabdrucks der Kapitalanlage	Ab 2024
		Zwischenziel: Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks um 50 %	2035
		Netto Null CO ₂ -Emissionen in der Kapitalanlage	2045
	Transitionsplan	Erstellung eines Transitionsplans	Bis 2026
	CO ₂ Kompensation des selbstständigen Exklusivvertriebs der BY	Dialog zur Reduktion und Vermeidung von CO ₂ -Emissionen	Seit 2021
		CO ₂ -Kompensation des selbstständigen Exklusivvertriebs durch zertifizierte Klimaschutzprojekte	Seit 2021
Optimierung des Ressourcenverbrauchs	Bezug von 100 % Ökostrom im Verwaltungsgebäude	Vor 2019 umgestellt	
	Weiterentwicklung des Abfallkonzepts	Abgeschlossen	
	Digitalisierungsprojekte zur Reduktion des Papierverbrauchs	Laufend	
	Erhöhung des Anteils an recyceltem Papier	2023 gestartet	
	Steigerung der Dunkelpolicierungsquote im Bereich Leben um 5 % jährlich	Seit 2020	
	Steigerung der maschinellen Antragsquoten -im Bereich Leben um 5 % jährlich -im Bereich Komposit um 3 % jährlich	Seit 2020	
	Förderung des Kundenmanagers zur Papiereinsparung - Nutzung der online Korrespondenz: 85 % der Kunden bis 2026 - Steigerung der digitalen Kundenkonten um 10 % jährlich	Seit 2020	
	Regelmäßiges IT- „Ramadama“	Jährlich	

Reduktion verkehrsbedingter Emissionen und Förderung nachhaltiger Mobilität	Reduktion der Emissionen aus Berufsverkehr durch Homeoffice-Angebote	Laufend	
	Anreize zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs	Laufend	
	Anreize zur Nutzung von E-Mobilität und Einhaltung von Emissionsobergrenzen bei neuen Dienstwägen	Laufend	
	Ausbau der Ladeinfrastruktur im Verwaltungsgebäude	Abgeschlossen	
	Reduzierung der Dienstreisen durch digitale Kommunikations-möglichkeiten	Laufend	
	Vorrangige Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel gegenüber Flugreisen	Laufend	
	Steigerung der Quote hybrider und elektrischer Fahrzeuge im Fuhrpark	Seit April 2024 stehen ausschließlich Elektrofahrzeuge zur Wahl	
	Ausbau der Fahrradstellplätze und Erstellung einer Fahrrad-Servicestation	Abgeschlossen	
Berücksichtigung von Biodiversität	Mit Blumenwiesen Biodiversität in den Außenanlagen am Standort fördern	Seit 2024	
	Überprüfung und ggf. Ausweitung der Ausschlusskriterien in der Kapitalanlage	Laufend	
	Einkauf von regionalen und Bio-Produkten in der Betriebsgastronomie, MSC-Siegel bei Fischprodukten, kein Thunfisch	Laufend	
Mitarbeitende	Personalgewinnung, Ausbildung und Weiterentwicklung	Angebot von Praktika, Werkstudententätigkeit, Girls Day, Angebot von Ausbildungsplätzen	Dauerhaft etabliert
		Umfassende Angebote zur Weiterentwicklung von Fach-, Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenzen und agilem Arbeiten	Dauerhaft etabliert
		Erarbeitung und Förderung von Future Skills	2023 gestartet
		Angebot von fünf Weiterbildungs- tagen für jeden Mitarbeitenden	Seit 2021
		Neues Raumkonzept für moderne Arbeitswelt und Kultur	Umsetzung abgeschlossen
		Umfangreiche zusätzliche Leistungen (z.B. VWL, betriebliche Altersvorsorge, kostenloses Wasser und Obst, bezuschusste Kantine, Sportangebot)	Dauerhaft etabliert
		Die Bayerische ist „SDG-Scouts Ausbildungsbetrieb“ und bildet Nachwuchskräfte zu SDG-Scouts aus	Seit 2023

Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Zertifizierung durch Hertie Stiftung inklusive Audit „+vielfalt“	Jährlich Seit 2025
	Flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote zum Homeoffice und mobilen Arbeiten, Eltern- Kind-Büro	Laufend
	Unterstützung heycares	Laufend
	Beratung durch Pflegelotsen, Angebot fünf zusätzlicher freier Tage bei Pflege eines Angehörigen	Laufend
	Kontakthalteprogramm bei familienbedingten Auszeiten	Laufend
Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung	Arbeits- und Brandschutz-beauftragter, Schulungen, Angebot Erste-Hilfe-Kurse	Dauerhaft etabliert
	Ergonomische Arbeitsplätze und umfangreiches Sportangebot	Dauerhaft etabliert
	Präventions- und Vorsorgeangebote	Laufendes Angebot
	Ausgewogene Angebote in der Betriebskantine, kostenloses Wasser und Obst	Dauerhaft etabliert
	Angebot betrieblicher Gesundheits-tage inkl. Impfangebot	Jährlich
Förderung Diversity und Frauen in Führungspositionen	Angebot von Sprachkursen für Nicht-Muttersprachler	Laufend
	Spezielle Coachings und Leadership Trainings zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	Mehrmals p.a.
	Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle und Homeoffice	Laufendes Angebot
	Die Bayerische setzt sich für eine Kultur der Vielfalt und Chancenvielfalt ein Unterzeichnung Charta der Vielfalt Fokusgruppe „Menschlichkeit“ für DIE Themen Jährliche Fokusthemen Diversitätsstrategie	2023 Seit 2023 Seit 2024 2025
Steigerung der Awareness im Bereich Nachhaltigkeit	Unterschiedliche regelmäßige Kommunikationsformate, Schulungen speziell zu ESG	Laufende Maßnahmen
	Mitglied des German Sustainability Network mit Zugang für alle Mitarbeitenden	Seit 2023
	Teilnahme an zahlreichen Aktionen, wie Stadtradeln, Spendenlauf, zusätzliche freie Tage für soziales Engagement	Mehrmals p.a.

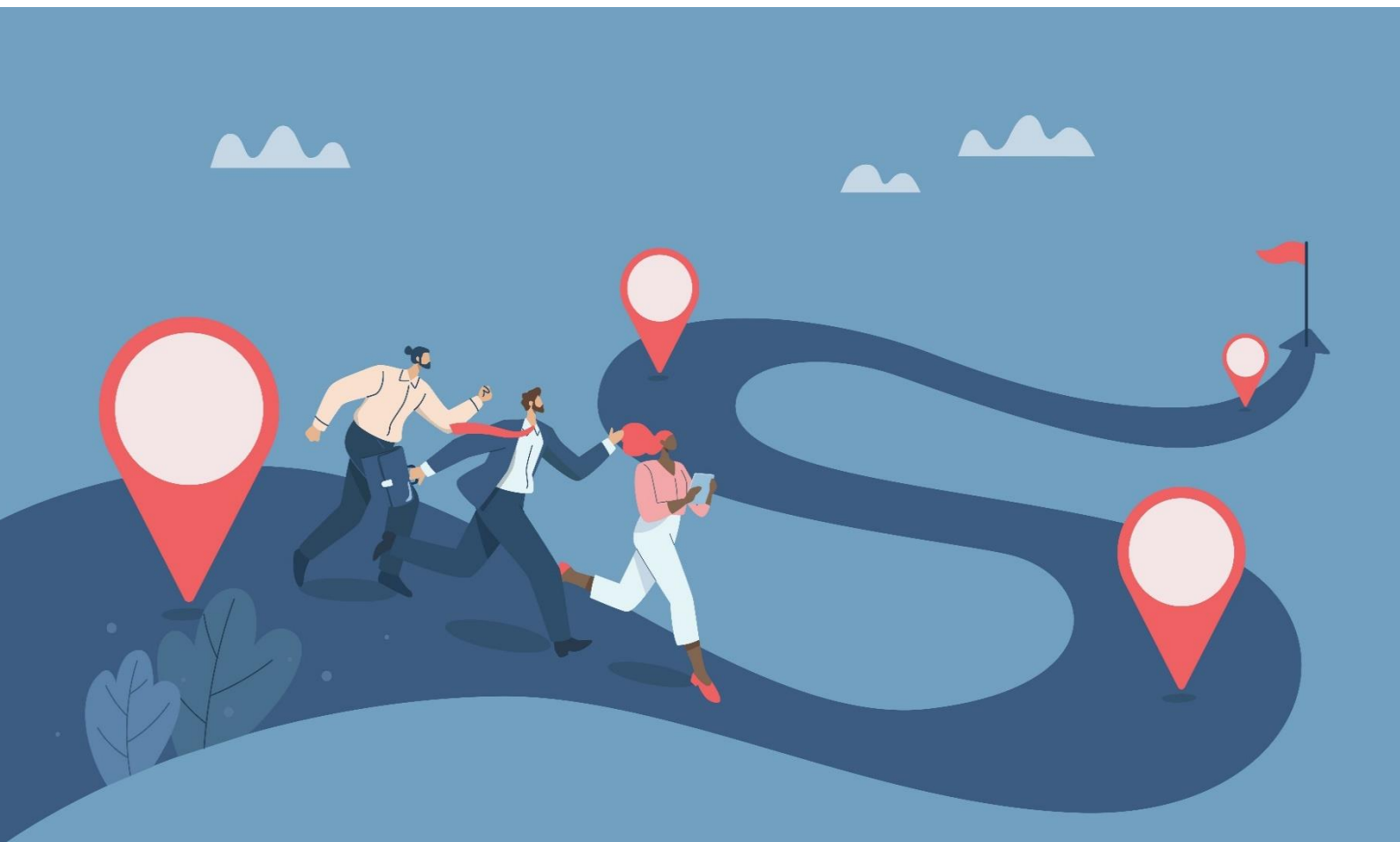
Nachhaltigkeit in der Wert-schöpfungskette	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage	Normenbasiertes Screening und Ausschlusskriterien, Portfolio-Überwachung	Etabliert
		Ausbau nachhaltiger und alternativer Investments	Laufend
		Weiterentwicklung der ESG-Integration (Impact Investing, Sustainability Themed Fonds)	Laufend
		Weiterentwicklung der Voting Policy (Active Ownership Approach)	2022 ff.
		Ermittlung des CO ₂ -Fußabdrucks der Kapitalanlage	2024
		Reduktion des CO ₂ -Fußabdrucks der Kapitalanlage um 50 %	2035
		Netto-Null CO ₂ -Emissionen in der Kapitalanlage	2045
Weiterentwicklung ESG in den Produkten (Entwicklung, Leistung, Underwriting Nicht-Leben)	Verankerung von ESG im Produktentwicklungsprozess (Leben und Nicht-Leben)		Laufend
		Ausbau des nachhaltigen Produktangebots (Leben und Nicht-Leben)	Laufend
		Im Schaden-Unfallgeschäft: Ausbau von Lösungen zur Absicherung eines nachhaltigen Lebensstils, Ausschlusskriterien in der Gewerbepolice (Verstöße gegen Tierwohl, Menschenrechte)	Laufend
		Mehrleistung bei nachhaltigen Ersatzprodukten, Kompensation von CO ₂ -Emissionen bei Feuerschäden	Etabliert
		Integration von präventiven Maßnahmen (Leben und Nicht-Leben), z.B. Wasserstoppsysteme, Zahnreinigung	Etabliert
Förderung Nachhaltigkeit im Vertrieb; Kundenzufriedenheit	Berücksichtigung von Nachhaltigkeitspräferenzen im Beratungsprozess		2022 umgesetzt
		Umfangreiche Schulungen (Webinare, Seminare, Blogs, Quartalskonferenzen)	Laufend
		Ermittlung des Net Promoter Scores	Jährlich



Gesellschaftliches Engagement	Förderung des Breitensports	Unterstützung des TSV München 1860 e.V. zur Unterstützung der Breitensportabteilung und andere	Jährlich
	Förderung benachteiligter Kinder und Bildungsförderung	Förderung von verschiedenen Initiativen wie z.B. Ballhelden Schulranzensammelstelle	Jährlich Seit 2024
	Förderung gesellschaftlicher Initiativen	Teilnahme an Aktionen wie Stadtradeln, Schritte-Challenge, Restcentspende, Spendenlauf, Geldspenden	Jährlich
	Förderung ehrenamtliches Engagement	Angebot von fünf freien zusätzlichen Arbeitstagen für das Engagement bei gemeinnützigen Projekten	Jährlich
	Förderung gemeinnütziger Einrichtungen	Sach- und Geldspenden Gründung der Erwin Flieger Treuhandstiftung Zuwendung von 2 % des Jahresüberschusses der Konzernmutter, mindestens 50 Tausend Euro, an die Erwin Flieger Treuhandstiftung	Jährlich In 2024 erfolgt Jährlich ab 2024

Die Erreichung dieser Ziele, insbesondere Netto-Null-Emissionen in der Kapitalanlage bis 2045, ist stark von den Entwicklungen in der Realwirtschaft abhängig. Veränderungen in wirtschaftlichen, regulatorischen und technologischen Rahmenbedingungen können die Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategien beeinflussen.

Die Bayerische behält sich vor, Ziele und Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, um sicherzustellen, dass sie realistisch und erreichbar bleiben. Unsere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz bleibt jedoch unverändert bestehen, und wir werden weiterhin bestrebt sein, unseren Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele zu leisten.



Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage

Die Kapitalanlage ist ein wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfungskette der Bayerischen als Versicherungskonzern und damit ein wesentlicher Hebel im Bereich Nachhaltigkeit. Die Bayerische wendet bereits seit 2017 die UNPRI an.

Die UNPRIs lauten wie folgt:

1. Wir werden Environment-, Social- und Governance-Themen (ESG; Ökologie-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen) in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
2. Wir werden aktive Inhaber sein und ESG-Themen in unsere Eigentümerpolitik und -praxis integrieren.
3. Wir werden auf angemessene Offenlegung von ESG-Themen bei den Unternehmen achten, in die wir investieren.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Grundsätze in der Investmentindustrie vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Effektivität bei der Umsetzung der Grundsätze zu steigern.
6. Wir werden jeweils über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze berichten.

Im Rahmen der Umsetzung der UNPRI haben wir uns zu einer strikten qualitativen Auswahl der Investments verpflichtet. Der Anlagegrundsatz der Sicherheit, eine angemessene Rendite für den Kunden sowie die Berücksichtigung von ESG-Kriterien prägen die Anlagestrategie der Bayerischen.

Die Kapitalanlagen werden im Wesentlichen in folgende Anlageklassen unterteilt:

Anlageklasse	Anlagesegment
Disponible Anlagen	Liquide Aktien und Zinstitel
Alternatives	Private Equity
	Infrastruktur
	Erneuerbare Energien
	Private Debt Fonds
Immobilien	Direktanlagen
Realkredite	Direktanlagen
Fondspolizen	Fonds und Zertifikate
Sonstige	Ungelistete Aktien, Beteiligungen

Normenbasiertes Screening und Ausschlusskriterien

Die disponiblen Assets werden einem normenbasierten Screening und einem umfassenden Katalog von Ausschlusskriterien unterworfen, die sowohl Staaten als auch Unternehmen betreffen. Im Jahr 2021 wurde dieser Ausschlusskatalog erweitert und verschärft. Der Schwellenwert der u.g. Ausschlüsse wurde auf 100 % gesenkt. Die Ausschlusskriterien gelten sowohl für Neuinvestments als auch für den Bestand. Im Jahr 2023 wurde zusätzlich auch das Ausschlusskriterium „Massentierhaltung“ für Investitionen in Unternehmen aufgenommen. Im Jahr 2024 wurden die Ausschlusskriterien Entwaldung, Palmölhersteller und Sojagersteller für Investitionen in Unternehmen aufgenommen, um neben dem Thema Klimawandel auch das Thema Biodiversität noch stärker in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Zudem wurde das Ausschlusskriterium für Investitionen in unfreie Staaten verschärft. Ausgeschlossen sind nicht nur Investitionen in Staaten, die als „nicht-frei“ klassifiziert werden, sondern auch Investitionen in Staaten, die als „teilweise frei“ gem. der Organisation Freedom House klassifiziert werden.

Die Ausschlusskriterien gelten nicht nur für Neuinvestitionen, sondern auch für den Bestand der Kapitalanlagen.

Zu den liquiden Anlagen gehören auch Publikumsfonds. Bei diesen Fonds erfolgt mangels veröffentlichter Daten keine Durchsicht auf die Einzelwerte. Die Bayerische hat keinen Einfluss auf die Zusammensetzung von Publikumsfonds. Die Bayerische hält nur einen unwesentlichen Bestand an Publikumsfonds. Um die Nachhaltigkeit unseres Portfolios sicherzustellen, wird quartalsweise eine Überprüfung des Portfolios via MSCI ESG Research durchgeführt.

Alternatives sind in der Regel geschlossene Fonds, die überwiegend in eine Vielzahl von kleineren Unternehmen oder Assets investieren, die von MSCI ESG Research nicht gecovet werden. Viele Fonds sind jedoch, wie die Bayerische, Unterzeichner der UNPRI und haben sich somit zu einem kongruenten Verhalten verpflichtet. Vor Investition erfolgt zudem ein Screening des Fonds, wobei eine Durchsicht auf die Einzelwerte nicht immer vollumfänglich möglich ist.

Immobilien und Realkredite schaffen Wohn-, Lebens- und Gewerberaum und sind eine langfristige Kapitalanlage. Die Immobilien dürfen daher im Rahmen des Nachhaltigkeitsverständnisses der Bayerischen nicht für Spekulationszwecke gehalten werden, sondern müssen der langfristigen Einkunftserzielung dienen. Die Bayerische hält zum größten Teil Wohnimmobilien in München und wirkt somit dem Mangel an Wohnungen entgegen. Teilweise unterliegen die Immobilien auch der Sozialbindung.

Übersicht Ausschlusskriterien

Ausschlusskriterien für Staaten (gilt für Staatsanleihen und Staatsunternehmen)		Ja	Nein
Menschenrechtsverletzungen			
Unfreie Staaten, die gem. der Organisation Freedom House als "nicht frei" oder "teilweise frei" klassifiziert sind	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Todesstrafe ist im nationalen Strafrecht als Strafmaß vorgesehen und wird angewandt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Arbeitsrechtsverletzungen: Verletzungen der ILO-Kernarbeitsnormen zu:			
Zwangsarbeit (Übereinkommen 29 und 105)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kinderarbeit (Übereinkommen 138 und 182)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Waffen & Rüstung			
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens über Streumunition (Oslo-Übereinkommen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens über Anti-Personen-Minen (Ottawa-Übereinkommen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens über das Verbot biologischer Waffen (BWÜ)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens über das Verbot chemischer Waffen (CWÜ)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Klimaschutz			
Nicht-Ratifizierung des Übereinkommens von Paris	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Korruption			
Bewertung im "Corruption Perceptions Index" der Organisation Transparency International	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Grenzwert / Mindestpunktzahl des Score:			50 Punkte

Ausschlusskriterien für Unternehmen		Ja	Nein
Menschen- und Tierrechte			
Verstöße gegen die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Massentierhaltung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Arbeitsrechtsverletzungen: Verletzungen der ILO-Kernarbeitsnormen zu:			
Zwangsarbeit (Übereinkommen 29 und 105)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kinderarbeit (Übereinkommen 138 und 182)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gleichbehandlung (Übereinkommen 100 und 111)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gewerkschaftsrechte (Übereinkommen 87 und 98)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Waffen & Rüstung			
Streumunition: Produktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Anti-Personen-Minen: Produktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ABC-Waffen: Produktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Jegliche Art von Kriegswaffen: Produktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Fossile Brennstoffe			
Betrieb von Kohlekraftwerken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Förderung von Kohle, Erdöl und Erdgas	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Atomkraft			
Betrieb von Atomkraftwerken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Abbau von Uran	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Biodiversität: Agrarrohstoffe, Nahrungsmittel & Wald			
Entwaldung (Deforestation)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Palmöl Hersteller	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Soja Hersteller	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Handel in Derivaten zu Spekulationszwecken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Tabak (Produktion und Vertrieb von Tabak und Tabakwaren)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Glücksspiel (Produktion, Betrieb & Vertrieb)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Pornografie (Produktion und Vertrieb)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Cannabis & sonstige Drogen (Produktion und Vertrieb)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anteil der Kapitalanlagen in erneuerbare Energien und Infrastruktur

Die Bayerische hat ihr Investment in erneuerbare Energien und Infrastruktur in den letzten Jahren ausgebaut. Investments in erneuerbare Energien fördern die Nutzung von Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Infrastrukturinvestments fördern den Ausbau von Versorgungswegen und das Transportwesen (Wasserwege, Schienen, Straßen). Zum 31.12.2025 betrug der Buchwert der Investitionen in erneuerbare Energien rund 80,6 Mio. €. Dies entspricht rund 2,2 % (im Vj. 2,6 %) der Kapitalanlagen des Konzerns. Der Buchwert der Investitionen in Infrastruktur betrug rund 123,6 Mio. €. Das entspricht rund 3,3 % (im Vj. 3,4 %) der Kapitalanlagen des Konzerns. Bei den Kapitalanlagen für fondsgebundene Versicherungen, die für Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers gehalten werden, waren zusätzlich rund 434,7 Mio. € (im Vj. 474,0 Mio. €) in den Pangaea Life Blue Energy investiert. Dieser Fonds investiert ausschließlich in erneuerbare Energien. Dies entspricht rund 39,8 % (im Vj. 44,2 %) der gesamten fondsgebundenen Kapitalanlage für Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers im Konzern. Zudem waren rund 69,3 Mio. € (im Vj. 60,3 Mio. €) bzw. 6,3 % (im Vj. 5,6 %) der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers in den Pangaea Live Blue Living Fonds investiert, der in Neubauimmobilien mit hohem Energieeffizienzstandard investiert. Sowohl der Pangaea Life Blue Energy Fonds als auch der Pangaea Life Blue Living werden nach Art. 8 EU-Offenlegungsverordnung eingestuft.

Best in Class-Ansatz

Best in Class bezeichnet Investitionen in Unternehmen mit der nachhaltigsten Performance ihrer Branche, Kategorie oder Klasse. Der Best in Class-Ansatz wurde im Bereich erneuerbare Energien und nachhaltige Immobilien mit dem Fonds Pangaea Life Blue Energy und Pangaea Live Blue Living aktiv verfolgt. Anders als die meisten gemanagten Fonds investiert Pangaea Life Blue Energy nicht an den Aktienmärkten, sondern in konkrete Sachwertanlagen.

Sustainability Themed Investing

Sustainability Themed Investing bezeichnet Investitionen in Unternehmen, deren Aktivitäten zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen. Neben den drei Fonds, Pangaea Life Blue Energy, Deutscher Solarfonds und Blackrock Renewable, die in erneuerbare Energien investieren und damit zur gesellschaftlich wichtigen Energiesicherheit sowie zur Reduktion von Treibhausgasen beitragen, ist hier auch der im Jahr 2021 neu aufgelegte Fonds Pangaea Life Blue Living zu nennen. Der Pangaea Life Blue Living investiert in Neubau-Wohnimmobilien mit dem Ziel, diese langfristig im Portfolio zu verwalten. Die Wohnimmobilien erfüllen dabei zum Beispiel mindestens den Energieeffizienzhaus Standard KfW 55. Weitere Anlagen in diesem Bereich können aufgrund fehlender Datengrundlage (noch) nicht verlässlich identifiziert werden.

Impact Investing

Impact Investing bezeichnet Investitionen in Kapitalanlagen, die neben der finanziellen Rendite messbare, vorteilhafte soziale oder ökologische Auswirkungen haben. Im Bereich Impact Investing sind im Wesentlichen die beiden oben genannten Fonds Pangaea Life Blue Energy und Pangaea Life Blue Living zu nennen.

Der Pangaea Life Blue Energy Fonds investiert in erneuerbare Energien, z.B. in wind- und wasserreichen Gegenden wie Dänemark und Norwegen oder in sonnigen Ländern wie Spanien und Portugal und trägt damit zur Sicherheit der Energieversorgung bei.



Der Pangaea Life Blue Living Fonds vergrößert das Angebot an Wohnraum - aktuell in Ballungsräumen in Deutschland und wirkt so dem Wohnungsmangel unter Berücksichtigung von Energieeffizienzstandards entgegen. Weitere Anlagen in diesem Bereich können mangels Datengrundlage (noch) nicht verlässlich erhoben werden. Mit ihren Sachwert-Investitionen gestaltet Pangaea Life den nachhaltigen Wandel in der Finanzbranche mit.

Engagement und Voting

Die Bayerische sieht sich selbst als aktiven Investor („active ownership approach“) und macht ihren Einfluss zum Thema ESG durch Nutzung von Stimmrechten bei allen wesentlichen Direktanlagen in notierte Aktien geltend. Als wesentliche Direktanlage gilt ein Engagement, das 1,5 % oder mehr des Kapitalanlagebestandes zum letzten Bilanzstichtag beträgt. Hier nutzt die Bayerische ihr Stimmrecht aktiv, um auf die jeweilige Unternehmenspolitik positiv im Sinne von ESG einzuwirken. Bei einzelnen Engagements nutzt die Bayerische ihr Stimmrecht auch aktiv, wenn das Engagement unter 1,5 % liegt.

Darüber hinaus werden alle Aktien- oder Zinstitel, die im Rahmen des MSCI-Portfolio Screening ein ESG-Rating von CCC oder schlechter ausweisen, sofern möglich, innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert.

Zudem werden mindestens einmal pro Jahr Gespräche mit den Managern der Alternative Fonds auch zur Berücksichtigung von ESG-Kriterien geführt. Weiter ist die Bayerische im Anlageausschuss des Pangaea Blue Energy Fonds vertreten, der ein Vetorecht mit Blick auf geplante Neuinvestitionen hat und dabei insbesondere berücksichtigt, ob die Investition einen positiven Einfluss auf die Umwelt oder Gesellschaft hat. Neuinvestments in Alternatives erfolgen nur, wenn sie mindestens nach Art. 8 Offenlegungsverordnung eingestuft sind und/oder sich verpflichten die Ausschlusskriterien der Bayerischen analog einzuhalten.

Ziele der Bayerischen in der Kapitalanlage

- Sind in den Anlagekriterien und in der „nachhaltigen Anlagepolitik“ verankert.
- Ausweitung der Screening Frequenz durch MSCI: Seit 2023 wird das Portfolio der liquiden und nicht-liquiden Assets quartalweise via MSCI ESG Research gescreent.
- Überprüfung und Aktualisierung der Ausschlusskriterien mindestens einmal pro Jahr.
- Weiterentwicklung der ESG-Integration bei Neuanlagen: Bei Investitionen werden ESG-Indikatoren in die Investitionsentscheidung einbezogen, auch mit Blick auf die Aspekte Impact Investing und Sustainability Themed Investing.
- Unsere Ambition für die Kapitalanlage: Netto-Null bis 2045
Die Bayerische hat sich als Ziel gesetzt, bis 2045 Netto-Null-Treibhausgasemissionen in ihrer Kapitalanlage zu erreichen. Als wichtigen Meilenstein auf diesem Weg streben wir eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks um 50 % bis 2035 an. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, befinden wir uns in der Entwicklung eines Maßnahmenplans. Die Erreichung dieser Ziele, ist stark von den Entwicklungen in der Realwirtschaft abhängig. Veränderungen in wirtschaftlichen, regulatorischen und technologischen Rahmenbedingungen können die Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategien beeinflussen.
- In 2025 konnte der CO₂-Fußabdruck der Kapitalanlage erstmals auf Basis besserer Datenverfügbarkeit für alle Asset-Klassen ermittelt werden.
- Es wurde eine Planung zur sukzessiven Reduzierung von CO₂-Emissionen im Gebäudebestand entwickelt.



Nachhaltigkeit bei Produkten und Dienstleistungen

Nachhaltigkeit ist fest im Produktentwicklungsprozess (product oversight and governance, kurz POG) der Bayerischen verankert. Die Versicherungsprodukte der Bayerischen werden hinsichtlich der Integration von ESG-Aspekten über die Sparten hinweg untersucht. Dabei werden soziale und ökologische Aspekte analysiert, um mit ökonomischer Machbarkeit in Einklang gebracht zu werden. Unter der eigenen Marke Pangaea Life verbindet die Bayerische Absicherung und Vorsorge mit Nachhaltigkeit, z.B. in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge. Im Rahmen der Kapitalanlage wird bei diesen Produkten in die beiden Fonds Pangaea Life Blue Energy und Pangaea Life Blue Living investiert. Die Fonds fokussieren sich auf die Themen erneuerbare Energien bzw. nachhaltiges Wohnen und sind nach Art. 8 der Offenlegungsverordnung eingestuft.

Im Bereich Leben bietet die Bayerische Lösungen zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge (klassische und fondsgebundene Lebensversicherungen mit und ohne Garantie) sowie Berufs- und Grundfähigkeitenversicherungen an und leistet somit einen gesellschaftlichen Beitrag zur Vermeidung von Altersarmut und Armut bei Berufsunfähigkeit. Seit 2023 wird eine Berufsunfähigkeitsversicherung, trotz psychotherapeutischer Vorgeschichte angeboten. Mit Unterstützung einer Psychotherapeutin wurde der Anfrageprozess grundlegend verändert, sodass Anträge individuell eingeschätzt werden – mit dem Ziel, Versicherung zu ermöglichen, statt pauschal abzulehnen.

Im Bereich Schaden-Unfallversicherung bietet die Bayerische ihren Kunden und Kundinnen die Möglichkeit, einen nachhaltigen Lebensstil abzusichern. Zum Beispiel werden in der Kfz-Versicherung spezielle Leistungsmerkmale für E-Fahrzeuge angeboten. Mitversichert sind u.a. sowohl Ladestation und Ladekabel, Kurzschlusschäden und Folgeschäden an der Verkabelung und dem Antriebs-Akkumulator, als auch Pannenhilfe bei Entladung des Antriebs-Akkumulators. Die Kfz-Versicherung berücksichtigt Tarifmerkmale, die sich positiv auf das Thema ESG auswirken, z.B. CO₂- Ausstoß, und jährliche Fahrleistung und Kraftstoffverbrauch, Ökostromnutzung bzw. Energieeffizienz. Für Ein- und Zweifamilienhausbesitzende ist seit Januar 2025 nachhaltige Leistungen obligatorisch mitversichert. Dies beinhaltet z.B. den Beitrag zur CO₂-Ausgleich nach einem Feuerschaden durch zertifizierte Klimaschutzprojekte, Beratungskosten für Technologien und Mehrleistungen für nachhaltigen / energieeffizienteren Schadenersatz. Zusätzlich können Kunden und Kundinnen mit einer Wohngebäudeversicherung den Baustein (für Mehrfamilienhäuser) bzw. „Allgefahrendeckung für Anlagen der erneuerbaren Energien“ (für Ein- und Zweifamilienhäuser) wählen, damit können sie ihre Solar-, Photovoltaik- und Wärmepumpenanlagen absichern. Verpflichtend für diese Kunden ist zudem die Elementarabdeckung. Auch Kunden, die keine Gebäude- oder Hausratversicherung bei der Bayerischen abgeschlossen haben, bieten wir die Möglichkeit, sich mit einer Elementar Solo-Dekung gegen Naturgefahren abzusichern. Auch die Meine-eine-Police (MeP) hat einen Nachhaltigkeitsbaustein im Portfolio und die Pflichtabsicherung gegen Elementarschäden. Darüber hinaus wird bei der Hausratversicherung ein Nachhaltigkeitsbaustein angeboten. Dieser beinhaltet nach einem Schaden Mehrleistungen von bis zu 20 % der Anschaffungskosten für nachhaltige Ersatzprodukte, wie z.B. für Geräte mit der höchsten Energieeffizienzklasse, nachhaltig produzierte Bodenbeläge, Farben, Möbel oder Kleidung, zertifiziert durch anerkannte Standards. Nach einem Feuerschaden erfolgt ein Beitrag zum Ausgleich der CO₂-Emissionen durch zertifizierte Klimaschutzprojekte. Außerdem beinhaltet der Baustein auch die Mitversicherung von Wallboxen für Elektroautos. Zusätzlich haben wir eine Fahrradkaskoversicherung für konventionelle Räder und Pedelecs im Portfolio. Diese bietet u.a. Leistungen bei Diebstahl von Akkus an Ladestationen, bei Brand- und Vandalismusschäden, selbstverschuldeten Unfall- und Sturzschäden sowie Übernahme von Reparaturkosten.

In der Privathaftpflicht ist auch ehrenamtliche oder unentgeltliche Freiwilligenarbeit mitversichert. Unsere Kunden können auch hier den Versicherungsschutz mit dem Baustein Nachhaltigkeit erweitern. Dieser umfasst beispielsweise Tätigkeiten aufgrund eines ökologischen oder sozialen Engagements, die Übernahme der Kraftfahrzeug-Vollkasko-Selbstbeteiligung bei Car-Sharing oder Mehrkosten für Reparaturen/Wiederbeschaffung durch Unternehmen, die nachweislich nachhaltige Verfahrensweisen oder Produkte verwenden.

Für unsere Gewerbeversicherungen gelten strenge Ausschlusskriterien in der Annahmepolitik. So versichern wir beispielsweise keine Betriebe mit kontroversen Geschäftspraktiken (z.B. Glücksspiel, Pornographie), Waffenherstellung- oder -verkauf, pelzverarbeitende oder -vertreibende Betriebe oder Kinderarbeit. Industrielle Risiken werden nicht gezeichnet. In der Betriebshaftpflicht unterstützt die Bayerische durch Mehrleistungen bei nachhaltiger Wiederbeschaffung, zertifiziert durch anerkannte Standards.

Die Betriebshaftpflicht umfasst auch Ladestationen für E-Autos, eine Umwelthaftpflicht- und Umweltschadenversicherung sowie einen Beitrag zum CO₂-Ausgleich durch zertifizierte Klimaschutzprojekte bei Schäden an den Elementen Luft, Wasser, Boden oder Biodiversität. In der Inhalts- und Gewerbegebäudeversicherung fördern wir nachhaltiges Handeln durch die Übernahme von Mehrkosten bei Wiederbeschaffung, beim Einsatz von Handwerkern oder Reparaturbetriebe, wenn Nachhaltigkeit durch anerkannte Standards berücksichtigt wird. Das E-Bike als Geschäftsfahrrad ist in der Inhaltsversicherung mitversichert. Aber auch im Schadenfall wird das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt. In der Schadenbearbeitung setzen wir zunehmend auf digitale Lösungen, anstatt Gutachter vor Ort zu senden. Ebenso setzen wir auf Reparatur vor Ersatz sowie der Förderung von Recycling vor Ersatz.

Getreu unserer Vision „**Versichern vielleicht überflüssig zu machen**“ wird auch Prävention in der Produktentwicklung berücksichtigt, z.B. mit Rabatten für Fahrsicherheitstrainings in der Kfz-Versicherung, der Förderung des Einbaus von Wasserstoppsystemen im Rahmen der Wohngebäudeversicherung oder einer jährlichen professionellen Zahnreinigung im Rahmen der Zahnzusatzversicherung.

Auch in der Produktentwicklung der Unfallversicherung wurde ein Nachhaltigkeitsbaustein entwickelt. Dieser bietet erhöhte Invaliditätsleistungen bei Unfällen im Personennah- und -fernverkehr, als Fahrradfahrer oder Fußgänger, bei Schwimmkursen, ehrenamtlicher Tätigkeit, als Nothelfer oder bei Aufenthalt in einer Schule oder Universität. Ebenso enthalten sind Mehrleistungen bei Einhaltung von U-Untersuchungen oder einem gültigen Organspendeausweis. Durch ein sogenanntes „Vorsorgebudget“, wird das Ergreifen präventiver Maßnahmen, wie z.B. Fahrsicherheitstrainings, Schutzkleidung, Schwimmkurse oder Vorsorgeuntersuchungen unterstützt. Das Vorsorgebudget gibt es mittlerweile auch in Kfz (Fahrsicherheitstrainings, Dashcam, Marderschutz, Hagelschutzdecke).

Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb

Wir arbeiten daran, die Umweltauswirkungen unseres Geschäftsbetriebs zu minimieren. Dabei folgen wir dem Grundsatz: Vermeiden vor Reduzieren vor Ausgleichen. Unser Ziel ist es, die CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs so weit wie möglich zu senken. Ab 2027 wollen wir für die dann noch unvermeidbaren Emissionen einen bilanziellen Ausgleich aus eigener Kraft schaffen. Hierfür prüfen wir die Errichtung eines eigenen Photovoltaikparks, um eine äquivalente Menge an Grünstrom zu erzeugen. Über die Fortschritte bei unseren Reduktionsmaßnahmen und diesem Projekt werden wir transparent berichten.

Seit 2019 erstellt die Bayerische im Rahmen des Nachhaltigkeitscontrollings jährlich eine CO₂-Bilanz für den Geschäftsbetrieb. Für die Berechnung unseres CO₂-Fußabdrucks orientieren wir uns am VfU Kennzahlen Handbuch. Dies ist ein anerkannter Standard in der Finanzbranche, welcher den Maßstäben der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Green House Gas Protocol (GHG) entspricht.

Die Bayerische wird ihren Sitz in Neuperlach verlassen und in ein revitalisiertes Bürogebäude in München umziehen, das bereits vier Platin-Vorzertifizierungen erhalten hat, darunter die LEED-Zertifizierung in der höchsten Stufe. Die neue Hauptverwaltung wird ein modernes Energiekonzept aufweisen, u.a. mit PV-Modulen an der Fassade, Fernwärme aus Geothermie und einer Doppelfassade für minimalen Energieverbrauch. Biodiversitätsdächer, Grünflächen und Wasserbecken sollen heimischen Tieren und Pflanzen Lebensräume bieten. Ein innovatives Smart Mobility Konzept fördert die E-Mobilität, Carsharing, die Fahrradnutzung und den Gebrauch des ÖPNV. Auch für die Mitarbeitenden der Bayerischen bietet der neue Standort in Zukunft vielfältige Benefits und Begegnungsflächen, u.a. ein bilingualer Kindergarten, ein Fitnessstudio, ein Café und eine Gastronomie.

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Engagierte und qualifizierte Mitarbeitende sind die Basis für nachhaltiges Handeln und unternehmerischen Erfolg. Deshalb zielen wir auf eine hohe Attraktivität als Arbeitgeber und die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur. Hierfür dienen zahlreiche Maßnahmen, welche im Detail unter ESRS S-1 Eigene Belegschaft erläutert werden.

Unser Vertrieb und das Kunden-Service-Center spielen eine zentrale Rolle, um unseren Kunden persönlichen Service und Beratung zu bieten. Durch den direkten Kontakt und die individuelle Betreuung stellen wir sicher, dass die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden bestmöglich erfüllt werden. Dies trägt maßgeblich zur Kundenzufriedenheit und zur langfristigen Bindung bei.

Für unsere internen Prozesse und unser Dienstleistungsangebot setzen wir auf IT-Lösungen, die Prinzipien der Green IT berücksichtigen.

Lieferantenmanagement

Zur vorgelagerten Wertschöpfungskette zählt das Lieferantenmanagement: Die Bayerische legt Wert auf die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern, die nachhaltige Praktiken anwenden. Dies umfasst ökologische, soziale und ethische Kriterien. Eine Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ihrer ESG-Performance ist ein integraler Bestandteil des Lieferanten- und Dienstleistungsmanagements. Im Hinblick auf die Mitarbeitenden sind u.a. Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen relevant. Die Verwendung von umweltfreundlichen und recycelbaren Materialien wird bevorzugt, um negative Umweltauswirkungen zu minimieren. Des Weiteren zählen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Initiativen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und zur Minimierung von Abfällen zur vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die Bayerische hat hierzu entsprechende Einkaufsrichtlinien verabschiedet.

Gesellschaftliches Engagement

Die Konzernmutter, BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., wurde vor über 160 Jahren aus dem Gedanken der Gegenseitigkeit heraus gegründet. Das Unternehmen trägt Verantwortung für die Mitarbeitenden, Versicherten und Geschäftspartner sowie das kulturelle und gesellschaftliche Miteinander. Verantwortung für das Gemeinwohl ergibt sich für die Bayerische bereits untrennbar aus der Teilhabe an der Gesellschaft. Diese Verantwortung wird durch persönliches, fachliches sowie finanzielles Engagement wahrgenommen. Zusammenhalt und Solidarität sind Fundamente unserer Gesellschaft. Dazu tragen wir mit verschiedenen sozialen Initiativen bei.

Als Versicherungsunternehmen sehen wir unseren gesellschaftlichen Nutzen in der Bereitstellung von Sicherheit und Stabilität für unsere Kunden und die Gemeinschaft. Wir schützen Menschen und Unternehmen vor finanziellen Risiken, indem wir maßgeschneiderte Versicherungslösungen anbieten, die auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Durch unsere Dienstleistungen tragen wir dazu bei, das Vertrauen in die Zukunft zu stärken, sei es durch die Absicherung von Lebensrisiken, die Unterstützung bei der Wiederherstellung nach Schäden oder die Förderung von nachhaltigen Praktiken. Zudem engagieren wir uns aktiv in sozialen Projekten und unterstützen Initiativen, die das Wohl unserer Gesellschaft fördern.

Das gemeinwohlfördernde Geschäftsmodell ist in unserer Satzung verankert. Wir erbringen Versicherungs- und Vorsorgelösungen für Privatpersonen und Kleingewerbetreibende. So unterstützen wir die Menschen und Kleingewerbetreibenden bei ihrer Finanzplanung und Zukunftssicherung. Damit tragen wir ebenso zum Gemeinwohl bei wie mit unserem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement. Im Lebensversicherungsgeschäft wurden den Versicherungsnehmern bzw. den Bezugsberechtigten 490,4 Mio. € für Versicherungsfälle, für vorzeitige Leistungen und als Überschussanteile unmittelbar gutgebracht. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden 165,1 Mio. €.

Darüber hinaus ist seit 2024 die gemeinnützige Stiftung, die Erwin Flieger Treuhandstiftung, ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements. Die Bayerische hat sich verpflichtet, jährlich 2 % des Jahresüberschusses der Konzernmutter, mindestens aber 50 Tausend Euro, an die Erwin Flieger Treuhandstiftung zu spenden.

Als erstes Projekt der Erwin Flieger Stiftung wurde der Bau einer Schule in Isele, Tansania, mit einem Fördervolumen von 39.075 € in 2024 finanziert. Das Projekt umfasste den Bau eines neuen Schulgebäudes mit zwei Klassenräumen einschließlich der Einrichtung sowie die Ausstattung des Spielplatzes. Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP, die vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) mit dem Spendensiegel ausgezeichnet ist. Der Schulbau wurde 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Seit 2025 unterstützt die Erwin Flieger Stiftung die gemeinnützige Münchner Initiative HORIZONT, die wohnungslosen Müttern und ihren Kindern sicheren Wohnraum und umfassende Betreuung bietet. Im Münchner Nordwesten entsteht bis 2026 das dritte HORIZONT-Haus, das geschützten Wohnraum für insgesamt 57 Mütter und Kinder bietet. Über die Stiftung finanzieren wir einen Beratungs- und Behandlungsraum, der beispielsweise für Trauma-, Logo-, Kunst- oder Psychotherapien genutzt werden soll. Die Gesamtfördersumme beträgt 100.000 €, von denen 50.000 € bereits im Jahr 2025 überwiesen wurden.

Bei der Aktion „Stadtradeln“ leisteten die Mitarbeitenden der Bayerischen durch ihr Engagement nicht nur einen Beitrag für ihre Gesundheit, sondern auch für die Umwelt: Sie radelten im Jahr 2025 insgesamt 14.146 Kilometer. Die zurückgelegte Gesamtstrecke entspricht einer CO₂-Einsparung von 2,32 Tonnen. Die Bayerische spendete für jeden Radel-Kilometer einen Centbetrag, welcher vom Vorstand aufgerundet wurde. Insgesamt kam ein Betrag von 5.000 € zustanden. Dieser floss in die Erwin Flieger Stiftung ein.

Viele Mitarbeitende beteiligen sich an der Aktion „Restcentspende“. Dabei wird die Nachkommastelle des Nettogehalts bei der monatlichen Gehaltsabrechnung automatisch einbehalten. Der Empfänger der Spenden wurde durch eine Abstimmung der Mitarbeitenden entschieden. Die Spenden in Höhe von 1.313,83 € ging an Sternstunden e.V..

Innerhalb des Münchner Geschenkeregens beteiligten sich die Mitarbeitenden der Bayerischen wiederholt an der Charity Aktion. Hierbei wurden 38 Wünsche von Kindern aus der Balu GmbH – Bedarfsorientierte Arbeit im Leben und Umfeld, erfüllt.

Die Bayerische gewährt jedem ihrer Mitarbeitenden fünf Innovationstage, um sich während der Arbeitszeit gemeinnützig zu engagieren. Jährlich werden auch Unternehmensübergreifende Aktionen organisiert, z.B. bei der Tafel, den Helfenden Händen oder gemeinsam mit dem Bund Naturschutz.

Mit der internationalen Hilfsorganisation Global Aid Network (GAIN) hat die Bayerische sich an der Aktion „Schulranzen sammeln“ beteiligt. Hierbei werden gebrauchte Schulranzen als Spende gesammelt, mit Schulmaterialien gefüllt und an bedürftige Kinder in verschiedenen Ländern verteilt. Diese Aktion soll Kindern den Zugang zur Bildung erleichtern und ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen. Somit konnten 2025 insgesamt 176 Schulranzen gesammelt, von der Bayerischen befüllt und an GAIN übergeben werden.

Weiter hat die Bayerische im Jahr 2025 ein Charity-Golfturnier zugunsten Stiftung Chirurgie der TU München und der Erwin Flieger Stiftung organisiert und in diesem Rahmen 65.000 TEUR beigetragen.

Im Sport engagiert sich die Bayerische in vielfältiger Weise: Neben der Sponsoringpartnerschaft mit der Lizenzspielermannschaft der Münchner Löwen sowie der Damenmannschaft des FFC Wacker München 99 e.V. war die Bayerische bis Mitte des Jahres auch Förderer des TSV München von 1860 e.V. zur Stärkung des Breitensports. Darüber hinaus wurde das Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) und die damit verbundene Nachwuchsarbeit des TSV 1860 München mit 178.500 € unterstützt.

Im Zuge einer Social-Media-Aktivierung zwischen der Versicherungskammer Bayern und der Bayerischen wurde zudem ein Benefizspiel ausgetragen. In diesem Zusammenhang spendete die Bayerische 6.240,00 € an die Münchener Tafel e.V..

Im Rahmen einer Spendenaktion zur Anschaffung eines Frame-Running-Bikes für den mehrfachen Deutschen Meister Paul Hartl spendete die Bayerische 1.860 €.

Mit der Aktion „Weiß-blaue Tore für ein grünes München“ wurde in der Saison 2024/2025 ein Betrag von 4.594,20 € an Green City e.V. zur Förderung des Umweltschutzes gespendet.

Darüber hinaus organisierte die Bayerische gemeinsam mit dem TSV 1860 München einen Nachhaltigkeitstag bei „die Gute Stube e.V.“. Dabei unterstützten Spieler, Funktionäre, Mitarbeitende und Fans des TSV 1860 München sowie Mitarbeitende der Bayerischen verschiedene Aktionen vor Ort.

Ein weiteres soziales Engagement im Fußball ist der „Werner-Lorant-Preis 2025“. Eine Jury aus Politik, Sport und Wirtschaft wählte die drei besten Trainerinnen und Trainer aus. Der 1. Platz wurde mit einer Spende in Höhe von 5.000 € ausgezeichnet, der 2. Platz mit 3.000 € und der 3. Platz mit 2.000 €.

Zudem unterstützte die Bayerische die Aktion „BallHelden – Kicken für Kinder in Not“ des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV) und des Bayerischen Fußball-Verbands (BFV) mit 42.333,03 €. Ziel der Initiative ist es, die Freude von Kindern am Fußball mit weltweiter Hilfe für Kinder in Not zu verbinden. Kern des Konzepts ist ein Sport- und Kreativprogramm, das im Rahmen eines BallHelden-Aktionstags an Schulen durchgeführt wird. Der Erlös fließt an die gemeinnützige BLLV-Kinderhilfe, die BFV-Sozialstiftung sowie an soziale Projekte, die von den teilnehmenden Schulen vorgeschlagen werden.

Der „Lichtblick 2024“ ist ein Fan-Award, der herausragendes Engagement in den Kategorien „Soziales Engagement“, „Vielfalt & Chancengleichheit“, „Ökologische Orientierung“ und „Sportliche Fairness“ auszeichnet. Da die Auszeichnung rückwirkend vergeben wird, fand die Verleihung des „Lichtblick 2024“ im Jahr 2025 statt. Vereine und Institutionen konnten sich bewerben; die Entscheidung trafen die Fans. Im Rahmen dieses Projekts wurden in 2025 eine Spende in Höhe von 2.000 Euro getätigt.

Anlässlich eines Benefiz-Fußballspiels zugunsten der Nürnberger Fußball-Jugend hat die Bayerische eine Spende in Höhe von 1.000 Euro bereitgestellt.

Zudem hatten Mitarbeitende der Bayerischen 2025 die Möglichkeit, beim Munich Charity Company Turnier anzutreten. Die Teilnahmegebühr in Höhe von 1.000 € kommt dem Euro-Trainings-Center zugute, welches sich für Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit einsetzt.

Als Teil unserer Kampagne zur "verschunden" Eisbachwelle in München floss eine Spende von 6.000 Euro an die Münchner Tafel.

SBM-2: Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Die Bayerische legt hohen Wert auf einen transparenten Austausch mit internen und externen Stakeholdern. Durch die Einbeziehung der Interessen unserer Stakeholder möchten wir deren Bedürfnisse und Erwartungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen besser verstehen. Diese Erkenntnisse ermöglichen es uns, Themen zu identifizieren und unsere Nachhaltigkeitsstrategien gezielt weiterzuentwickeln und anzupassen.

Zu den wesentlichen Stakeholdern gehören Mitarbeitende, Kunden und Kundinnen, Vertriebs- und Geschäftspartner, Rückversicherungsunternehmen, Behörden, die Öffentlichkeit, Analysten und Ratingagenturen, der Nachhaltigkeitsbeirat, der Aufsichtsrat sowie die Mitgliederversammlung.

Die Bayerische ist 2023 dem German Sustainability Network, einem Nachhaltigkeits-Netzwerk für die Finanzdienstleistungsbranche, beigetreten. Die Brancheninitiative bietet eine Plattform zur Informationsbeschaffung, Austausch und Diskussion rund um das Thema Nachhaltigkeit. Zudem ist die Bayerische Mitglied im Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e.V. („GDV“) und im Verband der privaten Krankenversicherer e.V. („PKV“). Die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Investing, kurz: UNPRI) wurden bereits 2017 unterzeichnet und sich dazu auch öffentlich bekannt.

Eine Unterzeichnung der Charta der Vielfalt folgte 2023. Diese ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, mit dem Ziel die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen.

Mitgliedschaften und die Unterstützung von Initiativen tragen dazu bei, die eigene Entwicklung voranzutreiben und den Austausch zu fördern.

Kunden

Unsere Kundenbefragungen helfen uns herauszufinden, welche Themen unseren Kunden besonders wichtig sind, um unsere Dienstleistungen noch kundenorientierter an die aktuellen Bedürfnisse anpassen zu können.

Das Kunden-Service-Center der Bayerischen hat im Jahr 2025 am Ende eingehender Telefongespräche und bei ausgehenden E-Mail-Antworten kontinuierlich eine Online-Bewertung zum NetPromoter-Score („NPS“) angeboten, mit der Frage „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Bayerische aufgrund Ihrer Erfahrung Freunden oder Kollegen weiterempfehlen würden?“ Diese Online-Bewertung wurde Neu- und Bestandskunden gleichermaßen und über alle Produkte hinweg, d.h. im Bereich Leben und Komposit, angeboten. Hierzu erhielten wir im Jahr 2025 insgesamt 4.479 Bewertungen von Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern. Der durchschnittliche NPS lag bei einem Wert von 65.

Zur Optimierung des Kundenerlebnisses erheben wir neben der jährlichen relationalen NPS-Messung auch den transaktionalen NPS, der nach spezifischen Interaktionen erfasst wird, um gezielt Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Der NPS wird an über 20 Touchpoints gemessen, wodurch wir die Kundenloyalität über die gesamte Customer Journey hinweg analysieren können. Dabei erfassen wir auch die Produktparten, um Abweichungen besser zu erkennen und gezielte Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Zusätzlich zur standardisierten NPS-Frage stellen wir geschlossene und offene Fragen, die optional beantwortet werden können und erhalten wertvolles Feedback. Dieses wird kontinuierlich ausgewertet, um weitere Verbesserungspotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Ein interaktives NPS-Dashboard ermöglicht den Verantwortlichen die Analyse der Feedbacks, die zusätzlich mithilfe von KI analysiert und geclustert werden.

Im Rahmen des Assekurata Unternehmensratings wird alle vier Jahre eine Kundenbefragung durchgeführt, u.a. zu Themen wie Onlineangebote, Leistungen, Produktqualität, Ärger und Kritik sowie Kundenbetreuung und Gesamtzufriedenheit. Im Jahr 2024 wurde eine B2C-Befragung der BL die Bayerische Lebensversicherung AG durchgeführt.

Mitarbeitende

Durch zahlreiche, fest etablierte Formate fließen die Interessen und Standpunkte in Strategien, Entscheidungen und Handlungen ein.

Einmal im Monat findet das „Vorstandscafé“ für alle Mitarbeitenden statt. Hier berichtet ein Mitglied des Vorstands über aktuelle Themen. Zusätzlich haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, selbst Themen vorzubringen. Damit alle Mitarbeitenden davon profitieren, wird jede Sitzung aufgezeichnet und im Nachgang online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Austauschformate und Plattformen, wie Kaminabende, Strategiegelgespräche und Management Konferenzen oder eigene Communities, wie die KI-Community.

Jeden Monat wird die Stimmung im Unternehmen anhand einer freiwilligen Umfrage („Stimmungsbarometer“) gemessen. Alle 2 Jahre wird eine Befragung über Great Place To Work durchgeführt. Diese Befragung gibt Aufschluss über die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden, die Qualität der Zusammenarbeit und den Wandel der Unternehmenskultur. Durch die Möglichkeit zu offenen Angaben in den Befragungen regen wir die Mitarbeitenden zudem an, konkrete Impulse zu geben, aus denen wir Maßnahmen zur Optimierung unserer Leistungen als Arbeitgeber ableiten. Darüber hinaus finden regelmäßig Mitarbeiterdialoge der Beschäftigten mit Ihrer Führungskraft statt.

Zudem werden die Interessen der Mitarbeitenden durch die Betriebsräte vertreten. Zwischen den Betriebsräten, dem Vorstand und dem Bereich People & Culture findet ein regelmäßiger Austausch mehrmals im Jahr sowie anlassbezogen, z.B. für den Abschluss von Betriebsvereinbarungen, statt. Der Betriebsrat hält Betriebsversammlungen ab, bei dem auch der Vorstand als Gast teilnimmt und für Fragen zur Verfügung steht.

Nachhaltigkeitsbeirat

Darüber hinaus tauscht sich die Bayerische mehrmals jährlich mit einem unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat aus. Dieser setzt sich interdisziplinär aus verschiedenen Fachvertretern und -vertreterinnen mit Nachhaltigkeitsexpertise aus den Bereichen Bildung, Kommunikation, Wirtschaft und Umweltschutz zusammen. Die Mitglieder werden auf unserer Website vorgestellt und sind somit öffentlich für jeden sichtbar und kontaktierbar.

Dialog mit Finanzmarktakteuren, der Aufsichtsbehörde, Investoren, Analysten, Fondsmanagern und Rückversicherungsunternehmen

Wir führen regelmäßige Dialoge mit der BaFin als zuständige Aufsichtsbehörde, mit Finanzmarktakteuren, wie Fondsmanagern und Banken, mit Analysten, Ratingagenturen und Rückversicherungsgesellschaften. Zudem nimmt der Konzern jährlich am Nachhaltigkeitsrating der Agentur Assekurata teil, um Erkenntnisse zum eigenen Standpunkt und Themen in der Branche zu gewinnen.



SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die nachfolgend aufgelisteten nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen können potenziell unseren Geschäftserfolg beeinflussen oder sind von strategischer Bedeutung und daher mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell verbunden.

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Im Jahr 2024 führten wir eine Wesentlichkeitsanalyse entlang der Wertschöpfungskette gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive – 2022/2464 (CSRD) und den begleitenden ESRS durch, welche die Wesentlichkeit der Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt (Inside-Out) und die finanzielle Wesentlichkeit, d.h. Risiken und Chancen aus Unternehmenssicht (Outside-In) abdeckte.

Die Wertschöpfungskette der Bayerischen als mittelständische Versicherungsgruppe gliedert sich in die Bereiche eigener Geschäftsbetrieb, Kapitalanlage und Versicherungstätigkeit, wobei im Bereich der Versicherungstätigkeit zwischen Leben und Schaden/Unfall unterschieden wird.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde unter Einbezug von unternehmensinternen Interessensvertretern durchgeführt. Der Prozess, die Methodik und das Ergebnis der Analyse wurden von unserem Nachhaltigkeitsressort, unserem Vorstand und dem Aufsichtsrat geprüft und abgenommen. Die als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte, in Bezug auf die Wertschöpfungskette, zeigt nachfolgende Tabelle.

Für die Beurteilung der nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden etablierte Definitionen der Zeithorizonte zugrunde gelegt: kurzfristig (bis zwei Jahre), mittelfristig (mehr als zwei bis fünf Jahre), langfristig (mehr als fünf Jahre).

ESRS	Nachhaltigkeitsaspekte	Geschäftsbetrieb		Kapitalanlage		Versicherungstätigkeit Leben		Versicherungstätigkeit Schaden / Unfall	
		Outside-In	Inside-Out	Outside-In	Inside-Out	Outside-In	Inside-Out	Outside-In	Inside-Out
E1 Klimaschutz	Klimaschutz								
	Anpassung an den Klimawandel								
S1 Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen								
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit								
	Sonstige arbeitsbezogene Rechte								
S4 Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer								
	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern								
G1 Unternehmenspolitik	Unternehmenskultur								
	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)								
	Korruption und Bestechung								

 Wesentlich

Im Bereich Umwelt stehen Klimarisiken im Vordergrund. Hier sind sowohl physische als auch transitorische Risiken relevant.

Physische Risiken sind z.B. die zunehmende Häufigkeit und Schwere von Extremwetterereignissen, wie Stürme, Überschwemmungen, Waldbrände oder der Anstieg des Meeresspiegels. Physische Risiken sind daher insbesondere in der Versicherung von wetterbezogenen Naturgefahren relevant. Darüber hinaus können physische Risiken den Wert einer Kapitalanlage beeinflussen.

Übergangsrisiken ergeben sich insbesondere infolge politischer und wirtschaftlicher Maßnahmen zur Umstellung auf eine kohlenstoffärmere Wirtschaft oder infolge von Reaktionen auf sich verändernde Lebensbedingungen in bestimmten Regionen. Übergangsrisiken können Einfluss auf das Geschäftsmodell oder den Wert einer Kapitalanlage haben. Ein Beispiel für transitorische Risiken ist der potenzielle Wertverlust von Anlagen in CO₂-intensiven Branchen, die durch die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft an Wettbewerbsfähigkeit verlieren (sog. „stranded assets“).

Beide Risikoarten wirken nicht nur mittel- und langfristig, sondern können auch kurzfristige Konsequenzen haben.

Klimabezogene Szenarioanalysen/ORSA

Um die Widerstandsfähigkeit gegenüber physischen Risiken und Übergangsrisiken im Falle verschiedener Klimawandelszenarien einzuschätzen und konkrete Handlungsbedarfe abzuleiten, werden seit dem Jahr 2021 klimabezogene Szenarioanalysen, durchgeführt, in denen langfristige Klimaszenarien betrachtet werden.

Bei den Klimawandelszenarien, die wir verwenden, orientieren wir uns an den vom Network for Greening the Financial System (NGFS) zur Verfügung gestellten Szenarien. Wir verwenden ein sogenanntes ungeordnetes Szenario, in dem erst verspätet strenge Klimaschutzmaßnahmen eingeführt werden, die dann plötzlich umzusetzen sind. Dieses Szenario ist durch hohe Übergangsrisiken geprägt. Eine Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens wird in diesem Szenario angenommen. Außerdem verwenden wir ein sogenanntes Treibhaus-Szenario, in dem eine unzureichende oder keine Transition stattfindet. Dieses Szenario zeichnet sich durch hohe physische Risiken aus. Die Szenarien des Klimawandels beziehen sich auf wesentlich längere Zeiträume als unsere üblichen Szenarien für mögliche Trendrisiken. Verlässliche quantitative Informationen sind schwer zu ermitteln und hängen stark von den verschiedenen möglichen Pfaden des Klimawandels ab. Die Bewertung der Auswirkungen auf die Exponierungen ist für längere Zeithorizonte mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet. Dies ist dadurch begründet, dass der Transitionspfad und seine Wechselwirkungen mit anderen Emerging Risks unsicher ist, ebenso wie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die bekannten Risikotreiber, wie zum Beispiel das Prämien- und Reserveänderungsrisiko oder Änderungen von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen bei den Kapitalanlagen. Darüber hinaus können sich zukünftige Risikoexponierungen stark von den aktuellen Exponierungen unterscheiden.

Aus der Wesentlichkeitsanalyse, den Risikominderungsstrategien sowie den ORSA-Betrachtungen lassen sich im Bereich der physischen Risiken aktuell keine materiellen finanziellen Auswirkungen für die Bayerische ableiten. Im Bereich der Übergangsrisiken existieren adverse Szenarien, die langfristig zu Auswirkungen auf die Finanz- und Solvabilitätssituation führen können.

Im Bereich Schaden/Unfall begegnen wir klimabezogenen Risiken, wie Extremwetterereignissen durch verschiedene Maßnahmen wie z.B. durch eine Diversifikation und Analyse des Bestands, der Berücksichtigung von NatCAT-Risiken in der Prämienkalkulation, den Ausschlüssen bestimmter Risiken und einem angemessenen Rückversicherungsschutz.

Aus den Analysen der Risikoinventur wurden keine erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere keine erhöhten Klima- und Umweltrisiken, für den Kapitalanlagenbestand und insbesondere für das Immobilienportfolio identifiziert. Lediglich für transitorische Risiken auch mit Blick auf die Immobilien gilt es die regulatorischen Entwicklungen und die langfristige Perspektive im Auge zu behalten.

Durch eine bewusste Diversifikation werden Nachhaltigkeitsrisiken bereits stark reduziert. Die Risikoeinschätzung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken der Kapitalanlage basiert unter anderem auf der regelmäßigen Durchführung von Screenings auf Basis von Daten durch MSCI und auf eigenen Analysen. Diese Ergebnisse werden für eine ESG-orientierte Steuerung des Portfolios genutzt und fließen in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskriterien ein. Kombiniert mit den bestehenden Ausschlüssen und Anlagerichtlinien, konnten Klima- und Umweltrisiken für die Kapitalanlage weder als wesentlicher Risikotreiber der operativen noch der strategischen Perspektive identifiziert werden.

Auch das Liquiditätsrisiko wurde bewertet. Eine Gefährdung, die durch Klima- und Umweltrisiken induziert wird, wird für die Liquiditätssituation der Bayerischen nicht gesehen.

Darüber hinaus wurden Rechtsrisiken (Haftungsrisiken z.B. aus Rechtsstreitigkeiten) und physische Risiken bei der jährlichen Erhebung der wesentlichen operationellen Risiken betrachtet. Auch für das operationelle Risiko konnte keine wesentliche Relevanz von Klima- und Umweltrisiken festgestellt werden.

Weitere ESG-Risiken

Im Bereich Mitarbeitende und Soziales stellt der Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels und veränderter Anforderungen sowie die Arbeitgeberattraktivität ein Risiko dar.

Zur verantwortungsvollen Unternehmensführung gehört die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Standards. Verstöße können zu Reputationsschäden und finanziellen Sanktionen führen.

Auch im Rahmen der Lieferkette können grundsätzlich menschenrechtliche oder umweltbezogene ESG-Risiken auftreten.

Die Bayerische fällt aufgrund ihrer Größe nicht unter das Lieferkettensorgfaltsgesetz. Dennoch hat die Bayerische menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken mit Blick auf ihre direkten Lieferanten und Dienstleister sowie im Bereich der Kapitalanlage analysiert.

Im Ergebnis konnten keine prioritären menschenrechtsbezogenen Risiken im eigenen Geschäftsbereich ermittelt werden. Die Geschäftstätigkeit der Bayerischen erstreckt sich auf Deutschland und die unmittelbaren Dienstleister und Lieferanten sind weit überwiegend in Deutschland und ggf. der EU angesiedelt. Daher besteht insgesamt ein als niedrig zu bewertendes menschenrechtliches und umweltbezogenes Risikoniveau. Die Bayerische hat entsprechende Einkaufsrichtlinien verabschiedet. Im Bereich der Kapitalanlage gelten strenge Ausschlusskriterien, s. Kapitel SMB-1.

Es ergeben sich aber auch neue Geschäftschancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz eröffnet nach unserer Einschätzung auch Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bieten wir als Versicherungsunternehmen einen echten gesellschaftlichen Mehrwert und tragen zur Einkommenssicherung, dem Schutz vor Altersarmut sowie der Absicherung existenzieller Risiken und der Folgen von Elementarschadenereignissen bei. Zu Details verweisen wir auf Kapitel SBM-1 Strategie und Geschäftsmodell, insbesondere auf den Abschnitt Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen.



1.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angaben zum Verfahren zur Bewertung der Wesentlichkeit

In einem ersten Schritt wurden der Konsolidierungskreis für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, sämtliche damit verbundenen Geschäftsaktivitäten sowie die dabei involvierten Stakeholder identifiziert. Die Wertschöpfungskette der Bayerischen als mittelständische Versicherungsgruppe gliedert sich in die Bereiche eigener Geschäftsbetrieb, Kapitalanlage und Versicherungstechnik, wobei im Bereich der Versicherungstechnik zwischen Leben und Schaden/Unfall unterschieden wird. Auf Basis dieser Informationen wurde ermittelt, in welchen Bereichen die Bayerische in Bezug auf Nachhaltigkeit wirken oder Auswirkungen erwarten kann.

Zur Erstellung der Long- bzw. späteren Shortlist wurde die Liste der Nachhaltigkeitsaspekte aus dem ESRS 1 AR16 berücksichtigt. Die Aspekte wurden auf die Wertschöpfungskette gemappt und auf „Unterthemen-Ebene“ bewertet. Die Definitionen zu den Aspekten wurden, soweit vorhanden, der Verordnung entnommen. Einbezogen wurden die bisherige Nichtfinanzielle Erklärung, die auf vorangegangenen Wesentlichkeitsanalysen und Stakeholder-Dialogen, die Erkenntnisse aus Nachhaltigkeitsratings für die Gruppe, die Nachhaltigkeitsstrategie und das PAI-Statement beruht.

Auf Basis dieser Analysen wurde unter Miteinbeziehung von internen Interessensvertretern Auswirkungen, Chancen und Risiken in geführten Workshops eruiert. Stille Stakeholder wie z.B. die Natur wurden insbesondere für die Kapitalanlage über die Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure (ENCORE)-Datenbank ausgewertet.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden zur Validierung den jeweiligen Fachabteilungen und Gremien, wie dem Nachhaltigkeitsresort, vorgestellt. Die Ergebnisse der unternehmensindividuellen Wesentlichkeitsanalyse wurden durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft validiert und final freigegeben.

Methodologie

Die angewendete Methodologie richtet sich nach den Vorgaben des ESRS 1, Kapitel 3 „Doppelte Wesentlichkeit als Grundlage für Nachhaltigkeitsinformationen“.

Die Wesentlichkeitsbewertung der Auswirkungen wird anhand der Kriterien

- Ausmaß (Scale)
- Umfang (Scope)
- im Fall von negativen Auswirkungen der Behebbarkeit
- im Fall von potenziellen Auswirkungen der Eintrittswahrscheinlichkeit

bewertet.

Für jede identifizierte positive oder negative Auswirkung wird für die genannten Kriterien eine quantitative Einstufung auf einer Skala mit qualitativer Begründung vorgenommen und anschließend ein kombinierter Wert aus Ausmaß, Umfang, gegebenenfalls Behebbarkeit und gegebenenfalls Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt, um die wesentlichen Auswirkungen festzulegen

Die Analyse einer Auswirkung wurde jeweils getrennt in bis zu drei verschiedenen Zeithorizonten (kurz-, mittel und langfristig) durchgeführt.

Die Wesentlichkeitsbewertung der Risiken und Chancen wird anhand der Kriterien

- Ausmaß und
- Eintrittswahrscheinlichkeit

bewertet.

Die Einstufungen wurden aus dem bestehenden Risikomanagementsystemen abgeleitet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt auf einer Bewertungsskala, zur Quantifizierung des Ausmaßes wurden die Schwellenwerte der Schadenhöhe der Gruppe hinterlegt.

Es findet keine Priorisierung von Risiken und Chancen aufgrund der Herkunft statt. Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsthemen werden daher gegenüber anderen nicht prioritär behandelt, sondern sind in den allgemeinen Risikomanagementprozess eingebunden.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Bayerischen ist dezentral organisiert. Durch eine eigenentwickelte EDV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst. Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig. Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte, die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko und Compliance-Risiko. Als Nachhaltigkeitsrisiko gilt ein Risiko in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung. Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern als Bestandteil der entsprechenden oben genannten Risikokategorien.

Ziel ist, Nachhaltigkeit noch stärker im Risikomanagement zu verankern. Hierzu werden beispielsweise die Auswirkungen des Klimawandels mittels Szenario-Analysen im Rahmen des ORSA-Prozesses quantifiziert. Zudem erfolgt eine Analyse der Einzelrisiken aus der Risikoinventur mit Blick auf ESG-Aspekte. Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Die Fortentwicklung der Risikostrategie ist in den Jahresplanungszyklus und damit in die Geschäftsplanung eingebettet. Sie wird vom Vorstand verabschiedet und mit dem Vorstand im Risikoausschuss und auch im Aufsichtsrat erörtert. Die Risikostrategie wird bestimmt, indem wir für vorgegebene Risikokategorien Toleranzwerte bzw. Limite festlegen, die sich an der Kapitalausstattung sowie an der Geschäftsstrategie orientieren.

Die Wesentlichkeitsanalyse für den vorliegenden Bericht wurde unter Berücksichtigung von Stakeholder-Interessen durchgeführt. Nach der Erstellung der Shortlist und Mapping auf die Wertschöpfungskette wurden Vertreter für Stakeholdergruppen zu der Ermittlung der doppelten Wesentlichkeit einbezogen. Dies fand innerhalb von geführten Workshops statt. Stille Stakeholder wie z.B. die Natur wurden insbesondere für die Kapitalanlage über ENCORE ausgewertet. Im letzten Schritt wurden die Ergebnisse von diversen Gremien validiert.

Die Wesentlichkeit der Risiken und Chancen im Kontext der Berichterstattung nach ESRS wurde anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ausmaßes qualitativ bewertet, wobei kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte berücksichtigt wurden. Sehr wahrscheinliche, als mittel bis groß eingestufte Risiken und Chancen wurden als berichtsrelevant für die ESRS-Nachhaltigkeitsberichterstattung eingestuft. Dies bedeutet nicht zwingend, dass bei den berichtsrelevanten Risiken ein wesentliches finanzielles Risiko verbleibt.

IRO-2: In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Die Liste der Angabepflichten, die in der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung berücksichtigt wurden, findet sich im Inhaltsverzeichnis.

Mit Blick auf den themenspezifischen Standard ESRS E2 wurde keine Analyse des Standorts im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung durchgeführt, da aufgrund unseres Geschäftsmodells keine wesentlichen Auswirkungen auf Umweltverschmutzung durch unseren eigenen Standort in München identifiziert wurden. Die Auswirkungen auf Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3), die biologische Vielfalt und die Ökosysteme (ESRS E4) sowie auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5) an unseren eigenen Standorten sowie innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse anhand der oben beschriebenen Bewertungskriterien bewertet. Basierend auf den durchgeführten Analysen wurden keine Abhängigkeiten an unseren eigenen Standort und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt und bewertet. Unser Bürogebäude befindet sich in München und nicht in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2) und betroffene Gemeinschaften (ESRS S3) wurden als nicht wesentlich eingestuft, da unser Geschäftsmodell keine signifikanten direkten oder indirekten Auswirkungen als auch Chancen oder Risiken auf diese Bereiche zeigt. Zudem sind unsere Geschäftstätigkeiten nicht in Regionen angesiedelt, die besonders anfällig für soziale oder wirtschaftliche Beeinträchtigungen sind. Der selbstständige Exklusivvertrieb der Bayerischen wurde unter S2 innerhalb der Versicherungstechnik betrachtet

1.3 Governance

GOV-1: Die Rolle von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Konzernmutter die BY, die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Gleiches gilt für die beiden Versicherungstochtergesellschaften BL die Bayerische Lebensversicherung AG und BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG sowie für die BBV Holding AG.

Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in den Geschäftsberichten des Konzerns und der Einzelgesellschaften jeweils auf Seite 4-5 namentlich genannt. Die Geschäftsberichte werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er vertritt die Bayerische und legt die Strategie und Ziele des Unternehmens fest. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Weiterhin ist der Aufsichtsrat für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands sowie die Festsetzung ihrer Vergütung zuständig.

Die Mitglieder des Vorstands tragen eine Einzelverantwortung für ihr jeweiliges Ressort und eine gemeinsame Verantwortung für die gesamte Geschäftsleitung. Neben dem erforderlichen spezifischen Fachwissen für das jeweilige Ressort verfügen alle Vorstandsmitglieder über ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen. Alle Vorstandsmitglieder müssen nach den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gem. Solvency II fachlich geeignet und zuverlässig sein. Zur Umsetzung dieser Vorgaben haben Vorstand und Aufsichtsrat eine „Fit and Proper Policy“ verabschiedet, die Anforderungen an die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Organmitglieder und weiterer Funktionsinhaber stellt. Demnach ist sicherzustellen, dass die Vorstandsmitglieder über die notwendigen Qualifikationen ihres jeweiligen individuellen Zuständigkeitsbereichs verfügen. Außerdem müssen die Mitglieder des Vorstands insgesamt über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse, insbesondere in den folgenden Bereichen verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte: Kenntnis und Verständnis des allgemeinen Wirtschafts-, Geschäfts- und Marktumfelds,
- Strategie und Geschäftsmodellentwicklung
- Risikomanagement, Governance & Compliance
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse
- Regulatorik
- IT, Digitalisierung, Prozesse, Informationssicherheit

Bestehende Anforderungsprofile für die Vorstandsmitglieder legen fest, welche spezifischen Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse neben den aufsichtsrechtlichen Anforderungen für die konkreten Positionen erforderlich sind. Je nach Ressortzuständigkeit sind dies insbesondere folgende Spezialkenntnisse:

- alle Formen der traditionellen und nicht-traditionellen Versicherung im Bereich Nicht-Leben und/oder Leben;
- Vertrieb
- Kapitalmärkte und Assetklassen
- Rechnungslegung
- Asset-Liability-Management
- Nachhaltigkeit
- Human Resources

Darüber hinaus lassen sich die Mitglieder des Vorstands regelmäßig von den Führungskräften des Konzerns und den leitenden Fachexperten berichten, die über vertiefte Spezialkenntnisse in allen für das Unternehmen relevanten Themengebieten verfügen. Dies umfasst auch die nachhaltigkeitsbezogenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Daneben kann der Vorstand bei Bedarf jederzeit auf die Expertise der Führungskräfte und sonstigen Fachexperten zurückgreifen.

Daneben existieren entsprechende Gremien, denen neben dem Gesamtvorstand auch die Leiter der relevanten Organisationseinheiten angehören: Kapitalanlageausschuss, Produktausschuss und Risikokomitee, die sich auch explizit mit dem Thema ESG befassen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die notwendige Qualifikation, Kenntnisse und Erfahrungen, um ihre Überwachungsaufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Nach dem Kompetenzprofil für das Gremium sowie den Kriterienkatalogen ist im Hinblick auf den Berufs- und Bildungshintergrund sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in den Märkten, Geschäftsabläufen, dem Wettbewerb und den Anforderungen Versicherung und Kapitalanlage verfügt. Ferner sind angemessene Kenntnisse im Risikomanagement, in der Rechnungslegung, in der Abschlussprüfung, in Controlling und Revision, im Asset-Liability-Management, auf den Gebieten Recht, Aufsicht, Compliance und Steuern, Personalmanagement sowie in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen erforderlich. Das Kompetenzprofil enthält zudem die Vorgabe eines guten Gesamtverständnisses für das Geschäftsmodell. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Darüberhinausgehende Anforderungen für spezielle Aufgaben werden im Einzelfall insbesondere unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben sowie des Kompetenzprofils festgelegt. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben haben die Aufsichtsräte einen Prüfungsausschuss gebildet. Dabei muss mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen bestehen und auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der die Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe und Modalitäten der Beschlussfassung sowie Regelungen zu Ausschüssen, insbesondere dem Prüfungsausschuss, geregelt sind. Der Prüfungsausschuss erörtert die Berichterstattung nach HGB und Solvency II mit dem Vorstand. Der Prüfungsausschuss überwacht zudem die zugehörigen Rechnungslegungsprozesse sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems, des Compliance Management Systems und des Umgangs mit wesentlichen Compliance-Fällen, des Systems der versicherungsmathematischen Funktion und der Internen Revision. Der Prüfungsausschuss befasst sich auch mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen und der entsprechenden Berichterstattung.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Auswahl des Abschlussprüfers vor. Dies umfasst insbesondere eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung bzw. Mitgliederversammlung über die Wahl des Abschlussprüfers. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss für die Beurteilung der Leistung und die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zuständig und kontrolliert die Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Nichtprüfungsleistungen.

Der Vorstand besteht nach dem Gesetz und der Satzung aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Mitglieder des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Gleiches gilt für die beiden Versicherungstochtergesellschaften BL die Bayerische Lebensversicherung AG und BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG sowie für die BBV Holding AG. Der Aufsichtsrat des Tochterunternehmens BA die Bayerische Allgemeine Versicherung besteht aus zwei Arbeitnehmervertretern und vier weiteren Mitgliedern, welche von der Aktionärin gewählt werden.

Konzernmutter

	Vorstand	Aufsichtsorgane
Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder	3	0
Anzahl der nicht-geschäftsführenden Mitglieder	0	6

Konzernmutter inklusive der Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis

	Vorstand bzw. Geschäftsführer	Aufsichtsorgane
Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder	20	0
Anzahl der nicht-geschäftsführenden Mitglieder	0	24

Die Geschlechtervielfalt des Gremiums wird als durchschnittliches Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern berechnet.

Konzernmutter

	Verwaltungs- und Leitungsorgane	Aufsichtsorgane
Prozentualer Anteil Männer	100,0	83,3
Prozentualer Anteil Frauen	0,0	16,7
Prozentualer Anteil Divers	0,0	0,0
Geschlechtervielfalt	0,0	16,7

Konzernmutter inklusive der Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis

	Verwaltungs- und Leitungsorgane	Aufsichtsorgane
Prozentualer Anteil Männer	100,0	83,3
Prozentualer Anteil Frauen	0,0	16,7
Prozentualer Anteil Divers	0,0	0,0
Geschlechtervielfalt	0,0	16,7

Alle Aufsichtsratsmitglieder, auch die Arbeitnehmervertreter, sind unabhängig im Sinne der ESRS. Damit beträgt der Prozentsatz der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder 100 %.

Die Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane halten ihr Wissen durch fortlaufende Weiterbildungsmaßnahmen aktuell. Sie werden bei ihrer Amtseinführung sowie den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen von der Gesellschaft unterstützt. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung legen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einmal pro Jahr dar, wie ihr Kenntnisstand in den relevanten Kompetenzfeldern ist und wie diese im Gremium abgedeckt sind. Die Selbsteinschätzung bildet die Grundlage für einen vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplan.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

"Nachhaltigkeit" ist für die Bayerische ein ganzheitlicher Prozess, der entsprechend der strategischen Bedeutung in einem eigenen, bereichsübergreifenden agilen Nachhaltigkeitsressort unter der Leitung des Konzern-CEO verankert ist.

Zu dem Ressort gehören neben einer eigenen Nachhaltigkeitsmanagerin, Fachexperten, Führungskräfte und Multiplikatoren aus allen relevanten Organisationseinheiten. Somit wird Nachhaltigkeit tief im Unternehmen verankert und alle maßgebenden Unternehmensbereiche werden mit einbezogen. Die Teilnehmenden des Ressorts haben eine koordinierende Funktion in ihre Fachbereiche und können die notwendigen und beschlossenen Maßnahmen umsetzen.

Vertretende Unternehmensbereiche im Nachhaltigkeitsressort

Controlling	Asset Management	Produktentwicklung Leben	Risikomanagement
Marketing	<u>Pangaea Life</u>	Service Kompetenz Center	IT & Innovationsmanagement
Kommunikation	Nachhaltigkeitsressort		Einkauf & Facility Management
Recht & Compliance			People & Culture
Rechnungswesen	Geschäftsbetrieb	Vertrieb Partner Center	SDG-Scouts
<u>Produktentwicklung/Underwriting</u> Komposit		Vertriebsmanagement	Unternehmensstrategie

Das Nachhaltigkeitsressort ist verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bayerischen sowie für die Ableitung von konkreten Zielen und Maßnahmen. Es vernetzt zudem die Arbeitsergebnisse, unterstützt die Vorbereitung von Vorstandentscheidungen und bei der Befassung von relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Vorstand.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird durch den Gesamtvorstand der Konzernmuttergesellschaft sowie der beiden Versicherungstöchtern verabschiedet.

Zum Nachhaltigkeitsressort gehört auch das Nachhaltigkeitscontrolling, das die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele anhand von geeigneten Kennzahlen (Key Performance Indicators „KPI“) überwacht. Diese werden regelmäßig erhoben. Die Datenkonsistenz wird dadurch gewährleistet, dass die Datenströme und Informationen des Vorjahres übernommen und dieselben Auswertungs- und Analysemethoden angewendet werden. Zudem finden externe Überprüfungen und Audits statt, beispielsweise die Verifizierung der CO₂-Bilanz des Geschäftsbetriebs durch einen externen Sachverständigen.

Alle 14 Tage findet ein Jour Fixe mit dem Konzern-CEO statt. Das gesamte Nachhaltigkeitsressort tagt mindestens einmal im Monat.

Eine Berichterstattung an den Gesamtvorstand findet regelmäßig statt. Zudem findet regelmäßig, mindestens einmal p.a. eine Berichterstattung im Prüfungs- und Strategieausschuss des Aufsichtsrats der BY, BL und BA statt.

Der jährliche Nachhaltigkeitsbericht wird dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Konzernabschluss vorgelegt.

Zudem verfügt die Bayerische über ein dezentrales Risikosystem. Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig. Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte, die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko und Compliance-Risiko.

Als Nachhaltigkeitsrisiko gilt ein Risiko in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung. Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern als Bestandteil der entsprechenden oben genannten Risikokategorien.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der Vorstand und Aufsichtsrat verfügt über das notwendige nachhaltigkeitsbezogene Fachwissen sowohl im Hinblick auf die geschäftsstrategische als auch auf die risikobezogene Komponente von Nachhaltigkeit. Die Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane halten ihr Wissen durch Weiterbildungsmaßnahmen aktuell und sind teilweise auch in entsprechenden Fachgremien vertreten.

Nach dem Kompetenzprofil für das Gesamtgremium sowie den Kriterienkatalogen ist im Hinblick auf den Berufs- und Bildungshintergrund sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in den Märkten, Geschäftsabläufen, dem Wettbewerb, den Anforderungen der Rück- und Erstversicherung und der Kapitalanlage verfügt. Ferner sind angemessene Kenntnisse im Risikomanagement zu denen auch Nachhaltigkeitsrisiken gehören, in der Rechnungslegung, in der Abschlussprüfung, in Controlling und Revision, im Asset-Liability-Management, auf den Gebieten Recht, Aufsicht, Compliance und Steuern, sowie Personalmanagement.. Das Kompetenzprofil enthält zudem die Vorgabe eines guten Gesamtverständnisses für das Geschäftsmodell. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Darüberhinausgehende Anforderungen für spezielle Aufgaben werden im Einzelfall insbesondere unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben sowie des Kompetenzprofils festgelegt. Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.



GOV-2: Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich Vorstand und Aufsichtsrat befassen

Die Einbindung des Vorstands als Leitungsorgan und des Aufsichtsrates als Aufsichtsorgan richtet sich nach der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Satzung der Bayerischen sowie der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. In diesen Regelwerken sind die Voraussetzungen für die Einbindung festgeschrieben, wobei für die Einbindung der Organe die strategische und wirtschaftliche Bedeutung der jeweiligen Entscheidung maßgeblich ist. Wird ein Organ in eine Entscheidung eingebunden, erfolgt diese Einbindung aufgrund einer schriftlichen Vorlage, die den Entscheidungsträgern rechtzeitig vor der Entscheidung vorab zur Verfügung gestellt wird.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig und anlassbezogen über bestehende Projekte, Aktivitäten, Fortschritte und aktuelle Entwicklungen informiert. Die Berichterstattung an den Prüfungsausschuss beinhaltet eine Darstellung der Angemessenheit und der Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

Die Nachhaltigkeitsstrategie leitet sich aus der Konzernstrategie ab und konkretisiert Ziele und Maßnahmen für die wesentlichen Handlungsfelder. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird einmal im Jahr überprüft und ggf. aktualisiert.

Der Vorstandsvorsitzende wird im Rahmen von 14-tägigen Jour Fixes durch Agil Master und Product Owner Nachhaltigkeit informiert. Zudem nimmt er an den monatlichen Sitzungen des Nachhaltigkeitsressorts teil.

Der Gesamtvorstand wird regelmäßig zum Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie über neue Entwicklungen und regulatorische Anforderungen informiert. Der Gesamtvorstand hat sich im Geschäftsjahr unter anderem mit folgenden Aspekten befasst:

- Aktualisierung Nachhaltigkeitsstrategie
- Umsetzungsstand Nachhaltigkeitsberichterstattung
- PAI-Statement und wichtigste nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren
- Ausschlusskriterien in der Kapitalanlage
- Produktbezogene Offenlegungspflichten
- Integration von nachhaltigkeitsbezogenen Merkmalen im Produktangebot
- ORSA
- Errichtung einer eigenen Photovoltaikanlage für die Zielerreichung zum Ausgleich im Geschäftsbetrieb
- Möglichkeiten zur Sanierung des Immobilienbestands
- Soziales Engagement und Spendenprojekte
- CO₂-Controlling

Zudem wird der Vorstand im Rahmen der internen Risikoberichterstattung über die Risiken in den einzelnen Risikokategorien sowie über die Risikolage des gesamten Konzerns informiert. Die Inhalte der Risikoberichte werden mit dem Gesamtvorstand diskutiert, der Entscheidungen über die Maßnahmen zur Risikominimierung trifft. Das Thema Nachhaltigkeit ist im dezentral aufgebauten Risikomanagement verankert. Darüber hinaus sind Klima- und Umweltrisiken auch im Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) integriert.

Der Prüfungs- und Strategieausschuss wird regelmäßig, mindestens einmal pro Jahr, über Nachhaltigkeitsaspekte informiert. Der Nachhaltigkeitsbericht wird dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Konzerngeschäftsbericht vorgelegt.

GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Um kurzfristige Fehlanreize gänzlich zu vermeiden, wurde 2017 die variable Vergütung für Vorstände abgeschafft. Statt kurzfristiger Boni nutzt der Aufsichtsrat eine attraktive betriebliche Altersversorgung als geeigneteres Mittel, den Vorstand in seinem Bestreben nach einem im wirtschaftlichen Sinne nachhaltigen Management zu stärken. Auch die Vergütung der Mitarbeitenden wird nicht positiv oder negativ von Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst. Der Aufsichtsrat erhält keine variable Vergütung.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 1,9 Mio. €, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen 1,7 Mio. €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 18,2 Mio. € gebildet. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 0,6 Mio. €.

Die Mitgliederversammlung ist verantwortlich für die Ausgestaltung der Vergütung – und damit für die Bedingungen von Anreizsystemen – für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat ist zuständig für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands.

GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Kapitel 1.2 Strategie SBM-1, SBM-3, Kapitel 1.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen Kapitel 1.4 Governance GOV-1 bis GOV-5, Kapitel 4 Governance Informationen
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Kapitel 1.2 Strategie, SBM-2 Interessen und Standpunkte der Stakeholder und SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Kapitel 1.2 Strategie, SBM-1-3 Kapitel 1.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Kapitel 1.2 Strategie Kapitel 1.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen Kapitel 2 Umweltinformationen Kapitel 3 Sozialinformationen Kapitel 4 Governance Informationen
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS E1-4, ESRS S1-5, ESRS S 3-5 Kapitel 1.2 Strategie Kapitel 1.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen Kapitel 2 Umweltinformationen Kapitel 3 Sozialinformationen Kapitel 4 Governance Informationen

GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Governance-System

Die Unternehmen der Versicherungsgruppe die Bayerische sind verlässliche, integre und faire Partner. Das Vertrauen unserer Kunden und Kundinnen sowie unserer Geschäftspartner stellt die wesentliche Grundlage für unseren geschäftlichen Erfolg dar.

Verstöße gegen Rechtsvorschriften können sowohl erhebliche finanzielle Schäden als auch behördliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb sowie schwerwiegende Reputationsverluste zur Folge haben. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Regelungen hat für uns daher höchste Priorität.

Das Governance-System der Versicherungsgruppe umfasst unter anderem folgende wesentliche Elemente, welche bei allen drei Versicherungsunternehmen konsistent umgesetzt sind:

- Risikomanagementsystem einschließlich Risikomanagementprozess
- Internes Kontrollsystem
- Schlüsselfunktionen (unabhängige Risikocontrolling-Funktion, Compliance-Funktion, Funktion der internen Revision und versicherungsmathematische Funktion)
- Regeln für Outsourcing
- Notfallplanung
- Produktgovernance
- IT-Governance
- Hinweisgebersystem
- Berichtswesen

Um Vollständigkeit, Richtigkeit und Konsistenz der Daten innerhalb der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten, wurden Fachkonzepte, standardisierte Templates, einheitliche Definitionen und Methoden für die Datenerhebung, sowie Plausibilitäts- und Vollständigkeitschecks eingeführt. Checklisten und Freigaben unterstützen die Einhaltung relevanter Standards. Die CO₂-Bilanz des Geschäftsbetriebs wird durch einen externen Sachverständigen verifiziert. Zur Ermittlung der finanzierten Emissionen orientieren wir uns am PCAF-Standard und haben ein Beratungsprojekt mit einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen durchgeführt.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion der Versicherungsgruppe ist dezentral aufgebaut. Neben einem Compliance-Officer als verantwortlichem Inhaber dieser Schlüsselfunktion gibt es dezentrale Compliance-Beauftragte. Diese nehmen in Bezug auf ihren Aufgabenbereich die Aufgaben der Compliance-Funktion wahr. Die verantwortlichen Inhaber der Compliance-Funktion und der Risikomanagement-Funktion sind als ständige Mitglieder im Nachhaltigkeitsressort vertreten.

Die Compliance-Funktion überwacht sowohl risikoorientiert als auch anlassbezogen, dass die zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen, sonstigen externen Vorgaben und Standards sowie die internen Regelungen eingehalten werden (**Überwachungsaufgabe**). Dabei umfasst die Überwachung mindestens die Rechtsgebiete, die mit wesentlichen Compliance-Risiken verbunden sind. Das sind die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen (insbesondere das Aufsichts-, Versicherungsvertrags- und das Vermittlerrecht). Daneben gibt es spezielle Unternehmensbeauftragte u.a. für die Bereiche Datenschutz, Informationssicherheit, Geldwäscheprävention und Arbeitssicherheit.

Mögliche Compliance-Risiken werden in allen relevanten Unternehmensbereichen analysiert (**Risikokontrollaufgabe**). Auf Grundlage dieser Risikoanalyse wird beurteilt, ob die vorhandenen Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -minimierung ausreichen. Zu den Maßnahmen gehören angemessene und wirksame interne, von den operativen Fachbereichen eingerichtete Verfahren. Darunter sind neben Arbeitsanweisungen v.a. prozessintegrierte Kontrollen im Rahmen eines internen Kontrollsystems („IKS“) zu verstehen. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Compliance-Funktion berät den Vorstand, wie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und internen Regelungen sichergestellt und laufend verbessert werden kann (**Beratungsaufgabe**). Dies geschieht beispielsweise durch die frühzeitige Einbeziehung der Compliance-Funktion in den Produktentwicklungsprozess.

Die Mitarbeitenden werden in regelmäßigen Abständen durch verpflichtende Schulungen in den für Versicherungsunternehmen besonders relevanten Themenbereichen geschult. Dies geschieht über die in der Bayerischen verwendete Lernmanagement-Software „die Bayerische Akademie“.

Die Pflichtschulung Compliance behandelt die Themen Grundlagen von Compliance, Interessenskonflikte und Zuwendungen, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Kartellrecht sowie Fraud/Betrügerisches Handeln. Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden in weiteren relevanten Themenbereichen wie Cyber Security (Basiswissen Cyber Security), Datenschutz (Grundlagen, Grundsätze und Anforderungen des Datenschutzes sowie Vorgehen im Notfall) und Geldwäscheprävention (Grundlagen, Sorgfaltspflichten, Kundenidentifikation, Warnsignale sowie Vorgehen im Verdachtsfall) geschult. Alle Pflichtschulungen schließen jeweils mit einem Test ab. Die Teilnahme an einer Pflichtschulung und der erfolgreiche Abschluss der Tests wird über die Lernmanagement-Software „die Bayerische Akademie“ überwacht und dokumentiert.

Ferner beurteilt die Compliance-Funktion mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes und analysiert deren Einfluss auf die Tätigkeit der Unternehmen (**Frühwarnaufgabe**). Hierzu wurde im Jahr 2023 das Rechtsmonitoring Tool-basiert weiter ausgebaut und systematisiert, sodass Rechtsänderungen in Meldungen erfasst und die von der jeweiligen Rechtsänderung betroffenen Fachbereiche zielgerichtet informiert werden.

Die interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung interner Richtlinien und Verfahren sowie externer Anforderungen.

Bei der Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit unserer Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme berücksichtigen wir eine Vielzahl von Informationen, um unter anderem festzustellen, ob wesentliche interne Kontrollschwächen vorliegen. Zu diesen Informationen gehören vor allem:

- der Bericht des Wirtschaftsprüfers auch mit Blick auf das Risikomanagementsystem und die rechnungslegungsbezogenen Kontrollen
- der jährliche ORSA Bericht
- die regelmäßige Risikoberichterstattung
- die regelmäßige Compliance-Berichterstattung
- die regelmäßige Berichterstattung der Internen Revision

Zudem wurden erste Abteilungen nach ISO/IEC 27001, eine weltweit anerkannte Norm für ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), zertifiziert.

Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement mit Blick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung verweisen wir auf die Kapitel 1.2 Strategie, insbesondere SBM-3 sowie Kapitel 1.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen, insbesondere IRO-2.

Vor Einführung neuer Versicherungsprodukte, auch solcher mit Nachhaltigkeitsbezug, wird ein formalisiertes Produktfreigabeverfahren unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche durchgeführt.

Sofern die Befassung mit Nachhaltigkeitsthemen zur Anschaffung nicht alltäglicher Vermögensanlagen oder Anlagetätigkeiten führt, wird vor Durchführung der Investition ein etablierter Neue-Produkte-Prozess durchgeführt.



2 Umweltinformationen

2.1 Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Allgemeine Informationen zur Taxonomie und zur Umsetzung

Die EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852 vom 18.06.2020, „Taxonomie-VO“) ist ein Klassifizierungssystem für die Definition von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten.

Ziel der EU-Taxonomieverordnung ist es, nachhaltige Investitionen zu erleichtern. Die Taxonomie-VO soll Nachhaltigkeit messbar und vergleichbar machen. Sie wird durch delegierte Rechtsakte konkretisiert. Eine Investition ist gem. Taxonomie-VO dann ökologisch nachhaltig, wenn sie

- einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel leistet und
- keinem anderen Umweltziel schadet („do not significantly harm“) und
- bestimmte soziale Mindeststandards erfüllt.

Die Taxonomie-VO umfasst sechs Umweltziele:

- 1) Klimaschutz
- 2) Anpassung an den Klimawandel
- 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
- 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- 6) Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

Tätigkeiten, die nicht in delegierten Rechtsakten genannt sind, sind aber nicht per se nicht nachhaltig. Die delegierten Rechtsakte legen zunächst Kriterien für die Sektoren fest, die für die Erreichung der Umweltziele am wichtigsten sind.

Die Taxonomie-VO verpflichtet bestimmte Unternehmen, insbesondere Finanzmarktteilnehmer und Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung veröffentlichen müssen, bestimmte Leistungsindikatoren (sog. Key Performance Indicators, „KPI“) offenzulegen.

Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

- Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiefähig, wenn sie in der Taxonomieverordnung beschrieben sind sind
- Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiekonform, wenn sie die Taxonomie-Kriterien erfüllen.

Die Taxonomiefähigkeit gibt also keinerlei Hinweis darauf, ob eine Tätigkeit ökologisch nachhaltig ist. Sie ist aber Voraussetzung für eine spätere Klassifizierung als taxonomiekonform oder als nicht taxonomiekonform.

Umfang der von den EU-Taxonomie-Angaben erfassten Vermögenswerte und Aktivitäten (Investitions-KPI)

Für die Berichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 wurden mit der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 neue, vereinfachte Meldebögen eingeführt, die die bisherigen Vorlagen aus der Verordnung (EU) 2021/2178 ersetzen. Diese neuen Meldebögen zielen darauf ab, den administrativen Aufwand zu reduzieren und die praktische Umsetzbarkeit der Berichtspflichten zu verbessern. Der Meldebogen für das Geschäftsjahr 2025 ist also grundsätzlich nicht vergleichbar mit dem Meldebogen für das Geschäftsjahr 2024. Eine Neuberechnung der Werte für 2024 nach dem neuen Meldebogen wurde nicht vorgenommen.

Basis für die Berechnung des Anteils taxonomiefähiger und -konformer Investitionen ist die Summe der erfassten Vermögenswerte. Bei den erfassten Vermögenswerten handelt es sich um die Kapitalanlagen des Konzerns inklusive der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers gem. HGB-Konzernabschluss zum 31.12.2025, jedoch wie im Vorjahr ohne Investitionen in Staatsanleihen. Neu ist jedoch, dass auch Investitionen in Unternehmen, die nicht nach CSRD oder Taxonomie-Verordnung berichten müssen, vom Anwendungsbereich ausgeschlossen sind.

Daher ist die Quote der erfassten Vermögenswerte deutlich niedriger als im Vorjahr. Die Quote der taxonomiefähigen und -konformen Vermögenswerte bezieht sich auf das erfasste Vermögen und ist daher entsprechend höher als im Vorjahr.

Meldebogen gem. Anhang X: Investitions-KPI zum 31.12.2025

		2025	
	Risikopositionen	%	Mio. EUR
1	Gesamt-AUM	100,0	4.836
2	Für den KPI erfasste Vermögenswerte	25,1	1.214
	% der erfassten Vermögenswerte	%	%
		umsatzbasiert	CapEx-basiert
3	Taxonomiefähig	66,6	68,3
4	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	0,0	0,1
5	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	0,2	0,2
6	Taxonomiekonform	37,1	41,7
7	Unternehmen, die unter die Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen	2,5	3,7
8	davon Nicht-Finanzunternehmen	1,8	3,0
9	davon Finanzunternehmen	0,7	0,7
10	Sonstige gedeckte Gegenparteien und Immobilienvermögen	34,7	38,0
11	Anlagen mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	34,9	38,4
12	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0,0	0,0
13	Übergangstätigkeiten	0,1	0,2
14	Ermöglichende Tätigkeiten	1,2	1,7
15	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	0,0	0,0
16	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	0,0	0,0

	Taxonomiekonform je Ziel	% umsatzbasiert	% CapEx-basiert
17	Klimaschutz (CCM)	2,2	3,6
18	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0	0,0
19	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0,0	0,0
20	Kreislaufwirtschaft (CE)	0,1	0,1
21	Verschmutzung (PPC)	0,0	0,0
22	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0,0	0,0
23	Nicht bewertete Risikopositionen		
24	Risikopositionen aus der Finanzierung nicht bewerteter nicht wesentlicher Tätigkeiten von Gegenparteien	0,0	0,0
25	Risikopositionen aus der Finanzierung von Gegenparteien, die gemäß Artikel 7 Absatz 9 dieser Verordnung Meldung erstatten	0,0	0,0
26	Nicht bewertete Risikopositionen, die von der meldenden Stelle als nicht wesentlich angesehen werden	0,0	0,0
	Aufschlüsselung der erfassten Vermögenswerte	%	Mio. EUR
27	Unternehmen, die unter die Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen	50,3	610
28	davon Nicht-Finanzunternehmen	18,8	228
29	davon Finanzunternehmen	31,5	382
30	Sonstige gedeckte Gegenparteien und Immobilienvermögen	49,7	604
31	Anlagen mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	62,0	753
32	Auf freiwilliger Basis angegebene Risikopositionen	0,0	0

Berichtete Anteile gem. Anhang X der DelVO a.F. zum 31.12.2024

2024			
Beschreibung	KPI in %	Beschreibung	KPI in Mio. €
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden , mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:	
umsatzbasiert:	11,12	umsatzbasiert:	463,3
CapEx-basiert:	11,20	CapEx-basiert:	466,6
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.		Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.	
Erfassungsquote:	85,53	Erfassungsbereich:	4.167,4
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs			
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.	0,00	Der Wert der Derivate als Geldbetrag.	0,0
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht- Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	65,80	Für Nicht-Finanzunternehmen:	2.742,2
Für Finanzunternehmen:	0,20	Für Finanzunternehmen:	8,5
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht- Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU- Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	0,92	Für Nicht-Finanzunternehmen:	38,2
Für Finanzunternehmen:	0,09	Für Finanzunternehmen:	3,6

Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht- Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen :	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	0,00	Für Nicht-Finanzunternehmen:	0,0
Für Finanzunternehmen:	5,17	Für Finanzunternehmen:	215,3
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	28,83	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva :	1.201,4
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird :	74,46	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird :	3.102,9
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	
umsatzbasiert:	83,54	umsatzbasiert:	3.481,6
CapEx-basiert:	83,53	CapEx-basiert:	3.481,0
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	
umsatzbasiert:	5,34	umsatzbasiert:	222,5
CapEx-basiert:	5,28	CapEx-basiert:	219,8

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des **Zählers** des KPI

Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen :	
Für Nicht-Finanzunternehmen: umsatzbasiert:	0,00	Für Nicht-Finanzunternehmen: umsatzbasiert:	0,0
Für Nicht-Finanzunternehmen: CapEx-basiert:	0,00	Für Nicht-Finanzunternehmen: CapEx-basiert:	0,0
Für Finanzunternehmen: umsatzbasiert:	0,05	Für Finanzunternehmen: umsatzbasiert:	2,1
Für Finanzunternehmen: CapEx-basiert:	0,06	Für Finanzunternehmen: CapEx-basiert:	2,5
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	
umsatzbasiert:	1,13	umsatzbasiert:	46,9
CapEx-basiert:	1,76	CapEx-basiert:	73,4
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	
umsatzbasiert:	11,07	umsatzbasiert:	461,2
CapEx-basiert:	11,14	CapEx-basiert:	464,1

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel			
Taxonomiekonforme Aktivitäten — sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:			
Umweltziel	KPI in %	Untergliederung	KPI in %
1. Klimaschutz			
Umsatz:	0,05	Übergangstätigkeiten: (Umsatz)	0,00
CapEx:	0,06	Übergangstätigkeiten: (CapEx)	0,01
		Ermöglichende Tätigkeiten: (Umsatz)	0,01
		Ermöglichende Tätigkeiten: (CapEx)	0,01
2. Anpassung an den Klimawandel			
Umsatz:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (Umsatz)	0,00
CapEx:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (CapEx)	0,00
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen			
Umsatz:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (Umsatz)	0,00
CapEx:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (CapEx)	0,00
4. Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft			
Umsatz:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (Umsatz)	0,00
CapEx:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (CapEx)	0,00
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung			
Umsatz:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (Umsatz)	0,00
CapEx:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (CapEx)	0,00
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme			
Umsatz:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (Umsatz)	0,00
CapEx:	0,00	Ermöglichende Tätigkeiten: (CapEx)	0,00

Umfang der von den EU-Taxonomie-Angaben erfassten Aktivitäten (Versicherungstechnische KPI)

Die Tätigkeit von Lebensversicherungsunternehmen ist nicht von der Taxonomie erfasst. Daher ist nur die Tätigkeit von Nichtlebensversicherungsunternehmen zu berücksichtigen. Acht Solvency II-Geschäftszweige (sog. lines of business, „LoB“) des Nichtlebensversicherungsgeschäfts sind von der Taxonomie erfasst und sind als taxonomiefähig einzustufen, sofern die Tätigkeiten klimabedingte Risiken abdecken.

Die Bayerische ist in fünf dieser acht LoB tätig. Die gebuchten Beiträge werden dem taxonomiefähigen Bestand in voller Höhe ohne Prämiensplit zugeordnet, sofern Klimarisiken explizit abgesichert werden. Hierbei handelt es sich um die Geschäftszweige Sonstige Kraftfahrtversicherung sowie Feuer- und andere Sachversicherungen. In den Geschäftszweigen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, Krankheitskostenversicherung sowie Berufsunfähigkeitsversicherung werden Klimarisiken nur implizit abgedeckt.

Zudem ist seit 2023 über taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten zu berichten. Dies setzt im Bereich Nichtlebensversicherung voraus, dass ein wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel geleistet wird, keinem anderen Umweltziel erheblich geschadet wird, der Mindestschutz eingehalten wird und die technischen Bewertungskriterien erfüllt werden. Der Nachweis der technischen Bewertungskriterien stellt aufgrund der erforderlichen Datenbasis eine erhebliche Herausforderung dar und ist mit wesentlichen Unsicherheiten verbunden, weshalb der Anteil der taxonomiekonformen Prämien konservativ derzeit mit Null ausgewiesen wird.

Für den versicherungstechnischen KPI wurde der neue Meldebogen gem. Delegierte Verordnung 2026/73 verwendet.

Meldebogen gem. Anhang X der DelVO: Der versicherungstechnische KPI

Wirtschaftstätigkeiten Nicht-Lebensversicherungsgeschäft	Absolute Prämien 2025	Anteil Prämien 2025	Absolute Prämien 2024	Anteil Prämien 2024
	<i>Tsd. €</i>	<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>%</i>
Taxonomiekonforme Tätigkeiten	0	0	0	0
Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	-	-	-	-
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	-	-	-	-
Taxonomiefähige Tätigkeiten	106.961	42,62	101.999	43,59
Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	-	-	-	-
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	-	-	-	-
Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten	0	0	-	-
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	144.005	57,38	132.012	56,41
Total	250.966	100	234.011	100

2.2 Klimawandel (ESRS E1)

Strategie

Die Bayerische bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals, „SDGs“).

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird durch den Gesamtvorstand der Konzernmuttergesellschaft sowie der beiden Versicherungstöchtern verabschiedet.

Übergeordnete Ziele:

- Unsere Ambition für die Kapitalanlage: Netto-Null bis 2045:
Die Bayerische hat sich als klares Ziel gesetzt, bis 2045 Netto-Null-Treibhausgasemissionen in ihrer Kapitalanlage zu erreichen. Als wichtigen Meilenstein auf diesem Weg streben wir eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks um 50 % bis 2035 an. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, befinden wir uns in der Entwicklung eines Maßnahmenplans, dessen Veröffentlichung im kommenden Jahr angestrebt wird. Über den Prozess unsere Fortschritte werden wir berichten.
- Wir arbeiten daran, die Umweltauswirkungen unseres Geschäftsbetriebs zu minimieren:
Dabei folgen wir dem Grundsatz: Vermeiden vor Reduzieren vor Ausgleichen. Unser Ziel ist es, die CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs so weit wie möglich zu senken. Ab 2027 wollen wir für die dann noch unvermeidbaren Emissionen einen bilanziellen Ausgleich aus eigener Kraft schaffen. Hierfür prüfen wir die Errichtung eines eigenen Photovoltaikparks, um eine äquivalente Menge an Grünstrom zu erzeugen. Über die Fortschritte bei unseren Reduktionsmaßnahmen und diesem Projekt werden wir transparent berichten.

Die Erreichung dieser Ziele, insbesondere Netto-Null-Emissionen in der Kapitalanlage bis 2045 ist stark von den Entwicklungen in der Realwirtschaft abhängig. Veränderungen in wirtschaftlichen, regulatorischen und technologischen Rahmenbedingungen können die Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategien beeinflussen.

Die Bayerische behält sich vor, Ziele und Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, um sicherzustellen, dass sie realistisch und erreichbar bleiben. Unsere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz bleibt jedoch unverändert bestehen, und wir werden weiterhin bestrebt sein, unseren Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele zu leisten.

Für weitere Ausführungen zur Strategie verweisen wir auf Kapitel 1.2 Strategie, SMB-1.



Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für grundsätzliche Ausführungen zu den Auswirkungen, Risiken und Chancen verweisen wir auf Kapitel 1.2 Strategie, insbesondere auf SMB-3.

Eigener Geschäftsbetrieb

Fuhrpark

Die Emissionen des eigenen Fuhrparks sind 2025, im Vergleich zu 2024 um 4,9% gesunken. Hierbei hat insbesondere die sukzessive Umstellung auf Hybrid und vollelektrische Fahrzeuge beigetragen. Die Emissionen der E-Fahrzeuge werden mit dem Strommix Deutschlands einbezogen. Mitarbeitende die eine Wallbox zu Hause haben und die E-Fahrzeuge mit 100 % Ökostrom laden, wurden bei der Kalkulation berücksichtigt. Hervorzuheben ist, dass der komplette Kraftstoffverbrauch und Stromverbrauch aller Fahrzeuge, also auch der Verbrauch für private Fahrten, eingerechnet ist und kein Abschlag für private Fahrten vorgenommen wurde.

Die schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge wurde vom Vorstand verabschiedet. Noch vor Abschluss eines neuen Leasingvertrags wird Dienstwagennutzern eine Bahncard 100 statt eines Dienstwagens angeboten. Es werden generell keine reinen Verbrenner-Fahrzeuge mehr beschafft und nur für Viel-Fahrer im selbstständigen Exklusivvertrieb (bei mehr als 30.000 km im Jahr) Plug-in-Hybrid als Ausnahme zugelassen. Sollte kein Voll-E Fahrzeug zum Einsatz kommen, sondern ein Plug-in-Hybrid, gilt eine CO₂ Obergrenze von 45 g CO₂ / km. Die Anschaffung einer privaten Wallbox wird gefördert. Zudem fördern wir durch verlängerte Leasinglaufzeiten den schonungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Ausgangsbasis war eine Quote für Hybrid- und Elektrofahrzeuge in Höhe von insgesamt 9,4 % im Jahr 2020. Zum 31.12.2025 belief sich die Quote für Hybridfahrzeuge auf 47,95 % (im Vj. 44,3 %). Die Quote für Vollelektrofahrzeuge konnte erhöht werden und beträgt 32,88 % (im Vj. 31,4%). Die Quote für Verbrenner Fahrzeuge hat sich auf 19,18 % (im Vj. 24,3 %) reduziert. Das Ziel, die Quote für Hybrid- und Elektrofahrzeuge bis Ende 2025 auf mindestens 50 % zu steigern, wurde somit bereits übertroffen.

Stromverbrauch

Der Anteil von Ökostrom an unserem Gesamtstromverbrauch liegt bei 100 %. Der Kühlenergieverbrauch ist in der Angabe zum Stromverbrauch enthalten. Es wurde kein Dampf verbraucht. Heizenergie wird zu 100 % als Fernwärme von den Stadtwerken München bezogen. Es wurde keine Energie verkauft. Der gesamte Stromverbrauch inklusive des geschätzten Stromverbrauchs im Homeoffice betrug im Jahr 2025 rund 667.722 kWh gegenüber 679.815 kWh im Jahr 2024. Der Umstieg auf LED-Lampen, die flächendeckende Umstellung der IT-Hardware auf Thin Clients, eine teamübergreifende Aufstellung von technischen Multifunktionsdruckern sowie die Reduzierung und Verdichtung der genutzten Büroflächen tragen zu dem Rückgang des Stromverbrauchs bei. Außerhalb der Stoßzeiten wird die Beleuchtung der Betriebskantine und des Bürogebäudes reduziert, abends bzw. nachts wird auf Sicherheitsbeleuchtung umgestellt. Im Jahr 2024 wurde in der Betriebsgastronomie eine neue Bandtransportspülmaschine installiert, welche zur Reduktion des Verbrauchs beigetragen hat. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeitenden regelmäßig für einen schonenden Umgang mit Ressourcen insbesondere dem Energiesparen sensibilisiert. Zudem wurde die Hauptverwaltung einem Energieaudit gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) unterzogen.

Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch für das Verwaltungsgebäude betrug 1.224,800 kWh nach 1.144.223 kWh im Vorjahr. Verschiedene Energiesparmaßnahmen, wie z.B. eine Reduzierung und Verdichtung der genutzten Flächen oder einer Absenkung der Bürotemperatur außerhalb der Stoßzeiten, an Wochenenden und Feiertagen, wurden über die vergangenen Jahren bereits umgesetzt.

Berufsverkehr der Beschäftigten und Dienstreisen

Der Arbeitsweg der Mitarbeitenden und Dienstreisen sind wesentliche Emissionsquellen im Geschäftsbetrieb. Die Bayerische fördert aktiv die Nutzung von öffentlichen Personennah- und fernverkehr. Jährlich nimmt die Bayerische an der Aktion „Stadtradeln“ teil und unterstützt mit JobRad-Angeboten den umweltschonenden und gesundheitsfördernden Radverkehr.

Die stetige Möglichkeit von Homeoffice und mobilem Arbeiten trägt zur Reduktion des Berufsverkehrs bei. Zudem erhalten Mitarbeitende bei Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs einen monatlichen Fahrtkostenzuschuss zum Deutschlandticket. Diesen Zuschuss haben 35,42 % (37,5 % im Vorjahr) der Mitarbeitenden in Anspruch genommen. Für Auszubildende und Werkstudenten werden die Kosten des Deutschlandtickets vollständig übernommen. Für Mitarbeitende, die den Arbeitsweg mit dem Fahrrad antreten, bietet die Bayerische eine Umkleidekabine sowie ein Fahrradhaus mit Ökostrom Lademöglichkeiten für E-Bikes und E-Scooter. Der Ausbau unserer Fahrradstellplätze sowie eine Fahrrad-Reparaturstation wurde abgeschlossen. Die Erweiterung von 14 auf 16 E-Ladepunkte im Verwaltungsgebäude wurde 2025 abgeschlossen. Durch die aktuelle Mitarbeiterumfrage von 2025, hat sich durch Arbeitsweg und Verteilung der Verkehrsmittel eine Erhöhung zu 2024 ergeben. Insgesamt konnten die Emissionen, aufgrund der genannten Maßnahmen, von 685,9 t CO₂e im Basisjahr 2019 auf 188,9 t CO₂e in 2025 reduziert werden.

Die Dienstreisen machen weiterhin einen großen Anteil unseres CO₂-Fußabdrucks aus. Die Reisekostenrichtlinie wurde Ende 2021 überarbeitet. Wir glauben an das Einfache und nicht an das Komplexe. Daher stellen wir alle Reisen unter folgenden Grundsatz: Handele (Reise) so wie es für die Bayerische am besten ist! Wenn es sich durch Online-Meetings / Veranstaltungen nicht vermeiden lässt, reisen wir so umweltfreundlich wie möglich. Bei Dienstreisen sind öffentliche Verkehrsmittel wie die Bahn zu bevorzugen. Zudem ist auf den Strecken München-Berlin sowie München-Frankfurt auf Flüge zu verzichten. Die Emissionen aus Flügen sind 2025 mit 52,0 t CO₂e gegenüber 2024 (72,2 t CO₂e) gesunken.

Papierverbrauch und Maßnahmen zur Digitalisierung

Der Verbrauch von Druckerpapier inkl. Massendruck zur Kundenansprache bewegt sich auf einem ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, dieser lag in 2025 bei 41,72 t; in 2024 bei 39,91 t. Der Verbrauch vom Hygienepapier hat sich mit 2,69 t in 2025 reduziert (4,05 t im Vorjahr). Die Erhöhung in CO₂e ist somit auf den signifikant gestiegenen CO₂ Faktor zurückzuführen. Der Anteil an Recyclingpapier betrug im Geschäftsjahr 98,48%.

Der digitale Versicherungs- und Vertragsmanager „Meine Bayerische“ ist jetzt auch als iOS- und Android-App verfügbar und wird bereits von über 30.000 Kundinnen und Kunden genutzt. Diese App bietet den Nutzerinnen und Nutzern eine bequeme und benutzerfreundliche Möglichkeit, ihre Versicherungsangelegenheiten jederzeit und überall zu verwalten. Mit der App können sie auf ihr geschütztes elektronisches Kundenpostfach zugreifen, digitale Angebote der Bayerischen nutzen und wichtige Dokumente sicher speichern. Die Registrierungen sind in diesem Jahr um etwa 26 % gestiegen. Mittlerweile nutzen über 336.000 Kundinnen und Kunden der Bayerischen dieses digitale Angebot. Die Digitalquote ausgehender Kommunikation liegt bei 40 % (34 % im Vorjahr), die Quote für eingehende Kommunikation liegt bei 89 % (88 % im Vorjahr). In diesem Jahr haben bereits über 110.000 Kundinnen und Kunden ihren Versicherungsschein per digital erhalten. Zur Optimierung der digitalen Eingangskommunikation sind alle wesentlichen Kundendokumente mit personalisierten Links und QR-Codes versehen, die die Kundinnen und Kunden in digitale Selfservice Angebote führen.

Digitalisierungsprozesse tragen dazu bei Ressourcen zu schonen. Auch im Jahr 2025 wurden gezielt Lieferanten und Dienstleister angesprochen und gebeten, anstelle von Papierrechnungen elektronische Rechnungen auszustellen. Dadurch konnte die Quote digitaler Eingangsrechnungen erneut gesteigert werden und betrug im Geschäftsjahr 2025 92 % nach 91 % im Vorjahr. Die Provisionsabrechnungen für unsere Exklusivvermittler werden nur noch in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Im Maklervertrieb betrug die Quote der elektronisch zur Verfügung gestellten Courtageabrechnungen zum Jahresende 2025 über 65 % nach 40 % im Vorjahr.

Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeitenden ihre persönlichen Unterlagen, wie Entgeltabrechnungen, Lohnsteuer- und Meldebescheinigungen, papierlos. Zudem werden Mitarbeitende regelmäßig für einen schonenden Umgang mit Ressourcen von Energiesparen bis zum Papier, wie z.B. digitale Notizen oder Duplex-Druck sensibilisiert. Seit 2023 findet jährlich eine „IT-Ramadama“-Aktion statt, bei der die Mitarbeitenden eingeladen werden, ihre digitalen Datenbestände und Laufwerke zu entrümpeln. Darüber hinaus wurde 2023 eine Kreislaufwirtschaft für Hygienehandtücher in Zusammenarbeit mit Tork der Firma essity etabliert. Somit werden benutzte Hygienehandtücher nicht mehr über den Restmüll entsorgt, sondern sortenrein gesammelt und Tork als Recyclingstoff für die Herstellung neuer Hygienehandtücher übergeben. 2025 wurden insgesamt 1.536 kg Handtücher gesammelt und zum Recycling übergeben, dies entspricht einer Einsparung von 665 kg CO₂e. Damit möchte die Bayerische einen Wechsel von der Wegwerfgesellschaft hin zu einer verantwortungsvollen Kreislaufwirtschaft unterstützen und selbst weg vom linearen Verbrauch zu einem zirkulären Modell.

Betriebskantine

Der Verbrauch der Betriebskantine bewegt sich nach den Coronaeinschränkungen seit 2022 auf einem ähnlichen Niveau. Der leicht erhöhte Wert von 61,1 t CO₂e (Vj. 59,6 t CO₂e) liegt an der gestiegenen Anzahl der Essensteilnehmenden.

Rechenzentrum

Dem Dienstleister ist es nicht möglich die Serverkapazitäten und den zugehörigen Energieverbrauch der Bayerischen einzeln zu ermitteln. Allerdings werden an den Standorten des Rechenzentrums ausschließlich Ökostrom und Ökogas verwendet. Heizöl wird mittels Klimaschutzzertifikaten kompensiert.

Abfall

Die Abfälle der Bayerischen haben keine Wesentlichkeit ergeben, deshalb werden sie in absoluten Mengen angegeben und sind nicht Teil der Klimabilanz. Dennoch strebt die Bayerische eine Reduzierung von Abfall und einen möglichst hohen Recyclinganteil an. Daher wurde bereits seit mehreren Jahren ein Abfalltrennsystem etabliert. Dieses wird jährlich neu evaluiert.

Abfälle wie Aktenvernichtung, Speiseabfälle, Dosen, Mischglas und Restmüll werden in Containern gesammelt und bei der Abholung nicht gewogen. Die Angaben beziehen sich daher auf die Bestellung der Container und nicht auf die tatsächlich abgeholte Menge. In 2023 wurden kreislauffähige Hygienehandtücher etabliert, die angegebenen

Abfallmengen	2021	2022	2023	2024	2025
Aktenvernichtung [L]	45.060	60.175	34.030	14.110	13.280
Plastik [t]	0,03	0,03	3,52	4,58	4,58
Papier [t]	22,6	11,4	9,34	5,39	3,94
Speiseabfälle [L]	6.800	16.080	26.640	29.160	27.120
Dosen [L]	2.200	4.400	6.600	8.800	5.500
Mischglas [L]	1.100	2.200	1.760	3.300	1.980
Altfett [L]	240	924	780	1.320	1.638
Fettabscheider [cbm]	n.a	9	12	12	15
Elektroschrott [t]	0,3	1,22	1,05	0,52	0
Sperrmüll [t]	1,1	10,36	11,80	12,10	2,40
Restmüll [L]	514.800	514.800	400.400	286.000	286.000
Bauschutt [cbm]	n.a.	510	342	0	0
Batterien [t]	0,12	0,08	0,02	0	0,05
Druckertoner [t]	n.a.	0,37	0,12	0,01	0,02
Hygienehandtücher [t]	-	-	0,88	1,40	1,54
Gartenabfälle [t]	n.a.	n.a.	9,45	10,95	12,36
Öl-Benzinabscheider [t]	n.a.	0	1,95	1,0	1,57

1,54 t beziehen sich auf die Menge an gebrauchten Handtüchern, welche abgeholt und einem stofflichen Recycling zugeführt wurden. Hierbei wird der Gesamtverbrauch angegeben, Verbräuche durch Mieter und externe Essensgäste werden nicht raus gerechnet. Die Gartenabfälle werden von einem Fachbetrieb abgeholt und kompostiert. Auch externe Firmen nutzen unsere Betriebskantine, dieser Anteil wurde hierbei nicht rausgerechnet.

Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Strategien

Zur Senkung unserer Treibhausgasemissionen in Scope 1, 2 und 3 gegenüber den Vorjahren trugen insbesondere die Umstellung auf 100 % Ökostrom, die verbesserte Energieeffizienz durch den Versorger (SWM Versorgungs GmbH) gem. Mitteilung nach §§ 22 (2), 85 (5) Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie die Reduzierung der Energieverbräuche (Strom) bei. Darüber hinaus haben sich insbesondere die CO₂-Emissionen aus dem Berufsverkehr der Beschäftigten durch die Fahrrad-Angebote, die Förderung zur Nutzung von E-Autos als auch des öffentlichen Personennahverkehrs im Vergleich zum Basisjahr stark verringert. Ebenso der Papierverbrauch sowie die Emissionen der Betriebskantine. Die Emissionen aus dem Fuhrpark stiegen aufgrund der steigenden Anzahl an Fahrzeugen über die Jahre an, durch die Umstellung auf E-Fahrzeuge zeigt sich wieder ein Abwärtstrend.

Kapitalanlage

Die Bayerische berücksichtigt ESG-Kriterien in ihrer Anlagestrategie.

Um die negativen Auswirkungen auf den Nachhaltigkeitsaspekt Klimaschutz zu reduzieren und Chancen hinsichtlich erneuerbaren Energien zu nutzen, haben wir folgende Maßnahmen ergriffen, die wir laufend fortsetzen:

Normenbasiertes Screening und Ausschlusskriterien

Die Assets werden einem normenbasierten Screening und einem umfassenden Katalog von Ausschlusskriterien unterworfen, die sowohl Staaten als auch Unternehmen betreffen. Im Jahr 2021 wurde dieser Ausschlusskatalog erweitert und verschärft.

Die Ausschlusskriterien gelten nicht nur für Neuinvestitionen, sondern auch für den Bestand der Kapitalanlagen.

Wir haben keine Investitionen in Unternehmen im Bestand, die im Bereich der Förderung von Kohle, Erdöl oder Erdgas tätig sind oder Kohlekraftwerke betreiben. Dies zeichnet uns im Vergleich zu anderen Mitbewerbern aus, die hierfür entsprechende Abbaupläne vorsehen.

Die Bayerische hat ihr Investment in erneuerbare Energien und Infrastruktur in den letzten Jahren ausgebaut. Investments in erneuerbare Energien fördern die Nutzung von Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Infrastrukturinvestments fördern den Ausbau von Versorgungswegen und das Transportwesen und plant diesen Ansatz in Zukunft weiterzuverfolgen.

- Es wurde eine Planung zur sukzessiven Reduzierung von CO₂-Emissionen im Gebäudebestand entwickelt
- Es fanden erste Workshops mit externen Experten, zur Erarbeitung eines Transitionsplans statt, der bis Ende 2026 entwickelt werden soll

Für weitere Erläuterungen zur Kapitalanlage und für den Bereich Produkte und Versicherungstätigkeiten verweisen wir auf das Kapitel 1.2 Strategie, insbesondere SBM-1 und SMB-3.



Parameter und Ziele

Eigener Geschäftsbetrieb

Bereits seit 2019 wird eine CO₂-Bilanz erstellt, dieses Jahr bildet mit 1.363,8 t CO₂e das Basisjahr.

Durch vielfältige Vermeidungs- und Reduzierungsmaßnahmen konnte der Fußabdruck, trotz eines Zugewinns von Mitarbeitenden, von 2019 bis 2025 bereits um 39,2 % auf 828,6 t CO₂e gesenkt werden. Die THG-Emissionen (Scope 1-3) pro Vollzeitarbeitskraft (FTE) reduzierten sich von 3,1 t CO₂e in 2019 auf 1,4 t CO₂e in 2025. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 55 %.

Die einbezogenen Scope-2-Treibhausgasemissionen wurden nach der marktbezogenen Methode berechnet. Es gilt weithin der Grundsatz CO₂-Emissionen soweit möglich zu vermeiden oder zumindest zu reduzieren. Nur wenn beides nicht möglich ist, kommt im Geschäftsbetrieb der Ausgleich durch Klimaschutzprojekte nach Gold Standard und ISO 14068-1:2023 infrage. Unser Ziel ist es, die CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs so weit wie möglich zu senken. Ab 2027 wollen wir für die dann noch unvermeidbaren Emissionen einen bilanziellen Ausgleich aus eigener Kraft schaffen. Hierfür prüfen wir die Errichtung eines eigenen Photovoltaikparks, um eine äquivalente Menge an Grünstrom zu erzeugen. Über die Fortschritte bei unseren Reduktionsmaßnahmen und diesem Projekt werden wir transparent berichten.

Die Zahl der Mitarbeitenden stieg im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 von 635 auf 638 Mitarbeitende an, bzw. umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte von 599,8 FTE auf 601,7 FTE. Die Scope 1-2 Emissionen betragen im aktuellen Geschäftsjahr 338,7 t CO₂e und 0,6 t CO₂ pro FTE (im Vj. 0,6 t CO₂ pro FTE). Die Scope 1-3 Emissionen betragen 828,6 t CO₂e und 1,4 t CO₂ pro FTE (im Vj. 1,3 t CO₂ pro FTE).

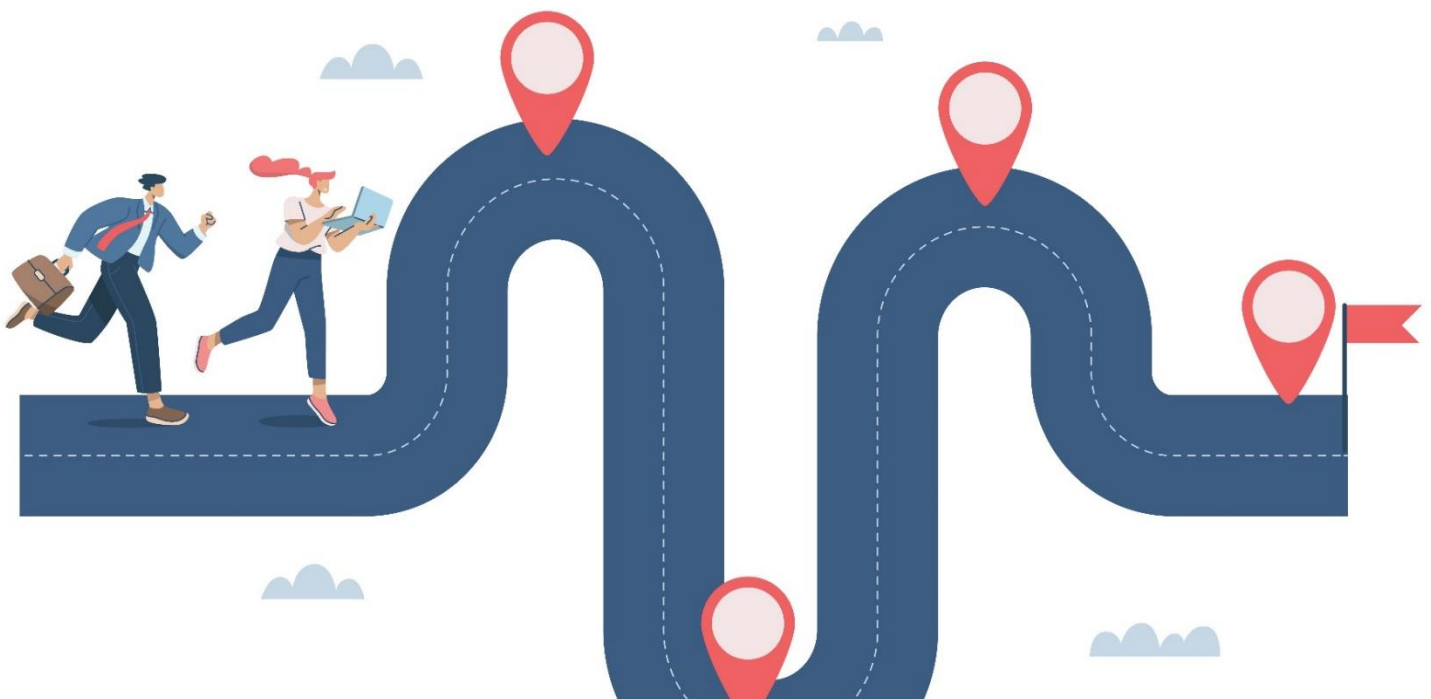
Kapitalanlage

Die Bayerische hat sich als Ziel gesetzt, bis 2045 Netto-Null-Treibhausgasemissionen in ihrer Kapitalanlage zu erreichen. Als wichtigen Meilenstein auf diesem Weg streben wir eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks um 50 % bis 2035 an. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, befinden wir uns in der Entwicklung eines Maßnahmenplans, dessen Veröffentlichung im kommenden Jahr angestrebt wird. Dieser wird den konkreten Scope und die Maßnahmen zur schrittweisen Dekarbonisierung zur Zielerreichung umfassen. Über den Prozess unsere Fortschritte werden wir berichten.

Hierzu wurde der CO₂-Fußabdruck des Kapitalanlagebestands 2025 für alle Asset Klassen berechnet. Im weiteren Vorgehen werden portfoliospezifische Dekarbonisierungsansätze evaluiert und eine Strategie zur übergeordneten Zielerreichung entwickelt. Gleichwohl ist das Ziel bei sich verändernden Rahmenbedingungen zu prüfen sowie bei Bedarf anzupassen.

Die Erreichung dieser Ziele, ist stark von den Entwicklungen in der Realwirtschaft abhängig. Veränderungen in wirtschaftlichen, regulatorischen und technologischen Rahmenbedingungen können die Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategien beeinflussen.

Alle Nachhaltigkeitsziele finden sich detailliert im Kapitel 1.2 Strategie, insbesondere unter SBM-1.



Energieverbrauch und Energiemix

Für den Geschäftsbetrieb besteht nur ein Verwaltungsgebäude in München, hierbei liegt der Anteil von Ökostrom an unserem Gesamtstromverbrauch bei 100 %. Der Kühlenergieverbrauch ist in der Angabe zum Stromverbrauch enthalten. Es wurde kein Dampf verbraucht. Heizenergie wird zu 100 % als Fernwärme von den Stadtwerken München bezogen. Es wurde keine Energie selbst erzeugt oder verkauft.

Energieverbrauch und Energiemix	2019 (Basisjahr)	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Vergleich zum Vorjahr [%]	Vergleich zum Basisjahr [%]
Stromverbrauch Verwaltungsgebäude [MWh]	1.000,259	889,158	764,870	651,691	665,274	621,313	616,506	-0,8	-38,4
Stromverbrauch durch Homeoffice [MWh]	n.a.	94,035	142,115	53,973	53,045	58,502	51,216	-12,5	n.a.
Stromverbrauch gesamt [MWh]	1.000,259	983,193	906,985	705,665	718,318	679,815	667,722	-1,8	-33,2
Spezifischer Stromverbrauch [MWh/FTE]	2,266	2,092	1,903	1,319	1,272	1,133	1,110	-2	-51
Wärmeverbrauch Verwaltungsgebäude [MWh]	1.341,650	1.067,250	1.370,353	1.119,177	1.175,730	1.114,223	1.224,800	9,9	-8,7
Wärmeverbrauch durch Homeoffice [MWh]	n.a.	366,936	537,402	204,444	465,642	513,544	532,512	3,7	n.a.
Wärmeverbrauch gesamt [MWh]	1.341,650	1.434,186	1.907,756	1.323,621	1.641,371	1.627,767	1.757,31	8	31
Spezifischer Wärmeverbrauch [MWh/FTE]	3,039	3,052	4,004	2,475	2,907	2,714	2,921	7,6	-3,9

Gemäß Konzerngeschäftsbericht hatte die Bayerische durchschnittlich 638 Mitarbeitende im Gj 2025 (2024: 635). Im Geschäftsjahr 2025 entspricht das umgerechnet in Vollzeit 601,7 FTE (2024: 599,7)

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie Gesamtemissionen

CO₂-Fußabdruck des eigenen Geschäftsbetriebs

Der CO₂-Fußabdruck, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, wurde in Übereinstimmung mit dem Corporate Accounting and Reporting Standard des Global Greenhouse Gas (GHG) Protocol und in Anlehnung des VfU Kennzahlen Handbuch erstellt – entsprechend wurde bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen mit CO₂-Äquivalenten (CO₂e) gerechnet. Die Daten umfassen den einzigen Standort in München.

Im Jahr 2025 betragen die THG-Emissionen für den Geschäftsbetrieb 828,6 t CO₂-Äquivalente nach dem Marktansatz, unter Berücksichtigung von Ökostrom. Dies entspricht einer Reduktion von 39,2 % gegenüber dem Basisjahr 2019 trotz einer deutlich gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden. Die THG-Emissionen (Scope 1-3) pro Vollzeitkraft (FTE) reduzierten sich von 3,1 auf 1,4 Tonnen CO₂-Äquivalente bezogen auf Scope 1-3. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 55 %.

Die Emissionen aus dem Fuhrpark stiegen aufgrund der steigenden Anzahl an Fahrzeugen über die Jahre an, durch die Umstellung auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge zeigt sich wieder ein Abwärtstrend. Die Kältemittelverluste durch Leckagen an Klimaanlage der Verbundanlage aus dem Küchenbereich der Betriebskantine waren im Geschäftsjahr gering. Der Kraftstoffverbrauch aus den Notstromaggregaten, entstand nur durch Tests und Wartungen.

Die Bewertung des Stroms erfolgt mit dem marketbased-Ansatz. Da die Bayerische zu 100 % Ökostrom bezieht, betragen die CO₂-Emissionen aus Strom, entsprechend der Stromkennzeichnung der SWM Versorgungs GmbH, 0 Tonnen CO₂e.

Der Wärmeverbrauch ist leicht gestiegen, da der Jahresverbrauch in 2025 gestiegen ist. Der Strom- und Wärmeverbrauch aus dem Homeoffice sowie der Berufsverkehr der Beschäftigten wurde anhand der Mitarbeitenden Befragung aus 2025 skaliert. Der Stromverbrauch im Homeoffice ist zurückgegangen, dadurch begründet, dass der durchschnittliche Anteil von Mitarbeitenden im Homeoffice mit Ökostrom gestiegen ist. Beim Wärmeverbrauch sind die CO₂-Emissionen gestiegen, da der durchschnittliche Anteil an Mitarbeitenden im Homeoffice insgesamt gestiegen ist. Im Berufsverkehr hat sich durch die aktuelle Umfrage durch die Arbeitswege und Verteilung der Verkehrsmittel eine Erhöhung zu 2024 ergeben.

Der Verbrauch von Druckerpapier inkl. Massendruck zur Kundenansprache bewegt sich auf einem ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, dieser lag in 2025 bei 41,72 t; in 2024 bei 39,91 t. Der Verbrauch vom Hygienepapier hat sich mit 2,69 t in 2025 reduziert (4,05 t im Vorjahr). Die Erhöhung in CO₂e ist somit auf den signifikant gestiegenen CO₂ Faktor zurückzuführen. Der Anteil an Recyclingpapier betrug im Geschäftsjahr 98,48%.

Der Verbrauch der Betriebskantine bewegt sich nach den Coroneinschränkungen seit 2022 auf einem ähnlichen Niveau. Der leicht erhöhte Verbrauch von 61,1 t CO₂e in 2025 (Vj. 59,6 t CO₂e) liegt an der gestiegenen Anzahl der Essens teilnehmenden.

Für die Emissionsberechnung des Rechenzentrums, ist es dem Dienstleister nicht möglich die Serverkapazitäten und den zugehörigen Energieverbrauch der Bayerischen einzeln zu ermitteln. Allerdings werden an den Standorten des Rechenzentrums, ausschließlich Ökostrom und Ökogas verwendet. Heizöl wird mittels Klimaschutzzertifikaten kompensiert.

Die Dienstreisen machen weiterhin einen großen Anteil unseres CO₂-Fußabdrucks aus. Die Anzahl der Flugreisen und Reisen mit Leihwagen sind 2025 gegenüber 2024 gesunken. Hingegen haben die Dienstreisen mit dem privat PKW und der Bahn leicht zugenommen.

Die Bayerische erstellt seit 2019 eine Klimabilanz für den Geschäftsbetrieb, da die Systemgrenzen und Emissionskategorien seither unverändert sind ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse gegeben. Daher wird das Geschäftsjahr 2019 als Basisjahr für den Geschäftsbetrieb verwendet.

Diese CO₂-Bilanz wurde für das Geschäftsjahr 2025 von einem unabhängigen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen geprüft und verifiziert.



In [tCO ₂ e]	2019 Basisjahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025	% N/ N-1
Fuhrpark	121,3	243,8	228,8	278,2	293,1	270,8	257,5	- 4,9 %
Stationäre Anlagen zur eigenen Energieerzeugung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kältemittelverluste	0,0	0,0	0,0	0,0	14,0	29,3	0,3	- 99,0 %
Dieselmotoren-Verbrauch für Notstromaggregate	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	- 66,4 %
Scope 1 THG-Brutto Emissionen	121,3	243,8	228,8	278,3	307,2	300,3	257,9	- 14,1 %
Strom Verwaltungsgebäude	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %
Fernwärme Verwaltungsgebäude	182,6	150,5	90,4	73,9	77,6	73,5	80,8	+ 9,9 %
Marktbezogene Scope 2 THG- Bruttoemissionen	217,6	150,5	90,4	73,9	77,6	73,5	80,8	+ 9,9 %
Strom Homeoffice	n.a.	34,2	21,5	17,1	17,7	19,3	15,9	- 17,4 %
Wärme Homeoffice	n.a.	57,2	36,1	37,1	93,1	102,7	110,4	+ 7,5 %
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen								
Unterkategorie; Druckerpapier	101,2	68,1	45,3	37,4	39,6	29,2	43,9	+ 50,3 %
Unterkategorie; Hygienepapier	5,6	5,5	2,5	3,0	2,6	3,0	3,0	- 1,7 %
Unterkategorie; Betriebskantine	127,0	32,2	37,0	56,2	55,0	59,6	61,1	+ 2,5 %
Unterkategorie; Rechenzentrumsdienste	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6 Geschäftsreisen								
Unterkategorie; Flugreise	92,9	39,0	17,1	36,2	100,7	72,2	52,0	- 28,0 %
Unterkategorie; Bahnreisen	0,6	0,2	0,1	0,5	0,7	0,5	0,8	+ 43,3 %
Unterkategorie; Leihwagen	0,6	0,3	0,4	0,9	3,0	2,5	1,2	- 51,9 %
Unterkategorie; Privatfahrzeug	11,2	4,7	6,0	6,6	8,1	10,2	12,8	+ 25,8 %
7 Pendelnde Mitarbeitende	685,9	307,7	166,0	219,4	105,7	108,7	188,9	+ 73,7 %
Scope 3 THG-Brutto Emissionen	1.024,9	549,1	332,0	414,3	426,2	407,9	489,9	+ 20,1 %
THG Emissionen Geschäftsbetrieb insgesamt	1.363,8	943,4	651,3	766,4	811,0	781,7	828,6	+ 6,0 %
tCO₂e / FTE Geschäftsbetrieb	3,1	2,0	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	+ 5,6 %

CO₂-Fußabdruck des selbstständigen Exklusivvertriebs

Im Jahr 2023 wurde eine Befragung zur Erhebung des CO₂-Fußabdrucks des selbstständigen Exklusivvertriebs durchgeführt. Die ermittelten Werte wurden auf die durchschnittliche Anzahl der Vermittler im Jahr 2025 skaliert. Die Reduzierung der Emissionen ist hauptsächlich auf die geringere Anzahl an Vertriebspartnern zurückzuführen. Lediglich die Werte für Drucker- und Hygienepapier sind aufgrund des signifikant gestiegenen CO₂-Faktors angestiegen.

Für 2021 und 2022 wurde die Abfrage in übergeordneten Kategorien „Mobilität, Energie und Papier“ durchgeführt und skaliert, weshalb die Tabelle für diese Jahre keine Aufschlüsselung aufzeigt. Im Jahr 2023 wurde detailliert abgefragt und ausgewertet.

Insgesamt stiegen die THG-Emissionen des selbstständigen Exklusivvertriebs, im Vergleich zur Erstmessung 2021 einschließlich eines 5 % Aufschlags, von 690,0 t CO₂e auf 714 t CO₂e in 2025, was einen Anstieg von 3,5 % entspricht.

	2021	2022	2023	2024	2025	% N/ N-1
Fuhrpark			520,31	522,40	484,48	-7,3
Strom			47,08	47,27	30,77	-34,9
Wärme			107,32	107,75	99,67	-7,5
Dienstreisen - Flugreisen			64,48	64,74	59,56	-8,0
Dienstreisen - Bahnreisen			0,24	0,24	0,22	-7,2
Druckerpapier			2,64	2,65	3,56	34,5
Hygienepapier			1,00	1,00	1,39	39,5
THG-Emissionen selbstständiger Exklusivvertrieb [tCO₂e] inkl. 5 % Aufschlag	690,0	680,0	781,0	784,0	714,0	-9,0

CO₂-Fußabdruck der Kapitalanlage

Für das Geschäftsjahr 2025 konnte aufgrund der besseren Datenlage erstmals die finanzierten Emissionen für alle Asset-Klassen berechnet werden. Zur Berechnungsmethode, Datenquellen und Schätzgrundlagen verweisen wir auf Abschnitt ERS-BP 2 Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen.

2023					
Bilanzpositionen gem. Konzernabschluss*	Buchwert der Kapitalanlagen	Gesamtemissionen	Emissionsintensität	Datenqualitäts-score gewichtet**	Coverage
	(Mio. EUR)	(tCO ₂ e)	(tCO ₂ e/Mio. EUR)		(%)
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*	673,3	3.080,8	4,6	3,1	100%
Anteile an verbundenen Unternehmen*	33,0	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4,3	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Beteiligungen	1.870,3	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	250,8	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ohne Staatsanleihen)	21,5	1.120,6	52,1	2,4	100%
Staatsanleihen	470,2	54.077,6	115,0	3,4	100%
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	338,9	4.895,3	14,4	4,3	100%
Namenschuldverschreibungen	39,5	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Schuldscheinforderungen und Darlehen	91,4	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4,2	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Übrige Ausleihungen	3,4	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Andere Kapitalanlagen	0,2	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	903,1	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Gesamt	4.704,1	63.174,2	42,0	3,4	32%

2024					
Bilanzpositionen gem. Konzernabschluss*	Buchwert der Kapitalanlagen	Gesamtemissionen	Emissionsintensität	Datenqualitäts-score gewichtet**	Coverage
	(Mio. EUR)	(tCO ₂ e)	(tCO ₂ e/Mio. EUR)		(%)
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*	734,1	3.045,0	4,1	3,1	100%
Anteile an verbundenen Unternehmen*	33,0	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4,2	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Beteiligungen	1.735,0	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206,4	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ohne Staatsanleihen)	18,5	1.016,5	54,9	2,4	100%
Staatsanleihen	694,2	63.441,1	91,4	2,9	100%
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	246,1	3.484,5	14,2	4,3	100%
Namenschuldverschreibungen	27,5	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Schuldscheinforderungen und Darlehen	96,9	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3,8	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Übrige Ausleihungen	4,6	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Andere Kapitalanlagen	0,2	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1.071,2	n.a.	n.a.	n.a.	0%
Gesamt	4.875,7	70.987,1	41,9	3,2	35%

2025								
Bilanzpositionen gem. Konzernabschluss*	Buchwert der Kapitalanlagen	Emissionen					Datenqualitäts-score gewichtet**	Coverage
		Scope 1	Scope 2	Scope 3	Gesamt	Intensität		
	(Mio. EUR)	(tCO ₂ e)				(tCO ₂ e/Mio. EUR)		(%)
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*	745,1	2.982,2	1.376,1	-	4.358,3	5,8	3,1	100%
Anteile an verbundenen Unternehmen*	34,5	13,0	24,5	2.881,3	2.918,9	84,6	5,0	100%
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5,5	7,6	8,2	335,7	351,5	63,8	5,0	100%
Beteiligungen	1.546,0	18.640,6	13.940,5	249.699,9	282.281,0	182,6	5,0	100%
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	228,2	3.502,5****		421.980,9	425.483,5	1.864,5	2,5	100%
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ohne Staatsanleihen)	18,8	1,4	7,6	1.321,4	1.330,4	70,6	2,4	100%
Staatsanleihen	692,4	66.971,9	1.247,5	50.936,4	119.155,9	172,1	2,9	100%
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	318,6	3.093,7	-	-	3.093,7	9,7	4,6	100%
Namensschuldverschreibungen	27,5	31,6	13,2	489,0	533,8	19,4	2,0	100%
Schuldscheinforderungen und Darlehen	96,8	3.171,0	66,3	4.225,9	7.463,2	77,1	4,9	100%
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2,5	0,2	0,5	141,2	141,9	57,0	5,0	100%
Übrige Ausleihungen	4,6	0,3	2,6	407,3	410,2	89,4	5,0	100%
Andere Kapitalanlagen	0,2	0,0	0,0	6,2	6,2	35,8	5,0	100%
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1.093,2	27.196,8****		241.259,7	268.456,4	245,56	2,13	100%
Gesamt	4.813,8	125.612,9	16.687,3	973.684,7	1.115.984,9	231,8	3,9	100%

* Abweichend vom Ausweis in der Konzernbilanz wurden die Buchwerte und Emissionen der Immobilien im Direktbestand der Tochterimmobiliengesellschaften nicht unter verbundenen Unternehmen, sondern unter der Position grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ausgewiesen.

** Die verfügbaren Daten ermöglichen keine weitere Aufschlüsselung der finanzierten Emissionen in Scope 1, 2 bzw. 3.

*** Skala 1-5 gem. PCAF

**** Bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere als auch Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sind mitunter finanzierte Emissionen von Fonds berechnet worden. Hier wurden die Daten zu den Scope 1 und 2 Emissionen oft nur kumuliert zugeliefert, somit ist eine separate Berechnung und Darstellung von Scope 1 und 2 Emissionen in diesen Bilanzpositionen nicht möglich. Die kumulierten Scope 1 und 2 Emissionen dieser Bilanzpositionen werden in der Gesamtberechnung bei Scope 1 berücksichtigt.

Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂ Gutschriften

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein finanzieller Beitrag, entsprechend 829 t CO₂e für den eigenen Geschäftsbetrieb und entsprechend 714 t CO₂ für den selbstständigen Exklusivvertrieb für zertifizierte Klimaschutzprojekte nach dem Gold Standard und der ISO 14068-1:2023 über Klimainvest geleistet. Bei dem Projekt wurde der Ausbau von Solarenergieanlagen in verschiedenen Regionen Indiens unterstützt.

Zur Auswahl der Projekte wurden die Mitglieder des Nachhaltigkeitsressorts einbezogen.

Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken und Chancen

Hierzu wird auf das Kapitel 1.2 insbesondere, SBM-3 verwiesen.



3 Sozialinformationen

3.1 Eigene Belegschaft (ESRS S1)

Strategie

Personalstrategie

Die Mitarbeitenden sind es, die die Bayerische auszeichnen. Sie sind unser wichtigster strategischer Faktor.

In unserer Personalstrategie werden personalstrategische Schwerpunktthemen abgeleitet und beschrieben sowie konkrete strategische Handlungsfelder hinterlegt. Es werden folgende Themenfelder behandelt:

- People & Culture Strategie (z.B. Schwerpunkte, Anforderungen, Beiträge zur Wertschöpfung)
- Grundpfeiler (z.B. Unternehmenskultur, Grundsätze und Prinzipien)
- Zielsetzungen
- Handlungs- und Gestaltungsfelder (Recruiting Strategie, Employer Branding, Personalentwicklung, Compensation Management, Innovations- und Change Management, Führungsgrundsätze, Mitarbeiterbindung, Digitalisierung)
- Herausforderungen unserer Arbeitswelt (z.B. Flexibilisierung von Arbeitsort und -zeit, Digitalisierung)
- Kommunikation und Zusammenarbeit
- Erfolgskontrolle und Personalcontrolling

Mit Kreativität, Ideen und Engagement aller Mitarbeitenden gestalten wir die Zukunft, entwickeln innovative Konzepte für unsere Kunden und fördern den intensiven Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden zur Weiterentwicklung der Bayerischen und zur Schaffung von Wettbewerbsvorteilen. Unsere People-Strategie leitet sich von der Unternehmensstrategie ab und ist auf deren Ziele und Kernkompetenzen ausgerichtet. Wir wollen uns den unternehmerischen Herausforderungen stellen und mit bestqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden wichtige Wertbeiträge leisten. Diese Strategie soll auch dokumentieren, dass wir mit unserer Arbeit einen Wertschöpfungsbeitrag zum Erfolg unseres Unternehmens leisten wollen und können.

Die strategische Ausrichtung wird mindestens jährlich oder anlassbezogen überprüft und im Zuge des Beschlusses der Unternehmensstrategie der Bayerischen verabschiedet. Die Überwachung der Einhaltung der personalstrategischen Ziele sowie der Wirksamkeit von Verfahren und Maßnahmen erfolgt zudem durch den Bereich People & Culture im Rahmen von Regelprozessen. Die Personalstrategie gilt für alle Mitarbeitenden der Bayerischen.



Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Hierzu wird auf die Kapitel 1.2 Strategie und 1.3 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen verwiesen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Innen- und Außendienst) sind in Deutschland beschäftigt, somit gelten die deutschen Gesetze. Mit dem Betriebsrat wird ein vertrauensvoller und konstruktiver Dialog gepflegt. Funktionen wie AGG-Beauftragte (AGG: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) gegen Diskriminierung und Mobbing, die Schwerbehindertenvertretung, ein Arbeitssicherheitsbeauftragter zur Gewährleistung der Arbeitsplatzergonomie und -sicherheit, ein Pflegelotse sowie ein Beauftragter für Compliance sind fester Bestandteil.

Die Überwachung der Einhaltung von Verhaltensgrundsätzen erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie u.a. durch die Bereiche Compliance, Datenschutz, Geldwäsche, IT-GRC und Revision.

Code of Conduct

Die Verhaltensgrundsätze der Bayerischen geben einen Orientierungsrahmen, anhand dessen alle Mitarbeitenden ihr Handeln ausrichten sollen. Die einzelnen Abschnitte fassen die wichtigsten Regeln und Verhaltensstandards zusammen.

Themen sind insbesondere die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie ethisches Verhalten im Umgang mit Kunden und bei der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen. Die Inhalte umfassen unter anderem die Themen Gleichbehandlung, Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit sowie das Verbot diskriminierenden Verhaltens.

Außerdem behandeln die Verhaltensgrundsätze die Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Geldwäsche und Terrorismus. Der Umgang mit Interessenkonflikten und das Verbot von Insiderhandel und Kartellrechtsverstößen ist auch Teil dessen. Zudem ist die Einhaltung des Datenschutzes und eine ordnungsmäßige Geschäftsabwicklung wesentlich. Weitere Inhalte befassen sich mit der transparenten Kommunikation, dem Beschwerdemanagement sowie dem Thema Interessenskonflikte.

Die Verhaltensgrundsätze, deren Verankerung in der Unternehmenskultur und insbesondere die gelebte Praxis vermindern nach unserer Einschätzung das Risiko diskriminierender Verhaltensweisen und fördern Verhaltensweisen der Mitarbeitenden, die positiv auf die Kundenzufriedenheit und damit den Geschäftserfolg wirken. Alle Führungskräfte sind angehalten die Verhaltensgrundsätze in ihrem Verantwortungsbereich sicherzustellen.

Sozial-Betriebsvereinbarung

Die Sozial-Betriebsvereinbarung umfasst die Kernelemente zum Arbeitsverhältnis, Vergütung, freiwillige Sozialleistungen, flexible Arbeitszeiten, Unterstützung bei der beruflichen Weiterbildung, Regelungen zur Arbeitsplatzsicherheit und Mitbestimmung sowie nachhaltige Praktiken am Arbeitsplatz.

Ziel ist die Schaffung verbindlicher Regelungen für alle Beschäftigten zu den jeweiligen Themen, die Inhalt der Betriebsvereinbarungen sind. Überwachungsprozesse werden in den Betriebsvereinbarungen geregelt bzw. erfolgen im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte. Betriebsvereinbarungen gelten für alle Mitarbeitenden der Bayerischen.

Betriebsvereinbarung über flexible Arbeitszeiten

Hierbei werden die Arbeitszeiten, dienstliche Abwesenheiten, Arbeitszeitkonten und die Laufzeit definiert. Innerhalb des Arbeitszeitrahmens kann jeder Mitarbeitende, in Abstimmung mit seinen Kollegen/innen und unmittelbarem Vorgesetzten, Beginn und Ende seiner Arbeitszeit selbst bestimmen; hierbei ist die Betriebsbereitschaft der jeweiligen Organisationseinheit im Interesse der Kunden zu wahren.

Die Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes sowie die sonstigen gesetzlichen Arbeitszeitregelungen und der Tarifvertrag sind zu beachten. Überwachungsprozesse werden in der Betriebsvereinbarung geregelt. Die Vereinbarung gilt für alle Mitarbeitende, ausgenommen von Mitarbeitende in der Vertrauensarbeitszeit.

Betriebsvereinbarung zur Vertrauensarbeitszeit

Die Vertrauensarbeit sieht vor, dass eine Zeiterfassung für die gesetzlichen Nachweise weiterhin durchgeführt wird, auf die Erfassung von Pausen oder bei gelegentlichem Homeoffice kann jedoch verzichtet werden. Ziel ist die weitere Flexibilisierung der täglichen Arbeitszeit. Überwachungsprozesse werden in der Betriebsvereinbarung geregelt. Die Vereinbarung gilt für alle Mitarbeitende, die sich freiwillig für die Vertrauensarbeitszeit entscheiden.

Betriebsvereinbarung zur Arbeit im Homeoffice und zum Mobilien Arbeiten sowie zum Arbeiten im Ausland

Diese Betriebsvereinbarung ermöglicht Mitarbeitenden eine flexible Aufteilung der Arbeit auf Tätigkeiten in der Hauptverwaltung sowie im Homeoffice oder in der mobilen Arbeit. Ebenso kann die Arbeitszeit im Rahmen der bestehenden Arbeitszeitmodelle flexibel gestaltet werden. Es ist unerheblich, ob der Mitarbeitende an Bildschirmgeräten arbeitet oder sonstige, nicht an Bildschirmgeräte gebundene Arbeitsaufgaben erledigt.

Die Ziele dieser Betriebsvereinbarung sind:

- den beteiligten Mitarbeitenden eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebensführung zu ermöglichen,
- eine höhere Arbeitszufriedenheit durch mehr Selbstverantwortung der Beschäftigten bei der Gestaltung und Durchführung der Arbeit zu erreichen und
- die Arbeitsqualität und -Produktivität zu verbessern und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu steigern

Für die Anschaffung geeigneter privater Büromöbel, zahlt die Bayerische eine einmalige Kostenbeteiligung.

Darüber ist es möglich 30 Tage pro Jahr mobil im EU-Ausland zu arbeiten.

Charta der Vielfalt

Eine Unterzeichnung der Charta der Vielfalt erfolgte bereits 2023. Diese ist eine Arbeitgebendeninitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, mit dem Ziel die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen. Zudem hat sich eine bereichsübergreifende Fokusgruppe MENSCHSICHERT gegründet, um sich für die Themen Diversity, Equity und Inclusion (DEI) innerhalb der Bayerischen einzusetzen. Dazu gehört, bereits vorhandene Maßnahmen sichtbar zu gestalten, neue zu entwickeln und gemeinschaftlich eine nachhaltige und inklusive Unternehmenskultur zu gestalten.

Arbeitsschutzgesetz

An unserem Standort gilt das deutsche Arbeitsschutzgesetz. Mögliche Gefahren am Arbeitsplatz werden laufend von unserem Facility Management geprüft und überwacht. Alle Mitarbeitenden sind in Deutschland beschäftigt. Es werden alle geltenden Rechtsvorschriften zum Arbeitsrecht und zur Arbeitnehmermitbestimmung eingehalten. Die wesentlichen Rahmenwerke sind die einschlägigen Gesetze, tarifvertragliche Vereinbarungen sowie Betriebsvereinbarungen. Die Bayerische agiert im Einklang mit den ILO Kernarbeitsnormen. Die Einhaltung der Schutzbestimmungen wird durch einen Arbeitsschutz- und Brandschutzbeauftragten, die Personalabteilung und den Betriebsrat sichergestellt. Zusätzlich sind First Responder und geschulte Ersthelfer vor Ort, und wir bieten jährlich Erste-Hilfe-Kurse für alle Mitarbeitenden an, um die Notfallvorsorge zu stärken.

Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmerrechte, der Personen in der eigenen Belegschaft

Das Geschäftsgebiet der Bayerischen erstreckt sich über die Bundesrepublik Deutschland, wo Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen sowie Zwangs- oder Kinderarbeit gesetzlich verboten sind. Innerhalb des Unternehmens überwachen Betriebsräte und Arbeitssicherheitsbeauftragte gemeinsam mit dem Personalmanagement den Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte der eigenen Mitarbeitenden. Die Bayerische sieht einen wesentlichen strategischen Hebel für Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage. Sie hat bereits 2017 die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Investing, kurz: UNPRI) unterzeichnet und sich dazu auch öffentlich bekannt. Zur Sicherstellung von Nachhaltigkeit unseres Portfolios haben wir MSCI ESG Research mit der regelmäßigen Überwachung unserer Kapitalanlagen beauftragt.

Im Jahr 2021 wurden die Ausschlusskriterien in der Anlagestrategie der Bayerischen überarbeitet und weiter verschärft. Dabei erfolgt im Rahmen eines normenbasierten Screenings eine Überprüfung der liquiden Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z.B. dem UN Global Compact oder den ILO-Kernarbeitsnormen. Investitionen in Staaten oder Unternehmen (Zinstitel und Aktien) werden systematisch ausgeschlossen, wenn diese zum Beispiel gegen Menschen- oder Arbeitsrechte verstoßen.

Ziel ist das Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte und Schaffung eines Orientierungsrahmens, um die Wahrung der Menschenrechte - auch im Hinblick auf die eigene Belegschaft - sicherzustellen.

Die Überwachung der Einhaltung von Verhaltensgrundsätzen erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie u.a. durch die Bereiche People & Culture, Compliance und Revision.

Mögliche Verletzungen von Menschenrechten können intern jederzeit an die Führungskräfte oder an die zuständigen Bereiche wie People & Culture, Compliance oder Revision gemeldet werden. Über das Hinweisgebersystem der Bayerischen besteht zudem ein Meldeweg, um auch Hinweise, Verdachtsfälle oder Beschwerden über Menschenrechtsverletzungen vertraulich und sicher einzugeben.

DR S1-2: Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Die Einbeziehung der eigenen Belegschaft erfolgt direkt oder durch den Betriebsrat. Durch verschiedene, fest etablierte Dialogformate fließen die Sichtweisen der Mitarbeitenden sowohl direkt als auch durch die Einbeziehung von Arbeitnehmervertretern in Entscheidungen und Handlungen der Bayerischen ein:

- Systematische Mitarbeiterdialoge zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften
- Monatliche Austauschformate zwischen Vorstand und Mitarbeitenden z.B. dem „Vorstands-Café“
- Regelmäßige Betriebsversammlungen in hybrider Form
- Quartalmäßige Besprechungen zwischen Führungskräften und People & Culture, um die aktuelle Stimmungslage der Mitarbeitenden und mögliche (Entwicklungs-) Bedarfe abzufragen sowie Themen aus dem Personalbereich vorzustellen
- Mitarbeitendenbefragungen: Alle zwei Jahre über Great-Place-to-Work, um Aufschluss über die Mitarbeitendenzufriedenheit und Mitarbeitendenmotivation, die Qualität der Zusammenarbeit, die Zufriedenheit hinsichtlich der Führungskultur und den Wandel der (agilen) Unternehmenskultur zu erhalten. Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragungen dienen auch als Grundlage für den Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden in den einzelnen Bereichen und Einheiten unseres Unternehmens, welche mit Unterstützung durch People&Culture begleitet werden. Ergänzt um die zwei-jährige Umfrage hinsichtlich des Weiterbildungsbedarfs der Mitarbeitenden, um auf Basis der Ergebnisse das Weiterbildungsangebot entsprechend anzupassen
- Stimmungsabfrage durch den Stimmungsbarometer im monatlichen People & Culture Newsletter
- Hinweisgebersystem

Betriebsvereinbarungen werden zwischen der Bayerischen als Arbeitgeber und dem Betriebsrat als Interessenvertretung der Arbeitnehmer verhandelt und abgeschlossen, so dass die Sichtweisen und Interessen der Mitarbeitenden in diese einfließen.

Die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sind der Bayerischen wichtig. Deshalb haben wir die Funktion der Schwerbehindertenvertretung fest etabliert. Der Zugang zur Schwerbehindertenvertretung steht jedem Mitarbeitenden offen. Zudem bieten wir durch unseren Dienstleister Evermood ein unabhängiges, anonymes psychologisch-soziales Beratungsangebot an.

Die oben beispielhaft genannten Dialogformate sind wirksame Instrumente, um die Sichtweisen der eigenen Belegschaft in Entscheidungen und Tätigkeiten einfließen zu lassen.

DR S1-3: Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann

Die oben genannten Dialogformate sind wirksame Verfahren, um mögliche negative Auswirkungen auf Personen der eigenen Belegschaft zu erkennen und Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Von besonderer Bedeutung sind dabei die regelmäßigen Dialoge zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften, in denen Abhilfemaßnahmen vereinbart werden können. Bei Bedarf können hierbei Experten aus dem Bereich People & Culture sowie Mitglieder des Betriebsrats, der Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung einbezogen werden. Zudem gibt es Mitarbeitendenbefragungen und Austauschtermine mit den Führungskräften der einzelnen Abteilungen, die Aufschluss über Verbesserungspotenziale geben. Aus den Ergebnissen dieser Befragungen leiten wir Maßnahmen zur Optimierung unserer Leistungen als Arbeitgeber ab.

Des Weiteren können sich unsere Mitarbeitenden bei negativen Auswirkungen an den Betriebsrat, die Auszubildendenvertretung, die Schwerbehindertenvertretung sowie an die Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz wenden, um Abhilfemaßnahmen in die Wege zu leiten. Es stehen außerdem zu Mediatoren weitergebildete Mitarbeitende für vertraulichen Austausch zur Verfügung, in dem auch Beschwerden im Hinblick auf Arbeitnehmerbelange geäußert und mögliche Vorgehensweisen zur Verbesserung der Situation des betroffenen Mitarbeitenden besprochen werden können.

Das eingeführte Hinweisgebersystem soll zusätzlich zu bestehenden Wegen ein weiteres Angebot schaffen, damit Mitarbeitende schwerwiegendes Fehlverhalten der Bayerischen zur Kenntnis bringen können.

Es sind mehrere Kanäle vorhanden, über die die Mitarbeitenden ihre Anliegen oder Bedürfnisse gegenüber dem Unternehmen äußern und prüfen lassen kann:

- Austausch mit der eigenen Führungskraft
- Eingabe beim Bereich People & Culture
- Teilnahme an Mitarbeiterbefragungen
- Austausch mit Mediatoren
- Eingabe bei der Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz
- Eingabe beim Betriebsrat, der Auszubildendenvertretung bzw. der Schwerbehindertenvertretung
- Eingabe im Hinweisgebersystem

Das Unternehmen verfügt über ein Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmerbelangen. Die Informationen über die genannten Verfahren und Kanäle stehen allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Dazu gehören auch die Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner.

Die Kanäle, mit denen die Mitarbeitenden ihre Anliegen und Bedürfnisse äußern können, sind nach unserer Einschätzung wirksam, da sie fest etabliert und bekannt sind. Darüber hinaus finden Dialoge mit den Führungskräften und Mitarbeiterbefragungen in festen Rhythmen statt. Aufgrund des festen Rhythmus werden ergriffene Maßnahmen zur Verbesserung von den Belangen von Mitarbeitenden regelmäßig analysiert. Zudem ist der Bereich People & Culture für das Monitoring und die Weiterentwicklung von Maßnahmen im Personalbereich verantwortlich.

DR S1-4: Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Die zunehmende Komplexität und Unsicherheit erfordert von den Mitarbeitenden nicht nur erhöhte Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, sondern führt auch zu einer stärkeren mentalen Belastung. Insbesondere der rasante technologische Fortschritt, darunter der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), verändert die beruflichen Anforderungen kontinuierlich und kann bei unzureichender Unterstützung zu Stress und Überforderung führen. Zusätzlich sorgt der demographische Wandel für eine wachsende Altersdiversität in der Belegschaft, was ein gezieltes Generationenmanagement notwendig macht, um Wissensverlust durch altersbedingte Fluktuation zu verhindern und gleichzeitig den Austausch zwischen jüngeren und älteren Mitarbeitenden zu fördern.

Die Herausforderungen werden durch die steigenden Anforderungen an hybride Arbeitsmodelle und die zunehmende Dezentralisierung der Arbeit weiter verschärft. Mitarbeitende müssen sich nicht nur in unterschiedlichen Arbeitsumgebungen (vor Ort, online, hybrid) zurechtfinden, sondern auch die Balance zwischen Arbeits- und Privatleben neu definieren. In Verbindung mit steigenden Immobilienpreisen und der damit einhergehenden Erhöhung der Arbeitsplatzbereitstellungskosten stellt dies eine zusätzliche Belastung für Unternehmen dar, die versuchen, attraktive und zugleich wirtschaftlich tragfähige Arbeitsumgebungen zu schaffen.

Um diesen Risiken zu begegnen und gleichzeitig Chancen zu nutzen, baut die Bayerische das Employer Branding (EP) strategisch aus, um als attraktiver Arbeitgeber in einem wettbewerbsintensiven Umfeld wahrgenommen zu werden. Dies soll dazu beitragen, die Talente von morgen anzuziehen und gleichzeitig die Bindung der aktuellen Mitarbeitenden zu stärken. Die Fokusgruppe „Menschlichkeit“ setzt sich unter anderem mit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen der Belegschaft auseinander, um daraus passgenaue Maßnahmen mit messbarem Mehrwert für das Unternehmen abzuleiten.

Zur Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Stressbewältigung und Förderung des Wohlbefindens wurden diverse Gesundheitsangebote implementiert, z.B. der Gesundheitstag sowie die Kooperation mit externem Anbieter mit Fokus auf physische und psychische Gesundheit. Das interne Innovationsprojekt „Höhle der Löwen“ hat zur Optimierung der Arbeitsumgebung beigetragen, indem es flexible Bürogestaltung und die Nutzung von Kollaborationsräumen schafft. Das Programm „MAIA“ ermöglicht es Mitarbeitenden zudem, auch aus dem EU-Ausland zu arbeiten und eröffnet so neue Möglichkeiten der flexiblen Zusammenarbeit.

Die dargestellten Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Aus- und Weiterbildung, zur Transformation der Unternehmenskultur und zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit sollen die Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen.

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

Die Bayerische unterstützt ihre Mitarbeitenden durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement und hat zahlreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Prävention ergriffen. Eine Maßnahme ist das Angebot ergonomischer Arbeitsplätze. Die Bayerische bietet höhenverstellbare Schreibtische sowie ergonomische Drehstühle. Um den Mitarbeitenden, die überwiegend aus dem Homeoffice arbeiten, ebenfalls diesen ergonomischen Standard zu ermöglichen, wird ein Zuschuss von bis zu 1.000 € für die Anschaffung von Büromöbeln gewährt.

Die Bayerische unterstützt ihre Mitarbeitenden mit einem breiten sportlichen Angebot. Hierzu zählen z.B. die Kooperation mit dem Fitnessanbieter EGYM Wellpass & FIT X, ganzheitliche Gesundheits-Checkups oder auch kostengünstige Massageangebote sowie ein JobRad-Modell und eine kostenfreie Fitness- und ErnährungsApp. Zusätzlich können Mitarbeitende jährlich am B2Run teilnehmen.

Es stehen kostenfreie Damenhygieneprodukte im Verwaltungsgebäude zur Verfügung. Das WLP (WorkLifePortal) ist eine digitale Gesundheitsplattform, die Mitarbeitende dabei unterstützt, ihren Alltag aktiver zu gestalten, Stress abzubauen und ihre Gesundheit auf ein ganz neues Level zu bringen. Mehr als 3.000 ganzheitliche Coaching-Programme in Form von Videos, Audios und Artikeln zu Themen wie z.B. geführte Meditationen gegen Stress und für besseren Schlaf oder Trainings- und Ernährungsprogramme für alle Fitness-Levels, stehen hier zur Verfügung. Darüber hinaus hat die Bayerische einen Betriebsarzt, der bei regelmäßigen Aktionstagen neben kostenlosen Untersuchungen wie z.B. Hautscreenings oder Sehtests auch Gripeschutz- und FSME-Impfungen durchführt. Zudem steht eine bezuschusste, betriebseigene Kantine zur Verfügung, die täglich ausgewogene Gerichte aus regionalen und teilweise biologischen Produkten anbietet. Darüber hinaus steht den Mitarbeitenden täglich kostenloses Obst sowie Wasser zur Verfügung. Auch an einem individuellen Ernährungscoaching konnten die Mitarbeitenden teilnehmen. Zudem steht ein externer Dienstleister mit einem unabhängigen psychologisch-sozialem Beratungsangebot allen Beschäftigten zur Verfügung.

Die Maßnahmen unseres Gesundheitsmanagements tragen zur Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie zur Attraktivität der Bayerischen als Arbeitgeber bei.

Alle Mitarbeitenden sind in Deutschland beschäftigt. Es werden alle geltenden Rechtsvorschriften zum Arbeitsrecht und zur Arbeitnehmermitbestimmung eingehalten. Die wesentlichen Rahmenwerke sind die einschlägigen Gesetze, tarifvertragliche Vereinbarungen sowie Betriebsvereinbarungen. Die Bayerische agiert im Einklang mit den ILO Kernarbeitsnormen. Ein Arbeitsschutz- und Brandschutzbeauftragter sowie die Personalabteilung und der Betriebsrat kontrollieren die Einhaltung der Schutzbestimmungen. Zudem gibt es geschulte First Responder und Ersthelfer, wobei jährlich Erste-Hilfe-Kurse für alle Mitarbeitenden angeboten werden.

Die Bayerische verfügt über ein eigenes Gesundheitsmanagement. Zudem ist das Thema Gesundheit in der Personalstrategie der Bayerischen verankert. Es zahlreiche Maßnahmen und Angebote an die Mitarbeitenden, die die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern:

- Betriebsärztlicher Dienst (u.a. Beratung, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen); bezahlte Freistellung für Vorsorgeuntersuchungen und Kostenübernahme (i.R.v. Prevention First)
- Unabhängiges psychologisches Beratungsangebot für Beschäftigte durch einen externen Dienstleister
- Sicherheitsmaßnahmen (Brandschutzhelfer-Ausbildung, Ersthelfer-Ausbildung, Evakuierungsübungen, Weiterbildung der Fachkraft für Arbeitssicherheit)
- Die Bayerische hat mit dem Betriebsrat Betriebsvereinbarungen zum Beispiel zu den gesundheitsrelevanten Themen Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, mobiles Arbeiten getroffen
- Das betriebliche Eingliederungsmanagement steht jedem Mitarbeitenden anonym zur Verfügung und wird seit 2024 präventiv bereits ab 0 Krankheitstagen für alle Mitarbeitenden angeboten
- Schwerbehinderte, Gleichgestellte und Mitarbeitende, denen wegen einer Erkrankung eine Behinderung droht, können sich in allen Belangen Rat bei der Schwerbehindertenvertretung einholen
- Das Thema Gesundheit ist in Führungs- und Dialoginstrumenten verankert (z.B. in Austauschformaten zwischen Personalentwicklung und Führungskraft sowie der Managementkonferenz)
- Vorträge und Seminare zu Gesundheitsthemen wie z.B. zu hybrider Führung und hybride Zusammenarbeit im Zusammenhang mit dem mobilen Arbeiten in einer digitalisierten Arbeitswelt oder zu Resilienz unterstützen Führungskräfte und Mitarbeitende in ihrem gesundheitsorientierten Verhalten
- Kostenfreie Damenhygieneprodukte stehen im Verwaltungsgebäude zur Verfügung
- Ergonomisch ausgestattete Arbeitsplätze sowie eine pauschale für eine Homeoffice Ausstattung
- Frühstücks- und Mittagessenversorgung in der Kantine, Barista Bar, Snackautomat sowie tägliche Lieferung biozertifizierter Obstsorten
- Unterstützung der Sportgemeinschaft der Bayerischen (rund 180 aktive Mitglieder, vielfältiges Sportangebot mit über 10.000 Kooperationspartner in über 30 Sparten)
- Steigerung des Aktivitätsniveaus aller Mitarbeitenden durch breites Spektrum an Maßnahmen zur körperlichen Leistungsfähigkeit (z.B. Jobrad, EGYM, FIT X, WLP-App)

- Förderung der Teilnahme an Sportevents (z.B. Stadtradeln, B2Run)
- Bereitstellung jährlicher Innovationstage zur individuellen Nutzung (z.B. für Vorsorge, Ehrenamt, Weiterbildung)
- Zusätzlicher Abschluss einer Unfallversicherung für alle Mitarbeitende durch die Bayerische

Die Maßnahmen beim Thema Gesundheit werden vom Gesundheitsmanagement des Bereichs People & Culture im Rahmen von Regelprozessen analysiert, überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Flexible Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit sowie Vertrauensarbeitszeit ermöglichen unseren Mitarbeitenden, unter Berücksichtigung betrieblicher Belange und in Absprache mit der Führungskraft, ihre individuellen familiären Bedürfnisse flexibel zu gestalten. Zudem ermöglichen wir unsern Mitarbeitenden bis zu 30 Arbeitstage pro Kalenderjahr aus der EU, dem EWR und der Schweiz mobil zu arbeiten.
- Gemäß der Betriebsvereinbarung zum Homeoffice und mobilen Arbeiten können regelmäßig zwei bis maximal vier Tage für alternierendes Homeoffice oder unregelmäßig und spontan bis zu zwei Tage in der Woche auf mobiles Arbeiten entfallen. Mitarbeitenden, die überwiegend aus dem Homeoffice arbeiten werden mit mobil nutzbaren Geräten ausgestattet und erhalten eine einmalige Pauschale von 1000€ für die Anschaffung von ergonomischen Büromöbeln.
- Teilzeit und Job-Sharing-Modelle auch in Führungspositionen.
- 2025 wurde erstmalig ein Familientag organisiert, um Eltern die Möglichkeit zu bieten, ihren Kindern spielerisch den Arbeitgeber vorzustellen.
- Umwandlungsmöglichkeit von Gehalt in zusätzliche Urlaubstage, Sabbaticals.
- Partnerschaften mit familienfreundlichen Anbietern (z.B. heycare, Kinderheldin). Um unsere Mitarbeitenden auch bei beruflichen oder privaten Problemstellungen zu unterstützen, arbeiten wir mit heycare zusammen. Zu den Leistungen gehören beispielsweise die Vermittlung von Kindertageseinrichtungen, Betreuungsangeboten im schulischen Bereich sowie Hilfestellung bei der Organisation von Pflegedienstleistungen. Zudem bietet heycare ein vertrauliches psychologisches Beratungsangebot zur Hilfe in schwierigen Lebenslagen an, z.B. bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen, privaten Konflikten oder sich verändernden Lebensphasen. Zusätzlich bietet die Plattform Trainings und Webinare zu unterschiedlichsten Themen aus den Bereichen Elternschaft und Pflege an. Das Angebot wurde durch eine Kinderbetreuung und eine Seniorenbegleitung ergänzt.
- Kontakthalteprogramm für Mitarbeitende, die familienbedingt eine längere Auszeit nehmen, zum Informationsaustausch aber auch zur Erleichterung des Wiedereinstiegs.
- Unterstützung der Eltern durch Hilfe bei der Kita und Krippenplatz Suche, Vermittlung von Kinderbetreuung, Sozialpädagogische Unterstützung, Telemedizinischer Hebammenservice, Bereitstellung von Rückbildungs- und Kleinkindkursen
- Bereitstellung eines Eltern-Kind-Büros und Hundebüros
- Unterstützung bei einem Pflegefall. Auch die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger gewinnt immer mehr an Bedeutung. Pflegebedürftigkeit kann das alltägliche Leben und Planungen für die Zukunft stark verändern. Oft müssen innerhalb kürzester Zeit Lösungen gefunden werden. Die Bayerische unterstützt ihre Mitarbeitenden durch verschiedene Maßnahmen: Die Bayerische bietet bei Pflege eines Angehörigen fünf zusätzliche freie Arbeitstage. Zudem gibt es die Möglichkeit Sonderzahlungen in zusätzliche Urlaubstage umzuwandeln. Weiter steht den Mitarbeitenden direkt ein betrieblicher Pflegelotse sowie die fachliche Unterstützung durch Seminare und Pflegefallberatung von heycare und Evermood sowie eine Alltagsbegleitung für Senioren durch heycare zur Verfügung.

Der Pflegelotse ist ein vertraulicher Ansprechpartner, der folgende Hilfestellungen bietet:

- Erste Orientierung
- Aufklärung über betriebliche und gesetzliche Hilfsangebote, sowie Pflegeversicherung
- Informationen zu Vollmacht, Betreuung und Patientenverfügung
- Beratung zu Möglichkeiten der Vereinbarung von Pflege und Beruf
- Hilfe bei der Informationsbeschaffung
- Entlastungsmöglichkeiten entwickeln
- Erfahrungsaustausch zwischen Pflegenden fördern
- Ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Mitarbeitenden die unterschiedlichen Anforderungen von Beruf und Familie in Einklang bringen können. Dies spiegelt sich in der sehr guten Bewertung aus Kununu und Great Place To Work Umfrage.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber schon in einem frühen Stadium ihrer beruflichen Orientierung zu erreichen. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. So arbeiten wir mit Hochschulen und Universitäten zusammen, um Studierende auf die Bayerische aufmerksam zu machen und bieten Tätigkeiten für Werkstudierende aus vielfältigen Fachrichtungen.

Darüber hinaus bieten wir Schülern und Studierenden im Rahmen von Praktika erste Einblicke, sind auf Messen aktiv und haben 2025 erneut am Girls Day teilgenommen.

Unsere Auszubildenden bieten wir die Möglichkeit, am Planspiel Nachhaltigkeit des BWV München e.V. oder am Programm SDG-Scouts des Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V., teilzunehmen. Junge Kolleginnen und Kollegen haben hier die Möglichkeit, das Thema Nachhaltigkeit interaktiv und erlebnisorientiert zu erfahren, wodurch sie aktiv zur Förderung der Nachhaltigkeit innerhalb der Bayerischen beitragen können.

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen z.B. auch weitere duale Ausbildungsberufe im Innendienst sowie die Berufsausbildung in unseren Agenturen im Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit durchlaufen unsere Auszubildenden im Innendienst verschiedene Fachabteilungen und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Zudem bieten wir unseren Auszubildenden eine intensive Prüfungsvorbereitung (extern und intern) an, die sie bestens auf die Abschlussprüfungen vorbereitet.

Weiterbildung

Neben der Gewinnung und Ausbildung von qualifizierten Mitarbeitenden ist auch die Weiterbildung und Personalentwicklung zentraler Bestandteil der Personal- und Nachhaltigkeitsstrategie der Bayerischen. Die Bayerische fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Eine sich verändernde Arbeitswelt erfordert methodisch gut ausgebildete Mitarbeitende und agile Strukturen. Aus diesem Grund bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit der Ausbildung zum „Agile Master“ und „Product Owner“. Über mehrere Monate hinweg lernen die angehenden Agile Master und Product Owner sowohl theoretisch als auch praktisch mehr über agile Praktiken und Tools, Stakeholdermanagement, eine agile Denk- und Handlungsweise sowie die Förderung der Selbstorganisation.

Unser Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen und intern Nachwuchsführungskräfte aufzubauen.

Das Potentialträgerprogramm „Lions for Future“ hat zum Ziel, die individuellen Stärken und Potenziale der Mitarbeitenden zu identifizieren und entsprechend zu fördern, ohne eine starre Laufbahn vorzugeben. Dieses wurde 2024 durch spezifische Führungsmodule ergänzt und läuft seither unter „Lions Development“.

Um zukunftsfähig zu bleiben, hat die Bayerische das Projekt "Future Skills" aufgesetzt. Ziel ist es, den Mitarbeitenden direkt am Arbeitsplatz Future Skills durch geeignete Lerninhalte zu vermitteln.

Darüber hinaus ermöglicht die Bayerische neben klassischen Seminaren und Workshops mit webbasierten Trainings in unserer „Bayerische Akademie“ und der Kooperation mit Good Habitz auch eine ortsunabhängige Weiterbildung. Mit der „die Bayerische Akademie“ bieten wir nach unserer Einschätzung unseren Mitarbeitenden ein umfassendes und vielseitiges Weiterbildungsangebot, mit dem Talente gefördert, fachliche und persönliche Kompetenzen ausgebaut sowie Führungskräfteentwicklung und Trainingsmaßnahmen intensiviert werden können.

So gibt es Weiterbildungsangebote zum Ausbau fachlicher und persönlicher Kompetenzen für Mitarbeitende und Führungskräfte, Weiterbildungsformate für den Ausbau digitaler Kompetenzen und zur Förderung der Transformation der Unternehmenskultur, Schulungen zu regulatorischen Themen und Nachhaltigkeit, Potenzialerkennungs- und Potenzialentwicklungsprogramme.

Innerhalb des Mitarbeiterdialogs können alle Mitarbeitende der Bayerischen jedes Jahr mindestens ein Gespräch mit ihrer Führungskraft zur Beurteilung ihrer Leistung und beruflichen Entwicklung führen. Dies dient auch zum Austausch über Weiterbildungsbedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten sowie zur Planung entsprechender konkreter Bildungsmaßnahmen. Der eigene Beitrag, Nachhaltigkeit im Unternehmen voranzubringen, ist Pflichtbestandteil im persönlichen Mitarbeitergespräch.

Alle unmittelbar und maßgeblich am Versicherungsvertrieb beteiligten Angestellten sind verpflichtet, sich mindestens 15 Stunden im Jahr weiterzubilden und dies auch zu dokumentieren. Zudem gibt es verpflichtende Trainings für alle Mitarbeitenden, wie z.B. im Bereich Datenschutz, Compliance, Geldwäsche, AGG und Informationssicherheit.

Hervorzuheben ist, dass darüber hinaus jedem Mitarbeitenden fünf Tage zur persönlichen Weiterentwicklung zur Verfügung stehen.

Um neuen Mitarbeitenden den Einstieg zu erleichtern, wurde seit 2022 ein monatlicher Welcome Day etabliert und das „Buddy“-Programm umgesetzt. Der Buddy ist eine Person aus dem Unternehmen, die den neuen Mitarbeitenden in den ersten Wochen begleitet. Um neuen / angehenden Führungskräften den Einstieg in die neue Rolle zu erleichtern, gibt es seit Oktober 2024 ein Mentoren-Programm für neue Führungskräfte und People Leads. Ziel ist es, einen bereichsübergreifenden Erfahrungsaustausch zwischen langjährigen und neuen Führungskräften zu schaffen.

Einmal im Monat findet das „Vorstandskaffee“ für alle Mitarbeitenden statt. Hier berichtet ein Mitglied des Vorstands über aktuelle Themen. Zusätzlich hat jeder Mitarbeitende die Möglichkeit, selbst Themen vorzubringen. Damit alle Mitarbeitenden davon profitieren, wird jede Sitzung aufgezeichnet und im Nachgang online zur Verfügung gestellt.

Die Bayerische fördert soziales Engagement, indem sie jedem Mitarbeitenden fünf Innovationstage zur Verfügung stellt. Diese Tage können genutzt werden, um sich aktiv in sozialen Projekten oder Initiativen einzubringen.

Zudem ergreift die Bayerische Maßnahmen, um den internen Austausch zu fördern, wie z.B. After-Work-Veranstaltungen, Sommerfest oder Mystery Coffees.

Nach unserer Einschätzung tragen die Maßnahmen dazu bei, dass Mitarbeitende sowohl ihre Sozial- als auch Fachkompetenzen erweitern können. Dies spiegelt sich in der sehr guten Bewertung aus Kununu und Great Place To Work Umfrage.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen tragen zur Arbeitgeber-Attraktivität, Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden bei und sind Teil der Personalplanung und Personalsteuerung.

Transformation der Unternehmenskultur

Damit eine Transformation gelingen kann braucht es neben mutigen und offenen Mitarbeitenden auch ein Team, welches die agile Transformation maßgeblich gestaltet, als auch begleitet. Bei der Bayerischen übernehmen die „Organisationspioniere“ diese Aufgabe. Neben der Grundbefähigung für agile Arbeitsweisen unterstützen sie Mitarbeitende insbesondere mit Workshops, z.B. zu Fazilitierung, Kunden Schnittstellen Services, Change Management, Vision und Zielen. Zudem unterstützen die Organisationspioniere die Ausbildung zum „Agile Master“ und „Product Owner“. Des Weiteren wurden Austausch und Lernformate wie die Agile Community, Learning Bites oder Debattierabende mit den Vorständen etabliert.

Durch das monatliche Stimmungsbarometer und die alle zwei Jahre durchgeführte umfassende Great Place To Work Befragung wird die Mitarbeiterzufriedenheit regelmäßig gemessen.

New Work ist die Bezeichnung für ein neues Verständnis von Arbeit in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung. Den veränderten Anforderungen einer modernen Arbeitswelt und -kultur wird mit einem neuen Raumkonzept begegnet. Anstelle eines Arbeitsplatzes für alle Tätigkeiten, hat jeder Mitarbeitende die Möglichkeit an einem Ort zu arbeiten, der auf die jeweilige Aufgabe abgestimmt ist. Neben Standardarbeitsplätzen stellen wir Konzentrations-, Kollaborations-, Kommunikations-, und Erholungsräume zur Verfügung, um agiles und hybrides Arbeiten zu ermöglichen.

Förderung von Diversität und Frauen in Führungspositionen

Die Bayerische bekennt sich klar zu einer Kultur der Vielfalt und fördert diese. In einer sich immer schneller verändernden Welt sind vielfältige Sichtweisen und Erfahrungen nach unserer Auffassung Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg und nachhaltiges Handeln. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2023 die Charta der Vielfalt unterschrieben und eine bereichsübergreifende Fokusgruppe MENSCHSICHERT gegründet, um sich für die Themen Diversity, Equity und Inclusion (DEI) innerhalb der Bayerischen einzusetzen. Weiterhin hat sich die Bayerische dazu verpflichtet, im Rahmen des Audit Beruf und Familie + Vielfalt, das bisherige Handlungsprogramm um Maßnahmen rund um Diversity, Equity und Inclusion zu ergänzen. Dazu gehört bereits vorhandene Maßnahmen sichtbar zu gestalten, neue zu entwickeln und gemeinschaftlich eine nachhaltige und inklusive Unternehmenskultur zu gestalten. Wir fördern unsere Mitarbeitenden gleichermaßen unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderungen, kultureller oder sexueller Identität, sexueller Orientierung oder Weltanschauung. Diversität umfasst auch unterschiedliche Bildungshintergründe. Wir beschäftigen Menschen aus 23 Nationen. Um Nichtmuttersprachler zu gewinnen und zu fördern, übernimmt die Bayerische die Kosten für einen externen Sprachkurs. Sämtliche Stellenausschreibungen werden genderneutral formuliert und mit dem Zusatz "M/W/D" versehen. So wird gewährleistet, dass sich keiner ausgeschlossen fühlt und jeder angesprochen ist.

Führungskräfte können durch das individuelle Weiterbildungsbudget auf einen Coachingpool zurückgreifen und angehende Führungskräfte werden durch spezifische Module und Coaching im Rahmen des Potentialträgerprogramm „Lions Development“, um den Wandel hin zu mehr Vielfalt in den Teams zu unterstützen.

Wir unterstützen Schwerbehinderte, Gleichgestellte und Mitarbeitende, denen wegen einer Erkrankung eine Behinderung droht, durch unsere Schwerbehindertenvertretung.

Vielfalt unabhängig von Geschlecht ist uns wichtig. Es wurden daher Maßnahmen ergriffen, um den Frauenanteil in Führungspositionen zu fördern. In 2023 hat das Potentialträgerprogramm „Lions Development“ gestartet, welches auch zusätzliche Module zum Thema Frauenförderung beinhaltet. Die im Abschnitt Vereinbarkeit von Familie und Beruf genannten Maßnahmen tragen auch dazu bei, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Zudem werden auch Job-Sharing-Modelle für Führungspositionen angeboten. Weiterbildungs- und Kontakthalteprogramme werden auch während familienbedingter Auszeiten angeboten.

Nach unserer Einschätzung tragen die Maßnahmen dazu bei, Frauen in Führungspositionen sowie eine Kultur der Vielfalt und Chancengleichheit zu fördern. Parameter zur Frauenquote und Inklusion werden regelmäßig erhoben.

Die Maßnahmen zur Förderung von Diversität und zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen stehen grundsätzlich allen Mitarbeitenden der Bayerischen bzw. den entsprechenden Zielgruppen wie Frauen zur Verfügung.

Parameter zur Frauenquote und Inklusion werden regelmäßig erhoben und vom Bereich People & Culture im Rahmen von Regelprozessen analysiert.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen und Initiativen wird durch den Bereich People & Culture im Rahmen von Regelprozessen nachverfolgt und bewertet, ggf. in Abstimmung mit dem Betriebsrat und Vorstand. Nach unserer Einschätzung sind die zuvor dargestellten Maßnahmen und Initiativen wirksam.



Parameter und Ziele

DR S1-5: Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Gemäß unserer Personalstrategie möchten wir eine qualitativ und quantitativ langfristig wettbewerbsfähige Personalstruktur sicherstellen. Die wesentlichen Ziele unserer Personalpolitik sind die Bindung und Entwicklung von Mitarbeitenden, die Förderung von Vielfalt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Förderung der Gesundheit, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Attraktivität der Bayerischen als Arbeitgeber zu sichern. Zudem möchten wir weiterhin den sich ändernden Kundenanforderungen gerecht werden und uns mit hoher Qualität im Service und der Beratung positiv von ihren Wettbewerbern abheben.

Über allgemeine Zielsetzungen berichten wir im ESRS S1-1 Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft.

DR S1-6: Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Darstellung von Angaben zur Zahl der Beschäftigten nach Geschlecht

Geschlecht in Personenanzahl	2024	2025
Männlich	349	343
Weiblich	286	295
Divers	0	0
Nicht angegeben	0	0
Gesamtzahl der Beschäftigten	635	638

Darstellung der Beschäftigtenzahl in Ländern

Land	2024	2025
Alle Beschäftigten sind ausschließlich in Deutschland beschäftigt [Anzahl]	635	638

Darstellung von Informationen über Beschäftigte nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Personenzahl oder VZÄ)

Weiblich	Männlich	Divers	Keine Angaben	Insgesamt
Zahl der dauerhaft Beschäftigt (Personenanzahl/VZA)				
291	341	0	0	632
Zahl der befristeten Beschäftigten (Personenzahl/VZÄ)				
4	2	0	0	6
Zahl der Vollzeitbeschäftigten (Personenzahl/VZÄ)				
200	324	0	0	524
Zahl der Teilzeitbeschäftigten (Personenzahl/VZÄ)				
95	19	0	0	114

Angaben zur Mitarbeiterfluktuation

Größe	2024	2025
Gesamtzahl der Mitarbeiterfluktuation (absolut)	45	44
Rate der Mitarbeiterfluktuation	7,09	6,67

DR S1-8: Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten und eine Sonderzahlung, die vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Die Bayerische beschäftigt Mitarbeitende ausschließlich in Deutschland. Die Vergütung der außertariflich beschäftigten Mitarbeitenden liegt oberhalb der tariflichen Vergütung.

In der Bayerischen gibt es einen Betriebsrat, der nach den Regelungen des deutschen Betriebsverfassungsgesetzes von den Mitarbeitenden gewählt wurde. Der Betriebsrat setzt sich aus 1 freigestellten und 20 nicht freigestellten Mitarbeitenden zusammen.

Alle Beschäftigten außer leitenden Angestellten iSd. BetrVG und den Mitgliedern des Vorstands unterliegen dem Tarifvertrag. Bezogen auf die Gesamtzahl der Arbeitnehmer inkl. Vorstand und leitender Angestellter entspricht dies 95,30 %.

	2024	2025
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die von Tarifverträgen abgedeckt und durch einen Betriebsrat vertreten sind	96,69	95,77

DR S1-9: Diversitätsparameter:

Angabe Geschlechterverteilung Führungsebene und die Altersverteilung unter seinen Beschäftigten:

Verteilung der Beschäftigten nach Altersgruppen [Anzahl]	2021	2022	2023	2024	2025
unter 30 Jahre	91	97	95	90	75
30-50 Jahre	223	270	301	333	359
über 50 Jahre alt	190	201	200	212	204
Gesamt	504	568	596	635	638

Geschlechterverteilung	2021		2022		2023		2024		2025	
	Anzahl	% - Anteil	Anzahl	% - Anteil	Anzahl	% - Anteil	Anzahl	% - Anteil	Anzahl	% - Anteil
Aufsichtsrat										
Männlich	20	79,2	6	75	6	75	20	83,3	20	83,3
Weiblich	4	20,8	18	25	18	25	4	16,7	4	16,7
Gesamt	25	100	24	100	24	100	24	100	24	100
Vorstand										
Männlich	3	100	3	100	3	100	3	100	3	100
Weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	3	100	3	100	3	100	3	100	3	100
Führungsebene 1										
Männlich	16	76,19	19	76	21	84	21	77,8	22	75,9
Weiblich	5	23,8	6	24	4	16	6	22,2	7	24,1
Gesamt	21	100	25	100	25	100	27	100	29	100
Führungsebene 2										
Männlich	25	75,8	21	72,4	34	75,6	35	72,9	39	78,0
Weiblich	8	24,2	8	27,6	11	24,4	13	27,1	11	22,0
Gesamt	33	100	29	100	45	100	48	100	50	100

Auf allen untersuchten Ebenen war der Anteil von Mitarbeitenden mit der Geschlechtskategorie ‚divers‘ in den angegebenen Berichtsjahren 0 %. Der Vorstand der Konzernmutter und der einbezogenen Tochterunternehmen ist besteht Personenidentität, daher ist die Gesamtanzahl der Vorstände mit 3 angegeben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Konzernmutter und der eingezogenen Tochtergesellschaften sind nicht personenidentisch. Jedes Gremien verfügt über 6 Mitglieder, in Summe 24.

DR S1-11: Soziale Absicherung:

Alle Mitarbeitenden sind in Deutschland beschäftigt. Insofern besteht über die Sozialversicherungssysteme sowie durch die oben genannten Maßnahmen der Bayerischen, wie z.B. eine arbeitgebergeförderte betriebliche Altersversorgung eine Absicherung gegen Verdienstauffälle im Ruhestand, eine soziale Absicherung bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, bei Arbeitsunfällen oder Elternzeiten.

DR S1-12: Menschen mit Behinderungen

Beschäftigte mit Behinderungen nach Geschlecht [Anzahl]	2021	2022	2023	2024	2025	2025 in %
Männlich	9	10	9	10	11	1,72
Weiblich	4	3	6	5	6	0,94
Divers	0	0	0	0	0	0
Gesamt	13	13	15	15	17	2,66

DR S1-14: Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

	2021	2022	2023	2024	2025
Prozentsatz der Personen in seiner eigenen Belegschaft, die auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt werden,	100	100	100	100	100
Die Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingten Erkrankungen	0	0	0	0	0
Die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle,	0,79	0,53	0,67	0,47	0,78
In Bezug auf die Beschäftigten des Unternehmens die Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen, vorbehaltlich gesetzlicher Einschränkungen bei der Erhebung von Daten	4	3	4	3	5
In Bezug auf die Beschäftigten des Unternehmens die Zahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfällen infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingter Erkrankungen und Todesfällen infolge von Erkrankungen	59	14	104	50	41

DR S1-17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten



3.2 Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)

Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Innerhalb der nachgelagerten Wertschöpfungskette zählen insbesondere der Kundendienst und die Servicequalität. Eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Kunden ist von Bedeutung für den Erfolg unseres Geschäfts. Die Bayerische legt großen Wert auf die Zufriedenheit ihrer Kunden und bietet umfassende Dienstleistungen und Support an sowie eine klare und transparente Kommunikation mit den Kunden über Produkte, Dienstleistungen und Nachhaltigkeitsinitiativen. Darüber hinaus zählen die Entwicklung und das Angebot von Versicherungsprodukten, die nachhaltige Investitionen fördern und ESG-Kriterien berücksichtigen sowie die Integration von ESG-Risiken in das Risikomanagement dazu. Für weitere Informationen verweisen wir auf Kapitel SBM-1 Strategie, insbesondere auf den Abschnitt Produkte sowie auf Kapitel SMB-2 Interessen der Stakeholder, insbesondere auf den Abschnitt Kunden und Kundinnen.

Parameter und Ziele

Datenschutz

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten und Technologien ist für die Bayerische von großer Bedeutung.

Wir kommen aufgrund unserer Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Daten in Berührung. Die Wahrung des Datenschutzes ist die Basis für eine vertrauensvolle Geschäfts- und Kundenbeziehung und ein wesentlicher Bestandteil der Sicherung unserer Reputation. Verstöße gegen Datenschutzvorschriften können auch behördliche Maßnahmen wie Bußgelder oder eine Beschränkung der Verarbeitung personenbezogener Daten oder Schadenersatzansprüche der betroffenen Personen zur Folge haben.

Die Bayerische ergreift umfassende Maßnahmen betreffend Datenschutz und Datensicherheit. Gemäß den „Datenschutzgrundsätzen“ der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist insbesondere sicherzustellen, dass

- die Datenverwendung rechtmäßig und nach Treu und Glauben erfolgt,
- die Datenverwendung die Grundsätze der Zweckbindung und Datenminimierung wahrt,
- Daten stets sachlich richtig und aktuell gehalten werden,
- der Grundsatz der Speicherbegrenzung beachtet wird,
- Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet werden.

Daten müssen also u.a. vor Sabotage, Zerstörung und Verlust geschützt werden und dürfen Unbefugten nicht zugänglich sein.

Zur Wahrnehmung der Aufgaben aus dem Datenschutz wurde eine betriebliche Datenschutzbeauftragte bestellt. Im Unternehmen ist für den Bereich des Datenschutzes ein Managementsystem eingerichtet. Die Leiter der Bereiche sind in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich für die Implementierung von Datenschutzmaßnahmen und -verfahren sowie deren Einhaltung und Überwachung im Sinne eines aktiven Risikomanagements. Sie sind verpflichtet dafür zu sorgen, dass die in ihrem Verantwortungsbereich notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Gewährleistung von Datenschutz und Datensicherheit getroffen werden und die Mitarbeitenden über die rechtlichen Rahmenbedingungen im Datenschutz angemessen unterrichtet sind.

Die Leitlinie Datenschutz enthält für die Beschäftigten, die mit datenschutzrelevanten Aufgaben beauftragt sind, praktische Handlungsanleitungen und Empfehlungen. Die Leitlinie regelt die datenschutzkonforme Verarbeitung personenbezogener Daten und die insoweit bei der Bayerischen bestehenden Verantwortlichkeiten. Alle Beschäftigten sind zur Einhaltung der Leitlinie verpflichtet.

Zudem müssen alle Beschäftigten regelmäßig eine Pflichtschulung zum Thema Datenschutz absolvieren.

Das oberste Ziel im Bereich Datenschutz ist die umfassende Erfüllung sämtlicher gesetzlicher Vorgaben der DSGVO sowie nationaler Datenschutzgesetze, wobei der Schutz personenbezogener Daten, die durch die Bayerische verarbeitet werden, höchste Priorität hat. Ein Monitoring-Prozess, um Änderungen im nationalen Datenschutzrecht laufend und zuverlässig zu verfolgen, ist eingerichtet.

Informationssicherheit

Die Verarbeitung von Daten und Informationen ist ein Kernelement unserer Geschäftsprozesse. Deshalb nehmen die sichere Informationsverarbeitung sowie der resiliente Betrieb der IT-Systeme eine wichtige unterstützende Rolle unserer Wertschöpfungskette ein.

Cyberangriffe stellen ein Risiko dar. Erfolgreiche Cyberangriffe, die zum Verlust von Daten oder Ausfall der IT-Systeme führen, stellen zudem ein finanzielles und Reputationsrisiko dar. Mögliche Schäden durch Informationssicherheitsrisiken entstehen durch unzureichende Cybersicherheitsmaßnahmen; damit können Störungen im Betriebsablauf, Verstöße gegen Vorschriften und Reputationsschädigungen verbunden sein.

In diesem Zusammenhang hat der Vorstand Leit- und Richtlinien für das Informationssicherheitsmanagement sowie zum Business Continuity Management verabschiedet. Sie definieren Anforderungen an die Steuerung unserer Informationssicherheit und des Business Continuity Managements sowie der damit verbundenen Risiken. Auch legen sie Mindestanforderungen, Ziele, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Berichtsverfahren fest.

Informationssicherheit betrifft grundsätzlich alle Mitarbeitenden. Sie sind angehalten die Vorgaben zur Informationssicherheit anzuwenden.

Operativ werden die Informationssicherheitsrisiken im Wesentlichen in den Bereichen IT und Informationssicherheit gesteuert.

Insbesondere gilt es, die folgenden vier Schutzziele sicherzustellen:

- Vertraulichkeit (Informationen dürfen ausschließlich berechtigten Personen zugänglich gemacht werden)
- Verfügbarkeit (der Zugriff auf Informationen muss innerhalb eines vereinbarten Zeitrahmens gewährleistet sein)
- Integrität (Informationen müssen korrekt und unversehrt sein und sämtliche Veränderungen müssen nachvollziehbar sein) der Informationen als die wesentlichen Schutzziele angemessen zu gewährleisten.
- Authentizität (Informationen müssen Ihrem Ursprung zugeordnet werden können)

Daneben sind je nach gesetzlichen, regulatorischen oder sonstigen Erfordernissen noch weitere Gesichtspunkte angemessen zu berücksichtigen:

- Transparenz (die Verarbeitung der Informationen muss in zumutbarer Zeit nachvollziehbar sein)
- Revisionsfähigkeit (der Zugriff auf und die Verarbeitung von Informationen muss nachprüfbar sein)

Zur Erreichung dieser Ziele werden Informationssicherheitsmaßnahmen definiert und implementiert. Diese orientieren sich an Branchenstandards, aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie Erkenntnissen aus Peervergleichen.

Zunehmende Cyberangriffe, neue Cyberaggressoren und Angriffsszenarien stellen eine Gefahr dar. Auch wachsende regulatorische Sicherheitsanforderungen, z.B. im Rahmen des Digital Operational Resilience Act (DORA) stellen uns im Bereich Informationssicherheit vor Herausforderungen. Deshalb überprüfen wir unsere Informationssicherheitsmaßnahmen und -prozesse laufend und passen sie an die sich stetig verändernden technischen und rechtlichen Anforderungen an.

Die Prozesse und unterstützenden IT-Systeme für Informationssicherheit werden kontinuierlich auch im Hinblick auf technische Verbesserungen weiterentwickelt. Die Informationssicherheitsmaßnahmen umfassen einerseits präventive Schutzmaßnahmen und andererseits Maßnahmen zur effektiven Erkennung von Cyberangriffen und zum systematischen Management bei Eintreten von Sicherheitsvorfällen.

Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig und anlassbezogen mithilfe von verpflichtenden E-Learning-Programmen zur Informationssicherheit geschult. Darüber hinaus gibt es einen definierten Meldeprozess, der vorgibt, an wen sich Mitarbeiter bei Verdachtsfällen wenden können. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, unsere Daten vor unberechtigten Zugriffen, Manipulationen oder einem Verlust zu schützen.

Die ergriffenen Maßnahmen unterstützen uns dabei, Daten und Informationen zu schützen, ermöglichen eine resiliente Datenverarbeitung im Rahmen unserer Wertschöpfungskette und beugen potenziellen Risiken vor. Gleichzeitig fördern sie die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Regulierungen. Ein effektives Informationssicherheitsrisikomanagement ermöglicht ein Management der verbleibenden Risiken.

Daneben hat die Bayerische weitere Leitlinien im Interesse der Kundinnen und Kunden implementiert.

Richtlinie Kapitalanlagen

Die Bayerische verfügt über eine interne Kapitalanlageleitlinie zur Einhaltung der allgemeinen Anlagegrundsätze. Diese Richtlinie dient der Festlegung des Rahmens einer Anlagestrategie mit der Zielsetzung einer ausgewogenen Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und der organisatorischen Rahmenbedingungen. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts hat entscheidenden Einfluss auf die Struktur der versicherungstechnischen Cash-Flows, welche die Basis für die Anlagestrategie sind. So zeichnet sich das Geschäft von Lebensversicherungsunternehmen durch die Existenz biometrischer Risiken aus, während Sachversicherungsunternehmen z.B. Risiken aus Naturkatastrophen unterliegen, was Einfluss auf die notwendige Liquidität der Kapitalanlagen hat.

Outsourcing Richtlinie

Jede Auslagerung birgt grundsätzlich die Gefahr, dass das auslagernde Unternehmen bzw. die Geschäftsleitung die Steuerungs- und Kontrollmöglichkeit in Bezug auf die übertragenen Geschäftsprozesse verliert. Outsourcing darf indes die Qualität des Governance-Systems nicht beeinträchtigen und das operationelle Risiko nicht erhöhen. Das auslagernde Unternehmen bleibt für die Erfüllung der Verpflichtungen weiterhin verantwortlich. Es muss die ordnungsgemäße Erbringung der Leistung und die betriebliche Kontinuität sicherstellen. Diese Leitlinie dient dazu, aufsichtsrechtlich relevante Ausgliederungsvorgänge zu identifizieren, um diese rechtskonform zu gestalten.

Verhaltensleitlinie für den Exklusivvertrieb

Diese Leitlinie orientiert sich am Verhaltenskodex des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft für den Vertrieb von Versicherungsprodukten (GDV-Vertriebsverhaltenskodex) vom 14.11.2012. Der Versicherungsvertreter erfüllt eine wichtige Aufgabe. Da Versicherungsschutz in hohem Maße erklärungsbedürftig ist, bedienen sich die Versicherungsunternehmen zum Vertrieb der Produkte qualifizierter Versicherungsvertreter. Dadurch wird der Vertreter zum unverzichtbaren Bindeglied zwischen Versicherungsunternehmen und Kunde.

Kundenbetreuung ist eine anspruchsvolle Aufgabe: Die Vielfalt der auftretenden Risiken, die Entwicklung der sozialen Sicherungssysteme, die sich daraus ergebende Vielzahl der Versicherungsmöglichkeiten und Versicherungsformen sowie die Erklärungsbedürftigkeit der Versicherungsbedingungen und Chance-/Risikopotentiale erfordern einen qualifizierten und kompetenten Versicherungsvertreter mit entsprechender Sachkunde. Es ist seine Aufgabe, den Interessenten oder Versicherungsnehmer beim Erwerb des für ihn notwendigen und ausreichenden Versicherungsschutzes sachgerecht und verantwortungsbewusst zu beraten und ihn während der gesamten Vertragsdauer angemessen zu betreuen. Kommt der Vertreter dieser Aufgabe nach, wird gleichzeitig die Inanspruchnahme des Vertreters wie des Versicherers aufgrund Falschberatung und damit das Risiko eines Vermögens- bzw. Reputationsschadens vermieden.

Marketingmitteilungen

Dieses Dokument legt die Implementierung eines einheitlichen Abstimmungsprozesses für die Erstellung von Marketing-Mitteilungen fest. Der Prozess betrifft sowohl die erstmalige Erstellung von Unterlagen als auch deren Änderung.

- Festlegung der Verantwortlichkeiten
- Beschreibung der Freigabeprozesse
- Service Level
- Dokumentation der Freigabe



DR S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Die Zusammenarbeit erfolgt mit Verbrauchern und oder Endnutzern direkt oder mit rechtmäßigen Vertretern oder glaubwürdigen Stellvertretern, wie zum Beispiel der Mitgliederversammlung der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., dem obersten Organ der Konzernmutter der Bayerischen.

Siehe hierzu auch „SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger“.

DR S4-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können:

Beschwerdemanagement

Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Der Dialog mit Kunden ist für uns eine Selbstverständlichkeit, unabhängig davon, ob es sich z. B. um ein persönliches Gespräch oder um eine Kommunikation über soziale Medien handelt. Wir haben ein aktives Beschwerdemanagement im Haus etabliert. In dessen Rahmen analysieren wir alle Kundenäußerungen, um kontinuierlich potenzielle Fehlerquellen zu entdecken und unser Angebot im Sinne der Kunden weiterzuentwickeln.

Alle Kunden und potenzielle Kunden, die von den Aktivitäten der Bayerischen berührt werden, können Beschwerde einlegen. Für die Bearbeitung von Beschwerden gibt es das Beschwerdemanagement und die Beschwerdemanagement-Funktion. Das Beschwerdemanagement umfasst die Gesamtheit aller systematischen Maßnahmen, die ein Unternehmen bei artikulierter Unzufriedenheit des Kunden mit den Leistungen des Unternehmens oder seiner Erfüllungsgehilfen ergreift, um die Zufriedenheit des Beschwerdeführers wieder herzustellen und gefährdete Kundenbeziehungen zu stabilisieren. Der Begriff der Funktion beschreibt eine Kapazität innerhalb der Geschäftsorganisation, die in einem Unternehmen bestimmte Aufgaben einer Governance-Funktion praktisch ausübt. Die Beschwerdemanagement-Funktion wird bei der Bayerischen durch eine Personenmehrheit abgebildet.

Beschwerden können sowohl elektronisch über ein Kontaktformular auf der Unternehmenshomepage als auch schriftlich bzw. mündlich an die Bayerische gerichtet werden. Über das Hinweisgebersystem der Bayerischen besteht zudem ein weiterer Meldeweg, um auch Hinweise, Verdachtsfälle oder Beschwerden über Menschenrechtsverletzungen oder Missbräuche vertraulich und sicher einzugeben.

Ombudsmannbeschwerde

Kunden und Kundinnen, die in einem Konflikt mit der Bayerischen keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich zur außergerichtlichen Streitbeilegung an den Versicherungsombudsmann e.V. bzw. an den Ombudsmann Private Kranken- und Pflegeversicherung zu wenden. Die Versicherungsunternehmen der Bayerischen nehmen an beiden außergerichtlichen Schlichtungsverfahren teil. Die Schlichtungsverfahren sind für Kunden und Kundinnen kostenlos. Unsere Rechtsabteilung beantwortet die Ombudsmannbeschwerden, ggf. nach vorheriger Rücksprache mit der jeweils betroffenen Organisationseinheit.

Beschwerde bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Verbraucher und Verbraucherinnen können sich auch an die zuständige Aufsichtsbehörde, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wenden. Genaue Informationen zum Verfahren sind auf der Website der BaFin ersichtlich.

Auf unserer Website sind Informationen zu unserem Beschwerdemanagement veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden. Zudem haben unsere Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, auf unserer Website Beschwerden direkt in unserem System zu erfassen und an den Vorstand zu adressieren. Hinweisen bzw. Beschwerdehäufungen werden durch die Beschwerdemanagement-Verantwortlichen bzw. dem Bereich Compliance, nachgegangen.

DR S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Als Versicherungsunternehmen sehen wir unseren gesellschaftlichen Nutzen in der Bereitstellung von Sicherheit und Stabilität für unsere Kunden und die Gemeinschaft. Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse für Lösungen im Bereich der Einkommenssicherung, Altersvorsorge und dem Schutz von Hab und Gut, auch gegenüber Elementarereignissen für Privatpersonen und Kleingewerbetreibende.

Zu den Maßnahmen zählen auch Kundenbefragungen, die Messung der Kundenzufriedenheit und ein aktives Beschwerdemanagement, s. Abschnitt oben bzw. Kapitel SMB-2.

Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Dazu zählt auch der Ausbau des barrierefreien Zugangs zu unserem Internetauftritt und zu unserem Produktportfolio.



4 Governance Informationen

4.1 Unternehmenspolitik (ESRS G1)

Strategie

Unternehmensführung & Compliance

Insbesondere der Verhaltenskodex legt mit seinen Kernprinzipien einen verbindlichen Rahmen für alle Aktivitäten der Bayerischen fest. Er ist die Grundlage unserer Compliance-Kultur.

Die Bayerische verfügt über einen Code of Conduct. Diese Verhaltensgrundsätze geben einen Orientierungsrahmen, anhand dessen alle Mitarbeitenden ihr Handeln ausrichten sollen. Die einzelnen Abschnitte fassen die wichtigsten Regeln und Verhaltensstandards zusammen.

Die Compliance-Kultur bildet den Rahmen unserer Geschäftstätigkeit. Sie bezieht sich auf unsere ethischen Grundsätze, und formuliert einen Verhaltenskodex für verantwortungsvolles und regelkonformes Verhalten.

Neben unseren elementaren Verhaltensstandards für verantwortungsvolles und regelkonformes Verhalten – wie beispielsweise der korrekte Umgang mit Interessenkonflikten, die Bekämpfung von Korruption, die Einhaltung des Kartellrechts, die Beachtung von Wirtschaftssanktionen, vorbeugende Maßnahmen gegen Geldwäsche sowie die Einhaltung von Steuervorschriften – betont unser Verhaltenskodex Themen wie Nachhaltigkeit und Menschenrechte, Gleichbehandlung, Förderung von Vielfalt, das Verbot von diskriminierendem Verhalten sowie verantwortungsvolles Führungsverhalten, die Schaffung von Transparenz und Vertrauen und den Hinweisgeberschutz.

Für relevante Compliance-Risiken, zum Beispiel Korruption und Bestechung, Einhaltung von Finanzsanktionen, Geldwäschevorgaben und Kartellrecht, Vertriebscompliance und Datenschutz, haben wir als Mindeststandards explizite Compliance-Programme aufgesetzt.

Daher haben wir Mindeststandards etabliert, die den korrekten Umgang mit Geschenken und Einladungen, Spenden und Sponsoring sowie den Umgang mit Amtsträgern regeln. Die Korruptionsbekämpfung ist ein Compliance-Programm, bei dem für uns eine Null-Toleranz-Grenze gilt.

Die Compliance-Berichte werden Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal pro Jahr und bei Bedarf ad hoc vorgelegt.

Die Berichterstattung umfasst beispielsweise Informationen über wesentliche Compliance-Risiken, risikomindernde Maßnahmen für diese Risiken, relevante Compliance-Verstöße sowie Aussagen zum Reifegrad des CMS und einen Überblick über Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Verfahren zur Einhaltung externer Vorgaben. Auch der regelmäßige Austausch mit Aufsichtsbehörden, wie beispielsweise der BaFin, ist Teil der Berichterstattung.

Bezüglich der Informationen zur Governance und Compliance verweisen wir auf Kapitel 1.3. Für Einzelheiten zum Code of Conduct und weiteren Leitlinien verweisen wir auf Kapitel 3.1 Eigene Belegschaft.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

In Einklang mit unserer Strategie dulden wir grundsätzlich kein Fehlverhalten von Mitarbeitenden und keine Verstöße gegen rechtliche Anforderungen und interne Vorgaben. Unser Ziel besteht daher darin, schwerwiegende Compliance-Verstöße mit wesentlichen finanziellen Effekten und Reputationsrisiken zu verhindern.

Die Bayerische informiert und sensibilisiert regelmäßig zu Leit- und Richtlinien. Die Mitarbeitenden werden in regelmäßigen Abständen durch verpflichtende Schulungen in den für Versicherungsunternehmen besonders relevanten Themenbereichen geschult.

Dies geschieht über die in der Bayerischen verwendete Lernmanagement-Software „die Bayerische Akademie“. Die Pflichtschulung Compliance behandelt die Themen Grundlagen von Compliance, Interessenskonflikte und Zuwendungen, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Kartellrecht sowie Fraud/Betrügerisches Handeln.

Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden in weiteren relevanten Themenbereichen wie Cyber Security (Basiswissen Cyber Security), Datenschutz (Grundlagen, Grundsätze und Anforderungen des Datenschutzes sowie Vorgehen im Notfall), Compliance (Vermittlung von Basiswissen zu Compliance-Anforderungen in Versicherungsunternehmen) und Geldwäscheprävention (Grundlagen, Sorgfaltspflichten, Kundenidentifikation, Warnsignale sowie Vorgehen im Verdachtsfall) und zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG und DEI) geschult. Weiteres müssen Führungskräfte sowie Mitarbeitende aus der IT eine Pflichtschulung zu DORA (Digital Operational Resilience Act) absolvieren. Alle Pflichtschulungen schließen jeweils mit einem Test ab. Die Teilnahme an einer Pflichtschulung und der erfolgreiche Abschluss der Tests wird über die Lernmanagement-Software „die Bayerische Akademie“ überwacht und dokumentiert.

Mitarbeitende einzelner Bereiche, wie Zuständige für Einkauf und Beschaffung, werden entlang der besonderen Anforderungen in ihrem Arbeitsfeld gesondert durch ihre Führungskräfte sensibilisiert.

Den Qualifizierungsbedarf unserer Beschäftigten analysieren wir laufend auch im Hinblick auf sich wandelnde regulatorische Anforderungen und entwickeln unsere internen und externen Schulungsmaßnahmen entsprechend weiter.

Hinweisgebersystem

Wir verfügen über entsprechende Kanäle zur Meldung und Erfassung von Gesetzes- und Regelverstößen über ein Eingabeformular auf unserer Unternehmenshomepage oder per E-Mail an die Funktionsadresse Hinweisgeber@diebayerische.de. Mögliche Verstöße können von Mitarbeitern oder von Mitarbeitern von Dienstleistern oder Lieferanten, sofern diese im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit der Bayerischen in Kontakt stehen, über die vorgenannten Meldewege oder auch postalisch an die Organisationseinheit Recht & Compliance gemeldet werden. Auch ein Briefkasten steht für alle Mitarbeitenden für anonyme Hinweise zur Meldung von Verstößen zur Verfügung. So können relevante Hinweise sicher, vertraulich und im Bedarfsfall auch anonym gemeldet werden. Es können mögliche Verstöße in den Bereichen Wirtschaftskriminalität (Korruption, Finanzsanktionen, Betrug), regulatorische Vorgaben, Geldwäsche, Kartellrecht, Insiderhandel und Datenschutz aber auch solche im Zusammenhang mit Menschenrechten (und weiteren ESG-Aspekten), geschlechtsspezifischer Diskriminierung, sexueller Belästigung, Diversity sowie Verstöße gegen die Gleichbehandlung gemeldet werden

Sämtliche Compliance-Maßnahmen dienen dem langfristigen Schutz der Reputation und vor den Folgen der Nichteinhaltung rechtlicher Anforderungen.

Parameter und Ziele

Compliance liegt in der Verantwortung eines jeden Mitarbeitenden. Unser Ziel ist es daher, möglichst jeden Mitarbeitenden und jede Führungskraft für die relevanten Compliance Risiken zu sensibilisieren und zu schulen.

Unsere Mitarbeitende und Führungskräfte sind aufgefordert, an Schulungen zum Verhaltenskodex und zu ausgewählten Compliance-Themen (zum Beispiel Verhinderung von Korruption, Einhaltung des Kartellrechts oder der Datenschutzerfordernungen) teilzunehmen.

Verstöße gegen interne Anforderungen sowie Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördliche Anforderungen sowie sonstige externe Vorgaben werden erfasst. Diese Fälle sind Bestandteil der Berichterstattung an die Vorstände und den Aufsichtsrat.

Hinweise werden zunächst plausibilisiert und soweit erforderlich ergebnisoffen, sorgfältig sowie unter Wahrung der Vertraulichkeit des Hinweisgebers untersucht. Die Unabhängigkeit der untersuchenden Stelle ist zu jeder Zeit sichergestellt.

Schwerwiegende Verstöße mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen wurden nicht identifiziert.

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Im Rahmen der Compliance-Risikoanalyse werden auch die Korruptionsrisiken in den Unternehmen der Versicherungsgruppe betrachtet. Im Berichtszeitraum konnten unter Berücksichtigung der zur Risikominimierung getroffenen Maßnahmen keine erheblichen Korruptionsrisiken festgestellt werden.

Es sind Leitlinien in Kraft gesetzt, die für alle Mitarbeitenden gelten (u.a. Verhaltensleitlinie, Leitlinie Anti-Fraud Management, Leitlinie Einladungen und Geschenke, Leitlinie Veranstaltungen und Reisen, Leitlinie Einkauf, Leitlinie Zusatzleistungen für Makler und Mehrfachagenten, Grundsätze Vertriebsvergütung, Anreize und Interessenkonflikte).

Im Berichtsjahr sind keine bestätigten Korruptionsfälle aufgetreten.

Somit gab es keine Vorfälle, in denen Mitarbeitende aus diesem Grund abgemahnt oder entlassen wurden. Auch gab es keine Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

Öffentlich-rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die gegen Verantwortliche der Unternehmen der Versicherungsgruppe die Bayerische oder deren Mitarbeitende eingeleitet wurden, gab es im Berichtsjahr ebenfalls keine. Auch wurden weder Bußgelder noch nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich verhängt

Auf die Umsetzung und Einhaltung von Vorgaben - auch in Bezug auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung – wirken daneben auch die Compliance-Funktion und die Interne Revision hin. Sie sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben weitreichende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Versicherungsunternehmen unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen, z. B. zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbaren Handlungen sowie Embargovorschriften/Finanzsanktionen.

Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglichten Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

München, 09.04.2026

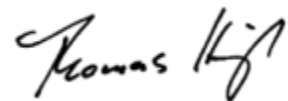
Der Vorstand



Dr. Herbert Schneidemann



Martin Gräfer



Thomas Heigl

Informationen zum Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, soweit nichts anderes angegeben ist. Der Bericht, nach Non-Financial Reporting Directive (NFRD) (Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU), wurde erstmals für das Jahr 2021 erstellt und bis einschließlich Geschäftsjahr 2023 jährlich veröffentlicht. Für die Jahre 2019 und 2020 wurde eine Erklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex („DNK“) erstellt.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wurde der Bericht auf Grundlage der NFRD, in Anlehnung an die ESRS-Standards (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates) erstellt. Die ESRS gelten als anerkannte europäische Rahmenwerke im Sinne der NFRD.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird auf der Homepage veröffentlicht:
<https://www.diebayerische.de/unternehmen/zahlen-und-fakten/>

Herausgeber:

BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G.

Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Alexander Hemmelrath

Vorstand: Dr. Herbert Schneidemann (Vorsitzender), Martin Gräfer, Thomas Heigl

Registergericht: München HRB 262

Umsatzsteueridentifikationsnummer (Ust-ID-Nr.): DE 129 274 448

Anschrift:

Thomas-Dehler-Str. 25

81737 München

Tel. 089 / 6787-0

Fax 089 / 6787-9150

E-Mail: info@diebayerische.de

Aufsichtsbehörde:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

-Bereich Versicherungen-

Graurheindorfer Str. 108

53117 Bonn

Ansprechpartner für das Thema Nachhaltigkeit:

Claudia Nikolic, Product Owner Ressort Nachhaltigkeit

Laura Sarullo, Agile Master Ressort Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit@diebayerische.de

Bildnachweise:

Seite: Titel, 8,15, 19, 25, 28, 35, 39, 48, 53, 55, 71, 74, 77 iStock

Seite: 6, 18, 62 die Bayerische